Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 23. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur i. V.: Fritz Müller, Halle a. S.

Mittwoch, 15. Januar 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Reichsländische Skandale und Zwischenfälle.

Am nächsten Donnerstag sall in Straßburg eine große öffentliche Versammlung stattfinden zum Zwecke des Protestes gegen das friedenstörende Gebaren des Reichstags- und elsässischen Landtagsabgeordneten Dr. Wetterlé, der zurzeit in den französischen Städten umherreist, um dort unter stürmischen Ovationen der Revanche-Leute aller Schattierungen Vorträge über Elsaß-Lothringen zu halten. Den Text dieser Vorträge hat der Herr Abbé, wie er erklären läßt, vorsichtigerweise schriftlich fixiert und sich so gegen rednerische Entgleisungen geschützt, und damit zugleich gegen die Gefahr, auch im strafrechtlichen Sinne zum Landesverräter zu werden. So scheint der stärkste Ausdruck, den er gebraucht, der zu sein, daß man für Elsaß-Lothringen die Autonomie erstreben müsse, ohne daß man deswegen die bekannten „Hoffnungen“ für alle Zeiten zu begraben brauchte. Es ist nun eine alte und vielfach recht schmerzhafte Erfahrung, daß politische Prozesse zweischneidige Schwerter sind und daß man außerdem einer gewissen Sorte von Politikern nur Vorschub leistet, wenn man sie mit dem Nimbus des Martyriums krönt. Wir möchten also auch in dem gegenwärtigen Fall nicht fordern oder empfehlen, daß man Herrn Wetterlé vor Gericht stelle. Aber die Schärfe des politischen und moralischen Verdammungsurteils über sein unerhörtes Gebaren wird durch solche Erwägungen nicht im mindesten abgeschwächt, und so kann man auch nur hoffen, daß die beabsichtigte Protestversammlung nach Umfang und Zusammensetzung den Charakter einer wuchtigen Kundgebung aus dem Reichslande selbst erhalten möchte. Denn darauf, daß aus dem Reichslande etwas gegen diesen heillosen Hetzer geschehe, kommt es vor allem an. Namentlich das elsässische Zentrum wird das Tischtuch zwischen sich und diesem unverbesserlichen Französling energisch und endgültig entzweischneiden müssen, wenn es nicht will, daß die Frage, ob die elsaß-lothringische Verfassungsreform nicht wieder rückgängig gemacht werden würde, ernsthaft auf die Tagesordnung gelange. Es verstand sich ja von vornherein von selbst, daß man auch jetzt wieder würde Geduld haben und Nachsicht üben müssen, und daß das demokratische Elsässertum mit seiner ungeheuren Eigenliebe und mit seiner maßlosen Selbstüberschätzung die fortdauernden Selbständigkeitsbestrebungen immer mit einem äußerst unsympathischen Beigeschmack durchtränken würde, aber dieses Liebäugeln mit Frankreich, dieses verräterische Sympathiespiel über die Grenze hinüber muß aufhören, koste es, was es wolle.

Man wird die weitere Entwickelung dieses Zwischenfalls mit lebhaftem Interesse zu verfolgen haben. Minder ernsthaft erscheint dagegen eine andere Episode, die an einen Artikel des „Journal d'Alsace Lorraine“ über die Marokkofrage und Herrn von Kiderlen-Wächter anknüpft und von den Pariser Blättern neuerdings zu einem „Zwischenfall Cambon“ gestempelt wird. Der Gewährsmann, auf den einzelne Angaben dieses für den verstorbenen Staatssekretär sehr unfreundlichen Artikels zurückgingen, sollte nämlich nach der Kombination eines Berliner Blattes der französische Botschafter Cambon sein. Sah man sich den betreffenden Artikel aber genauer an, so wurde man an der Richtigkeit dieser Kombination sofort zweifelhaft, und jetzt ist ziemlich einwandfrei festgestellt, daß der Gewährsmann des Blattes vielmehr der Berliner Korrespondent des Pariser „Matin“, also eine belanglose Persönlichkeit ist. Herrn Cambon ist somit tatsächlich ein gewisses Unrecht geschehen; wenn nun aber Pariser Blätter davon sprechen, daß er damit einen Anspruch auf Genugtuung von amtlicher deutscher Seite habe, so ist das doch außerordentlich seltsam und an den Haaren herbeigezogen. Daß irgend eine amtliche deutsche Stelle mit jener Kombination auch nur das Mindeste zu tun hätte, ist wirklich ausgeschlossen. Außerdem fragt man sich unwillkürlich, was für eine stattliche Liste von Beschwerden sich wohl ergeben würde, wenn wir die Pariser Presse in ähnlicher Weise auf jede unglückliche Kombination festnageln wollten. Vielleicht handelt es sich aber für die Herren in Paris auch nur darum, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Zwischenfall Millerand abzulenken, der die Chancen des Herrn Poincaré für die Präsidentenwahl so ernstlich beeinträchtigt.

* * *

Wie uns aus Paris gedrahtet wird, sollte Abbé Wetterlé gestern abend dort seinen Vortrag über den Bischof Dupon de Loges wiederholen. Wetterlé erschien jedoch nicht, und der Vorsitzende Bonvalot erzählte der zahlreich versammelten Zuhörerschaft, daß Wetterlé von seinen Freunden bestimmt worden sei, den Vortrag abzusagen, da diese befürchten, Wetterlé könnte bei seiner Rückkehr nach dem Elsaß verhaftet werden, weil er 24 Stunden nach der Veröffentlichung des Delikts durch die parlamentarische Immunität nicht geschützt sei. Der Historiker Welschinger las sodann den Vortrag aus dem Manuskript Wetterlés ab.

Sternickel und das „Berliner Tageblatt“.

Es gibt gewisse Blätter, denen der Haß gegen das „Agrariertum“ und alles, was damit zusammenhängt, so sehr zum Prinzip geworden ist, daß sie auch aus Vorgängen, die bei gesundem Menschenverstande unmöglich gegen unsere Landwirtschaft ausgebeutet werden können, Material gegen diese zu schlagen imstande sind. Zu diesen Blättern gehört in erster Linie das freisinnige „Berliner Tageblatt“, das auch nicht eine einzige Gelegenheit vorübergehen läßt, bei der es seine Abneigung gegen alles, was Agrarier heißt, zum Ausdruck bringen kann. Den Höhepunkt dieses eigenartigen Strebens hat das Blatt aber wohl gegenwärtig erreicht, indem es den Versuch macht, den Raubmörder Sternickel unseren Landwirten an die Rockschöße zu hängen. Als Kennzeichen der Verbrecherlaufbahn des genannten Raubmörders führt das freisinnige Organ die drei Worte an: „In Ostelbien untergetaucht!“ Um ja kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, fügt es noch hinzu: im preußischen Ostelbien.

Schon diese wenigen Worte deuten darauf hin, daß das Berliner Freisinnsorgan es fertig bringt, den ganz zufälligen Umstand, daß der Raubmörder Sternickel zumeist in den östlichen Provinzen Preußens sein Unwesen getrieben hat, als einen Vorwurf für diese Landesteile hinzustellen. Das Blatt wird aber noch deutlicher. Es erklärt diesen Umstand aus der Sucht der ostelbischen Landwirte, billige Arbeitskräfte zu erhalten. Nach der Darstellung des „Berliner Tageblattes“ kümmern sich die ostelbischen Gutsbesitzer nicht im mindesten darum, wen sie als Arbeitskraft auf ihren Gütern aufnehmen, und es unterschiebt ihnen direkte Vergehen gegen die polizeiliche Anmeldepflicht, die vernachlässigt werde, um nur nicht auf die eine oder andere billige landwirtschaftliche Hilfskraft verzichten zu müssen. Nach dem mehrgenannten Blatte treiben sich sehr zahlreiche katilinarische Existenzen, wie Sternickel, auf dem flachen Lande herum, die trotz mangelnder Ausweispapiere geduldet werden, weil man sie nicht entbehren zu können glaubt.

Nun mag ja der Umstand richtig sein, daß der von Sternickel ermordete Gutsbesitzer es versäumt hat, den als Knecht bei ihm dienenden Raubmörder zur sofortigen Vorlegung seiner Ausweispapiere anzuhalten, aber es spricht doch eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß Sternickel seinen Mordplan in erster Linie darum entworfen hat, weil er von seinem Dienstherrn gedrängt wurde, diese Ausweispapiere beizuschaffen, und weil er erkennen mußte, daß seines Bleibens auf dem Gute nicht länger war. Auf dem gräßlichen Geschick, dem der Gutsbesitzer Kalies verfallen ist, jetzt die Behauptung aufzubauen, daß es lediglich Eigennutz gewesen sei, der den Ermordeten gleich vielen seiner Standesgenossen abgehalten habe, der Herkunft seines Untergebenen nachzuforschen, muß doch als gänzlich unzulässig erscheinen. Gewiß, das platte Land und unsere Landwirtschaft haben unter Arbeitermangel schwer zu leiden, und es kann auch als ausgemacht betrachtet werden, daß unter den Gelegenheitsarbeitern, die in der Landwirtschaft beschäftigt werden, manche anrüchige Elemente sich befinden, aber es kann doch auch als Tatsache gelten, daß unsere Landwirte darauf bedacht sind, sich derartige Elemente, soweit es nur irgend möglich ist, fernzuhalten. Sie verfolgen dabei nur ihr eigenstes Interesse. Aber auch an der Tatsache kann nicht gezweifelt werden, daß es gerade die Blätter vom Schlage des „Berliner Tageblattes“ sind, die durch ihre fortgesetzte Hetze gegen die „Agrarier“ und ihre steten Behauptungen über die menschenunwürdige Behandlung der Landarbeiter die Leutenot auf dem Lande wesentlich verschärfen, und dadurch die Landwirte förmlich zwingen, auch Arbeitskräfte einzustellen, die ihnen unter anderen Umständen nicht passen würden. Der Vorwurf: „In Ostelbien untergetaucht!“ fällt darum auf das „Berliner Tageblatt“ zurück. Es bleibt nur der neue Beweis bestehen für die Gehässigkeit, mit der das genannte Blatt unsere Landwirtschaft verfolgt.

Die unterbrochenen Friedensverhandlungen.

Die vertagte Friedenskonferenz bleibt noch in der Schwebe, weil keine der beiden Parteien den nächsten Schritt tun will. Sir Edward Grey soll sich erboten haben, als Ehrenpräsident die Konferenz wieder einzuberufen, doch sei dieser Vorschlag an dem Widerstand der türkischen Vertreter gescheitert, die sich höchst verletzt und erbittert über das Benehmen einzelner Vertreter der Verbündeten geäußert hätten. Sie seien von diesen auf dem Essen der französischen Botschaft einfach „geschnitten“ worden. Immerhin jedoch bleiben die Türken ungeachtet ihrer angedrohten Abreise vorläufig noch in London, und da sie, wie verlautet, ebenso wie ihre Kollegen für Donnerstag eine Einladung der österreichischen Botschaft zu Tisch angenommen haben, so bleibt die Türe zur Versöhnung einstweilen noch offen.

Inzwischen ist nun auch die Note der Großmächte an ihre Adresse gelangt. Wie uns aus London gemeldet wird, ist die Note Montag abend von London nach Konstantinopel telegraphiert worden. Die Note sei kurz, aber bestimmt und gehe ohne Umschweife auf das Ziel los. Sie weise die Pforte klar und ernsthaft auf die Notwendigkeit hin, Adrianopel abzutreten und die Frage der ägäischen Inseln der Entscheidung der Mächte zu überlassen. Andere Fragen seien darin nicht berührt worden.

Die Verzögerungsmaßnahmen der Türkei.

Die von dem türkischen Ministerrat beschlossene Einberufung einer Notablen-Versammlung, der die Entscheidung über Krieg und Frieden überlassen werden soll, wird in den maßgebenden Berliner Kreisen, wie unser Berliner Vertreter meldet, als ein Versuch angesehen, die Verantwortung für diese Entscheidung wenigstens zum Teil der sogenannten „öffentlichen Meinung“ zuzuschieben. Diese Notablen-Versammlung kann nicht die Bezeichnung einer Nationalversammlung beanspruchen, die nur einer gemeinsamen Tagung der beiden türkischen Kammern zukäme. Auch ist es unrichtig, in der von Midhat-Pascha zu Beginn des russisch-türkischen Krieges einberufenen Nationalversammlung ein Gegenstück zu der jetzt geplanten Notablen-Versammlung zu erblicken; ein Gegenstück zu dieser ist nur die vor dem Fridensschluß von San Stefano veranstaltete Notablen-Versammlung, bei deren Tagung aber Midhat-Pascha längst nicht mehr am Ruder war. Daß das neue Verzögerungsmanöver der Türkei Einfluß auf die Stellungnahme der Mächte ausüben könnte, darf als ausgeschlossen gelten.

Ein Putsch der Jungtürken?

Die in den letzten Tagen in Konstantinopel umlaufenden Gerüchte über einen beabsichtigten Putsch der Jungtürken nahmen gestern eine solche Ausdehnung an, daß sogar die Polizeipräfektur ernstlich daran glaubte und Militär requirierte, welches zur Pforte, zum Kriegsministerium und anderen wichtigen Punkten eilte. Eine Kavallerieschwadron durchritt eilends die Straßen von Pera, um nach Stambul zu gelangen. Ein Bataillon besetzte die Pforte selbst. Die Untersuchung konnte noch keinen Beweis dafür erbringen, daß wirklich ein Angriff auf die Pforte oder Demonstrationen beabsichtigt gewesen wären. Man behauptet, daß der Großwesir Drohbriefe erhielt, die ihn zur Demission aufforderten.

Rumänien und Bulgarien.

Was die zwischen Rumänien und Bulgarien bestehenden Differenzen anlangt, so sind auch hier die Mächte unausgesetzt bemüht, eine Verständigung herbeizuführen. Mit allem Nachdruck arbeitet man dahin, den Standpunkt zur Geltung zu bringen, daß auch die zwischen Rumänien und Bulgarien schwebenden Fragen als solche angesehen werden, die nur im Zusammenhange mit all den anderen Balkanfragen, bei denen die Mächte das letzte Wort zu sprechen haben, zum Austrag zu bringen sind. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß auch Bulgarien und Rumänien diesen Standpunkt schließlich anerkennen werden, so daß eine friedliche Lösung der zwischen ihnen bestehenden Differenzen gewährleistet wird.

Deutsches Reich.

*** Der Termin der Landtagswahlen. Wie in Ergänzung unserer Meldung in der gestrigen zweiten Ausgabe nun auch amtlich mitgeteilt wird, ist der Termin der Urwahlen zum Abgeordnetenhause von der Regierung auf Mittwoch, 14. Mai, und der Abgeordnetenwahlen auf Montag, 2. Juni, festgesetzt worden. — Vor zehn Tagen bezeichneten wir in einer Erörterung der dem Landtage noch vorliegenden Aufgaben es als dringend wünschenswert, daß das alte Abgeordnetenhaus nicht nach Pfingsten wieder zusammentrete, sondern daß die Neuwahlen möglichst noch im Mai stattfinden möchten. Aus der obigen amtlichen Anberaumung des Wahltermins, der hinsichtlich des Zeitpunktes durchaus unseren Wünschen entspricht, geht eine Uebereinstimmung der Anschauungen der maßgebenden Stellen mit unseren damaligen Darlegungen hervor, in welchen die Zurückstellung einer Anzahl Vorlagen als zweckdienlich bezeichnet wurde. Die Haupttätigkeit des Abgeordnetenhauses dürfte sich nun wohl auf die Beratung und Fertigstellung des Etats für 1913 beschränken.**

* **Militärisches.** Mit Ausnahme der drei bayerischen Armeekorps, deren Prüfung eine gesonderte ist, findet die diesjährige Aufnahmeprüfung zur Kriegsakademie an dem Sitz eines jeden der 22 Armeekorps in den Tagen vom 11. bis 15. März statt. Die Offiziere des Gardekorps arbeiten im Kasino des 2. Garde-Regiments zu Fuß, die des 3. Armeekorps und die innerhalb dessen Bereichs kommandierten in den Räumen der Oberfeuerwerkerschule.

* **75. Geburtstag des Senatspräsidenten am Oberverwaltungsgericht.** Wie uns mitgeteilt wird, feierte gestern der Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. jur. et med. h. c. und theol. h. c. v. Strauß und Torney in Berlin seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar hat sich vor allem auch über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0001

einen engeren amtlichen Wirkungskreis hinaus durch seine humanitäre und soziale Wirksamkeit große Verdienste um die Allgemeinheit erworben.

* **Die Königliche Ansiedlungskommission** hat das bei Rogowo gelegene, 514 Morgen große Gut Basazin erworben, das erst vor wenigen Tagen in den Besitz des Rentners Paczkowski in Kulmsee übergegangen war. Außerdem erwarb die Ansiedlungskommission das 500 Morgen große Gut Zirkowko bei Obornik.

*

Die Entscheidung über die Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, haben die zuständigen Behörden sich soeben dahin entschieden, daß die dem preußischen Kultusministerium organisch angegliederte Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen als öffentliche Anstalt anerkannt wird. Man nahm bisher an, daß die Anstalt als Ersatzkasse für die Angestelltenversicherung zugelassen werden sollte. Hiervon ist jedoch Abstand genommen, und die Pensionsanstalt wird nunmehr eine vollkommen selbständige öffentliche Anstalt werden, der die Aufgabe zufällt, allen deutschen Lehrern und Lehrerinnen im Inland und Ausland eine angemessene Versorgung für Alter und Invalidität zu bieten. Auf der letzten Generalversammlung im vergangenen Herbst waren die für diese Umwandlung notwendigen Statutenänderungen bereits beschlossen worden. Die günstige finanzielle Entwicklung der Anstalt hat naturgemäß wesentlich dazu beigetragen, daß die zuständigen Behörden die Anerkennung als öffentliche Anstalt ausgesprochen haben. Zweifellos werden nun alle diejenigen Lehrer und Lehrerinnen, die der Angestelltenversicherung unterliegen, sich der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt anschließen, die ihren besonderen Standesinteressen in jeder Weise Rechnung trägt.

Sozialversicherung in Europa nach deutschem Muster.

Aus neuen amtlichen Angaben geht, wie uns mitgeteilt wird, hervor, daß in einer bedeutenden Reihe europäischer Staaten die deutsche Sozialversicherung vorbildlich gewesen ist. Aus diesen Angaben ergibt sich für die Versicherungsverhältnisse in den einzelnen Staaten folgendes: Zwangs-Krankenversicherungen gibt es neben Deutschland in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Serbien, Rumänien und Rußland. Zwangs-Unfallversicherung besteht außer in Deutschland in Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Finnland, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Schweiz und Serbien. Invaliden- und Alterszwangsversicherungen haben außer Deutschland Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn und Rumänien. Deutschland, Frankreich, Griechenland und Oesterreich-Ungarn haben daneben auch Hinterbliebenenversicherungen. In den meisten Staaten besteht neben der Zwangsversicherung für bestimmte nichtversicherungspflichtige Berufsklassen die freiwillige Versicherung. Belgien hat ausschließlich freiwillige Krankenversicherung und Unfallversicherung, ebenso Schweden und Spanien. Dänemark, Finnland, Niederlande und Schweiz haben ausschließlich freiwillige Krankenversicherung, Großbritannien ebensolche Unfallversicherung. Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Rußland und Schweiz haben noch keine allgemeine Invaliden-, Alters- oder Hinterbliebenen-Versicherung, es sind aber vielfach Reformbestrebungen im Gange. Besondere Angestelltenversicherung haben Deutschland, Oesterreich und Serbien.

Ausland.

Fürst Lichnowski beim englischen König.

Der deutsche Botschafter Fürst Lichnowski ist für die Zeit vom 27. bis 29. Januar vom König nach Windsor gebeten worden.

Die Homerule-Bill.

Die Spezialdebatte über die Homerule-Bill (Gesetz über die irische einheimische Regierung) ist gestern im englischen Unterhaus beendet worden. Die wichtigste Abänderung, die beschlossen wurde, betrifft die Einführung des Grundsatzes der Proportionalvertretung bei den Wahlen für den irischen Senat und in gewissen Bezirken bei den Wahlen für das irische Unterhaus.

Ein russischer Großfürst erkrankt.

Der Meldung eines Londoner Blattes zufolge hat der Generaladjutant des Zaren, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, einen Schlaganfall erlitten. Der Zustand des Großfürsten ist sehr ernst. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch ist 57 Jahre alt. Er ist ein Cousin des Zaren und hat eine Tochter des Königs von Montenegro zur Frau.

Die zunehmenden Unruhen in Marokko.

General Liautey wird infolge der andauernden Unruhen in Marokko dorthin zurückkehren und die militärischen Aktionen in der Gegend von Mogador leiten.

Das geheimnisvolle Unterseeboot.

Wieder einmal versucht das Pariser „Journal", eine Hetze gegen Deutschland zu inszenieren, indem es sich aus Algier berichten läßt, daß dort ein geheimnisvolles Unterseeboot Aufsehen erregt hätte, das den Namen „Trvado" trägt und unter englischer Flagge segelt, aber von einem türkischen Offizier befehligt wird. Das Unterseeboot soll angeblich für eine der kriegführenden Mächte bestimmt sein. Wie das „Journal" nun entdeckt haben will, soll es sich bei diesem geheimnisvollen Schiff um das deutsche Unterseeboot „U. 20" handeln, das in Danzig gebaut worden ist und in Kiel seinen ersten Tauchversuch unternommen hat. Das Unterseeboot hat ein Deplazement von 244 Tonnen und ist 41 Meter lang. Dieses deutsche Unterseeboot ist plötzlich, wie das „Journal" wissen will, dort verschwunden und die deutschen Regierungskreise bewahrten über dieses Verschwinden vollstes Stillschweigen. — Daß diese Geschichte der Phantasie eines besonders tüchtigen Mitarbeiters des „Journals" entsprungen sein dürfte, braucht wohl nicht erst betont zu werden.

Die Luftschiffahrt.

Eine militärische Uebung mit Flugapparaten.

Eine eigenartige militärische Uebung findet in dieser Woche im Regierungsbezirk Magdeburg statt. Es handelt sich um eine größere Uebung mit Flugapparaten, die von der Inspektion des Militär-Luft- und Kraft-Fahrwesens zu Berlin-Schöneberg veranstaltet wird. Mit dieser Uebung ist eine Belegung verschiedener Orte in der Provinz mit Einquartierung verbunden. Es erhalten Einquartierung am 15. Januar Genthin und Ziesar, am 16. Burg und Möckern, am 17. bis 19. Magdeburg und Wolmirstedt, und am 20. Loburg. Von den der oben genannten Inspektion unterstellten Truppenteilen nehmen 33 Offiziere, 10 Unteroffiziere und 114 Mann teil, ferner stehen etwa zwanzig Flugapparate zu dieser Aufklärungsübung bereit. Für Sonnabend, den 18. Januar, ist eine Garnisonübung befohlen worden, an der sich fast sämtliche Magdeburger Regimenter beteiligen werden. Die Truppen werden die Richtung nach Burg und Möckern einschlagen und von den Fliegern zur Aufklärung überflogen werden. (Vergl. auch unter „Provinz Sachsen und Umgebung".)

Große russische Aeroplanbestellungen.

Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat die russische Regierung 116 Militäraeroplane bei Petersburger und Moskauer Fabriken in Auftrag gegeben. Die Moskauer Fabriken erhielten Bestellungen auf 70 achtzigpferdige Maschinen, wogegen den Petersburger Firmen Aufträge für 30 Aeroplane zufielen. Die restlichen 16 Apparate sollen in verschiedenen anderen Fabriken erbaut werden. Bei diesen 16 Apparaten handelt es sich um 100 PS. Doppelne, die mit je einem Schnellfeuergeschütz ausgerüstet werden sollen.

Vermischtes.

Der moderne Friedhof.

In einem der schönsten Teile des weitaus ausgedehnten Parkgeländes, auf dem die Stadt Breslau für das deutsche Volk die vielteilige und unvergleichlich bedeutsame Jahrhundertausstellung und Freiheitskriege vorbereitet hat, befindet sich bekanntlich eine Sonderausstellung für historische und moderne Friedhofskunst. Sie bildet einen Teil der großen Deutschen Gartenbauausstellung und ist stimmungsvoll umrahmt von herrlichem Baumwuchs und Blütengebüsch. Sie enthält monumentale Bauten und eine feierlich wirkende Zugangspforte. Zu ihr gehören auch die Landhäuser, die der Bund für Heimatschutz errichtet, und ein poetisch anmutender Dorffriedhof mit Kriegergräbern aus der großen Zeit vor hundert Jahren. Jetzt äußern sich die Gartenkünstler über den gärtnerischen Ausschmuck, und aus ihren Mitteilungen ist folgendes zu entnehmen: Die Friedhofskunst erfährt in unseren Tagen einen freudig zu begrüßenden Wandel. Sie lehrt, daß zwar im sonnigen Süden der Architektur auf den Friedhöfen ein breiter Raum gewährt werden könne, daß jedoch im gemütvollen Deutschland in den Friedensgarten ein reicher Pflanzenwuchs gehöre. Die Ausstellung in Breslau will allen schönheitsfrohen Neuerungen vollkommen gerecht werden. Sie will den Waldfriedhof zeigen, will bartun, wie Familien- und Erbbegräbnisstätten durch schützende Hecken traulich und anheimelnd gestaltet werden können, will aber auch der gärtnerischen Ausschmückung des Reihenfeldes ganz ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Beweisen will sie, wie sich die allgemein üblichen, durchaus unästhetisch wirkenden hohen Grabhügel durch bestattige Erhebungen ersehen lassen, und wie die einheitliche Bepflanzung ganzer Abteilungen durchzuführen ist. Alle Möglichkeiten der gärtnerischen Ausschmückung sollen zur Geltung gelangen und mit ihr soll Hand in Hand die Kultur des Grabsteins gehen. Ein besonderer Prüfungsausschuß hat nur solche Aussteller zur Ausstellung zuzulassen, die durch ihre Schöpfungen einen wahrhaft künstlerischen Sinn bekundeten. Nur das Beste soll gut genug sein, als Musterbeispiel zu dienen.

*

„Berühmte" Massenmörder.

Durch die Verhaftung Sternickels ist einer der berüchtigsten Massenmörder zur Strecke gebracht worden. Wenn es auch unerklärlich erscheint, wie eine solche menschliche Bestie immer wieder sich dem Arm der Gerechtigkeit entziehen und Mordtaten auf Mordtaten häufen konnte, ohne endlich gefaßt zu werden, so ist doch mit der Verschlagenheit derartiger Verbrecher zu rechnen, die immer wieder in harmloser Gestalt irgendwo in einer einsamen Gegend auftauchen, anscheinend redliche Dienste nehmen und dann erst wieder von sich reden machen, wenn sie bei günstiger Gelegenheit ihren Dienstherrn ermordet und beraubt haben. Heute, im Zeitalter des Telegraphen und der Gesetze, erreicht die Verbrecher über kurz oder lang doch ihr Schicksal. In früheren Jahrhunderten war es noch schwieriger, solche gewiegten Verbrecher zu fassen. Und so ist es zu erklären, daß die größten Massenmörder der Welt in früheren Jahrhunderten gediehen. Einer der größten Scheusale war der Malergeselle Paul Behn, der im 17. Jahrhundert gelebt hat und dreißig Menschen ermordet haben soll, bevor ihn der Galgen ereichte. Die Unmöglichkeit einer schnellen Nachrichtenverbreitung machte es ihm möglich, unerkannt von Ort zu Ort zu ziehen und neue Verbrechen zu begehen. Wenn die Nachricht von den Untaten an den neuen Ort kam, war der Mörder bereits verschwunden. Er wurde dadurch berüchtigt, daß er an jedem Hause, in dem er ein Verbrechen verübte, nach begangener Untat eine Teufelsfratze an die Wand malte. Ein zweiter großer Verbrecher war ein Mann, der sich fälschlich Baron v. Holtenau nannte und zur Zeit Friedrichs des Großen lebte. Er hatte die Umgangsformen eines vollendeten Lebemannes und ermordete ausschließlich Frauen, die mit ihm in Beziehungen getreten waren. Er wurde in Sachsen gefaßt, als er gerade die Vorbereitungen traf, eine Frau zu ermorden und sich ihr Vermögen anzueignen. Man schreibt ihm auch eine ungeheure Anzahl von Morden zu. Aus der jüngsten Zeit ist wohl „Jack, the Ripper" der berüchtigste Massenmörder, der bekanntlich nicht nur in London, sondern auch in anderen Hauptstädten seine Untaten verübte. Ueber die Persönlichkeit dieses Massenmörders schwebt ein undurchdringliches Dunkel. Ja, man neigt sogar der Ansicht zu, daß mehrere Personen in gleicher Weise ihre Mordtaten verübten. Man hat es hier sicherlich mit wahnsinnigen Verbrechern zu tun, die nicht aus Habgier, sondern aus Lust am Morde ihre Untaten verüben. Andere weltberühmte Mörder sind der berüchtigte Rinaldo, ferner der Russe Selim Chan, der vor zwei Jahren sogar an die russische Reichsduma eine Petition richtete, in der er auseinandersetzte, wie er dazu kam, ein Massenmörder zu werden. Von Beamten war seine Braut verzewaltigt worden. Da er eine Bestrafung der Schuldigen bei den Vorgesetzten nicht erreichen konnte, so übernahm er selbst das Rachewerk und erschoß die Beamten. Er wurde verfolgt, und um sich seiner Verfolger zu erwehren, verübte er Mord auf Mord. Ein ganzer Kreis von Sagen umgibt ihn bereits. Besonders die Tatsache, daß er stets seinen Verfolgern zu entfliehen weiß, und sogar aus einem von einem Bataillon Infanterie umstellten Haus entkam, macht ihn im Volke berühmt. Unter deutschen Massenmördern der jüngsten Zeit wäre in erster Reihe der berüchtigte Kneitzel zu nennen, der der Behörde viel zu schaffen machte, bevor sie ihn fassen konnte. Ein Schrecken der Provinz Schlesien war vor mehreren Jahren der Massenmörder Thiem. Auch der Mörder Sedlatzek, der in Schlesien zum Teil seine Untaten verübte, ist hier zu erwähnen.

*

Sternickels richtiger Name konnte jetzt erst festgestellt werden. Bisher war es nicht bekannt, daß der Verbrecher, der sich Sternickel nannte, auch dies zu Unrecht tat. Tatsächlich ist er der am 11. Mai 1866 zu Nieder-Mehanna geborene August Franke, genannt Sternickel, genannt Stenzel. Sein Vater war der Müller Franke in Nieder-Mehanna, der dort als geachteter Mann lebte, und anfangs der 90er Jahre starb. — Bekanntlich hatten die beiden Töchter des ermordeten Ehepaares Kalisz ausgesagt, daß außer dem Dienstknecht Heinrich noch vier Männer die Bluttat verübt hätten, im ganzen also fünf Personen. Es scheint jetzt gewiß zu sein, daß Sternickels Bruder als fünfter Mittäter in der Ortwiger Bluttat zu betrachten ist. Der Gastwirt Lehmann, der die Verhaftung der beiden Berliner Verbrecher veranlaßte, hat nachträglich ausgesagt, daß die drei Verhafteten mit einem vierten Mann zusammen in sein Lokal gekommen waren. Es scheint nunmehr, daß dieser vierte Mann Johann Sternickel war. Die Recherchen nach ihm sind im vollen Gange. Allem Anschein nach befindet er sich noch in Berlin.

Ein englischer Dampfer mit 883 Passagieren aufgelaufen. Telegramme aus Halifax besagen, daß der englische transatlantische Dampfer „Uranium", der am 28. Dezember v. J. von Rotterdam nach Halifax und Newyork abgefahren ist, in dichtem Nebel, 12 Meilen von Halifax entfernt, auf einen Felsen aufgelaufen ist. Der Dampfer hat neben der vollständigen Besatzung 883 Passagiere an Bord. Da Südostwind weht, besteht die Hoffnung, das Schiff wieder flott zu machen. Weitere Telegramme besagen, daß der Dampfer „Lady Laurier" ein drahtloses Telegramm des „Uranium" aufgefangen hatte und mit den 883 Passagieren gestern wohlbehalten in Halifax eingelaufen ist. Die Besatzung ist an Bord des „Uranium" geblieben. Der Kapitän des gestrandeten Dampfers hofft, denselben noch heute flott zu bekommen.

Ein heftiges Erdbeben ist in Tigirinne in der Gegend von Akbou in Indien verspürt worden. Mehrere Häuser sind stark beschädigt worden. Unter den Eingeborenen ist eine Panik ausgebrochen.

Vom Blitz getroffen. In Matama in Italien fuhr gestern während der Messe der Blitz in eine Kirche. Der Pfarrer sowie zwei Kirchenbesucher wurden schwer verletzt. Die Kirche wurde durch den entstandenen Brand teilweise zerstört.

Zusammenstoß. Zwischen einem Straßenbahnwagen und einer Autodroschke kam es gestern abend in Berlin zu einem Zusammenstoß, bei dem vier Personen zum Teil sehr erhebliche Verletzungen davontrugen.

Eine Frau als Konkursverwalterin. In Landshut wurde die Witwe des verstorbenen Konkursverwalters und Büchrevisors Rüh, die in den Geschäften ihres Mannes genau Bescheid weiß, in einer Bankerotsache zum Konkursverwalter ernannt.

Autounfall. Der Kraftdroschkenführer Böhm in Berlin fiel gestern abend infolge Versagens der Steuerung von einem Auto und wurde von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Das führerlose Auto, in dem eine Dame saß, fuhr mit Heftigkeit gegen eine Bordschwelle, kam dann aber vor einem der Portale der Ausstellungshallen, die den Zugang zum Sechstagerennen bilden, zum Stehen. Die in dem Automobil sitzende Dame kam mit dem Schrecken davon.

Das abgenutzte Röhrenwerk war schuld. Die zur Untersuchung über die Explosion im Maschinenraum des französischen Kriegsschiffes „Masséna" eingesetzte Kommission hat festgestellt, daß die Abnutzung des Röhrenwerks die Ursache der Explosion sein dürfte. Es wird notwendig sein, das Röhrenwerk vollständig auszuwechseln.

Ein verurteilter amerikanischer Richter. Der Senat zu Washington in seiner Eigenschaft als oberster Gerichtshof für das gegen den Richter Archbold eingeleitete Verfahren fällte gestern sein Urteil. Archbold wurde unlauterer Beziehungen zu maßgebenden Persönlichkeiten an Eisenbahnen beschuldigt, die nach Behauptung der Anklage zu der Zeit bestanden, als er Vorsitzender des Handelsgerichtshofes war. Der Senat fand ihn in fünf von dreizehn Fällen für schuldig, auch wurde ihm die Fähigkeit aberkannt, jemals wieder ein Ehren- oder besoldetes Amt im Dienst der Vereinigten Staaten zu bekleiden.

Unter dem Verdachte des Gattenmordes ist der Polizeisergeant Romahn in Hannoversch-Münden verhaftet worden. Seine Frau wurde am vergangenen Mittwoch als Leiche aus der Weser gelandet. Er gab an, daß sie bei einem Spaziergang von ihm weggelaufen und in die Weser gesprungen sei. Jetzt machte er das Geständnis, daß beide zusammen den Tod in der Weser suchen wollten, er aber den Mut verloren habe.

Starker Nebel in London. Gestern herrschte in ganz London und Umgegend so starker Nebel, daß der Straßenverkehr ungemein gestört wurde. Die Straßenlaternen mußten angezündet werden. Alle Züge trafen mit Verspätung ein. Auf der Themse mußte der Schiffsverkehr vollständig eingestellt werden.

Der Dampfer „Abessinia" gefährdet. Nach einer Lloydsmeldung aus New-York langte ein drahtloses Telegramm des Dampfers „Cedric" an, er habe am 11. d. M. abends den deutschen Dampfer „Abessinia" mit beschädigtem Steuer und gebrochener Welle gesichtet. Er habe den Dampfer „Armenian" zu Hilfe gerufen. Dieser habe alsdann die „Abessinia" ins Schlepptau genommen.

Ueberschwemmungen in Amerika. Durch das Hochwasser des Ohio, das immer mehr steigt, sind 3000 Menschen obdachlos geworden. In Evansville (Indiana) stehen Hunderte von Quadratmeilen fruchtbaren Landes im Tale des Ohio in einer Höhe von 3—20 Fuß unter Wasser. Der Schaden an Grundeigentum und Viehstand ist sehr bedeutend. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen; doch leidet die Bevölkerung Not.

Ein Witz Friedrich Wilhelms IV. zum Ordensfest. Aus Anlaß des Ordensfestes, das soeben in Berlin stattfand, wird die Auffassung, die König Friedrich Wilhelm IV. von Orden und Ordensfesten hatte, von Interesse sein. Bezeichnend dafür ist eine Unterredung, die der König mit seinem Generalstabsarzt, Dr. v. Wiebel, darüber hatte. Obwohl der Generalstabsarzt bereits eine Reihe hoher Orden hatte, war er damit nicht zufrieden, sondern er wollte seine Brust stets mit einer größeren Anzahl Auszeichnungen zieren können. Insbesondere hoffte er auf die Verleihung des Schwarzen Adlerordens, des höchsten preußischen Orden, und machte dafür bei dem Könige des öfteren Stimmung. Aber er hatte damit wenig Glück. Denn König Friedrich Wilhelm IV., der nicht gerade ein großer Freund von Orden und Auszeichnungen war, liebte es, gerade die Ordensjäger mit viel Humor in ihren Erwartungen zu enttäuschen. Am 18. Januar 1853, als wieder das Ordensfest gefeiert werden sollte, ging der Generalstabsarzt Dr. v. Wiebel schon in aller Frühe zu König Friedrich Wilhelm IV., bei dem er als Leibarzt freien Zutritt hatte, und ließ es nicht an allerlei Anspielungen fehlen. Da sagte der König endlich: „Nun, lieber Wiebel, sage ich Ihnen für jetzt adieu; wir sehen uns ja beim Ordensfeste wieder." „Da geh' ich nicht hin" entgegnete Wiebel kurz. „Warum denn nicht?" „Ich habe ja nichts gekriegt, Majestät." „Wirklich? Sie hätten nichts gekriegt? I, da muß ich doch gleich mal nachsehen! Da liegt ja die Ordensliste; geben Sie doch einmal her." Der König sah eine Weile hinein, dann sagte er: „Wahrhaftig, Sie haben recht, Sie stehen nicht darin! Nun, da gratuliere ich Ihnen bestens, da brauchen Sie wirklich nicht hinzugehen!"

Der dickste Thronkandidat. Unter den Namen der Herren, die auf dem demnächst zu errichtenden Thron von Albanien sitzen möchten, wird auch der des Prinzen Christian Gustav, des jüngsten der Brüder des Königs von Dänemark, genannt. Der Prinz ist, wie der „Gri de Paris" erzählt, in Kopenhagen sehr populär, zumal da er im Rufe steht, der dickste aller Dänen zu sein. Er wiegt nicht weniger als 170 Kilogramm und mißt beinahe 2 Meter. Die Dänen sagen scherzhaft, daß der Elefantenorden dem Prinzen hauptsächlich wegen seiner, des Prinzen, Dicke verliehen worden sei. Der unglückliche Königssohn hat schon alle Aerzte befragt und alle erdenklichen Kuren gemacht, aber sein Leibesumfang ist darum nichts kleiner geworden; im Gegenteil: das Bäuchlein scheint sich immer nur noch mehr zu runden. Und da der Prinz erst fünfundzwanzig Jahre alt ist, hat er die ziemlich sichere Aussicht, noch viel fetter zu werden. Seine Kandidatur wird von seinem Oheim, dem König von Griechenland, und von seiner Tante, der Königin Alexandra von England, sehr unterstützt, aber es ist wenig wahrscheinlich, daß die Albanesen sich den umfangreichsten Prinzen Europas als Herrscher gefallen lassen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0002

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Der Raub der Sabinerinnen".

Ein in Halle bekannter und sehr beliebter Gast ist auf kurze Zeit wieder bei uns eingekehrt: Karl W. Büller. So oft er auch kam, immer ist er mit großer Freude begrüßt worden und ein lebhafter, herzlicher Beifall zeigte ihm, wie verständnisvoll und dankbar man hier für die frohen Stunden ist, die er uns mit seiner erfreuenden Kunst bereitet. Zu Büllers erfolgreichsten Rollen gehören die Charakter-Komiker aus den älteren deutschen Lustspielen und Schwänken des 19. Jahrhunderts, die in ihrer Harmlosigkeit auch bis auf den heutigen Tag nichts von ihrer fröhlich stimmenden Wirkung verloren haben. Für das erste Gastspiel am Montag hatte Karl Büller den Schmierendirektor Emanuel Striese aus Franz von Schönthans „Raub der Sabinerinnen" gewählt. Wer den alten, bekannten Schwank gesehen hat, der weiß, wie Schönthan hier eine ganze Reihe von den beliebten Lustspiel-Figuren der älteren Zeit verwendet, aber eben harmlos, nicht verletzend, nicht zu derb: den alten „Professor", die gestrenge „Schwiegermama", das „Dienstmädchen" und nun tritt zu diesen hinzu der „Theaterdirektor", der Leiter einer herumziehenden Schauspielertruppe mit dem klangvollen, die Kunst des Trägers verratenden Namen Striese. Die schon im ganzen komische, auf Halle und seine Umgebung etwas zugestutzte Figur vermochte Büller durch seine wundervolle Mimik so auszustatten, daß er wirkliche Heiterkeitsstürme erregte und häufig die Fröhlichkeit erst sich legen lassen mußte, ehe es auf der Bühne weiter gehen konnte. Gehört so allerdings Karl Büller durch seine erfahrene und erprobte Kunst der Hauptteil des Erfolges, er mußte sich auch am Schluß wieder und wieder zeigen, so haben doch auch unsere heimischen Künstler Vortreffliches geleistet; ich brauche hier nur Walter Sieg, den Professor, und Marie Brandow, das Dienstmädchen, zu nennen. Würdig reihten sich an Grete Höcker, die Frau Professor, und ihr Schwiegersohn, der Dr. Neumeister (Walter Fahrenbach). Auch die übrigen Darsteller waren in ihren Leistungen recht zufriedenstellend, doch Rudolf Rieth anscheinend nicht an seinem Platze.

Dr. —ch.

*

Viertes Sinfoniekonzert des Stadttheaterorchesters.

Das wertvolle Programm, das dem gestrigen Sinfoniekonzert des Stadttheaterorchesters zugrunde lag, übte ebenso wie der Solist Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper große Anziehungskraft aus, so daß man in einer Zeit, wo die Konzertmüdigkeit bereits ihren Anfang nimmt, wieder einmal das Bild eines vollbesetzten Saales vor sich hatte. Beethovens Pastoralsinfonie, die das Programm eröffnete, ist hier seit längerer Zeit nicht mehr aufgeführt worden, vor etwa zwei Jahren führte es Kapellmeister Mörike mit demselben Orchester den Hallensern wohl zum letzten Male vor. Das Werk Beethovens ist wohl die volkstümlichste Sinfonie des Meisters, hauptsächlich deshalb, weil es dem Verständnis dank der von Beethoven gegebenen Ueberschriften über den einzelnen Sätzen keinerlei Schwierigkeiten bereitet. Mit Beethoven, der in der reizvollen Umgebung von Wien seine mächtigen Natureindrücke empfangen hat, fühlen wir uns in eine schöne Landschaft versetzt und durchleben mit ihm im ersten Satz die behaglichen, angenehmen Empfindungen, die über den Naturfreund kommen, wenn er sich aus dem unruhigen Treiben der Großstadt in frischer Landluft erquicken kann. Mit den einfachsten Mitteln arbeitet Beethoven in diesem köstlichen, erfrischenden Satze. Kein unruhiges Schwanken der Modulation macht sich bemerkbar, ein Streichorchester, einige Holzbläser und zwei Hörner reichen aus, um uns in die rechte Stimmung zu versetzen. Herrn Ohnesorg gelang es, in ruhiger, klarer Weise den Satz inhaltlich zu erschöpfen. Im zweiten Satz vernehmen wir das Murmeln des Baches, das in einem behaglichen $^{12}/_{8}$-Takt fast täuschend ähnlich wiedergegeben wird, und hören mit Genuß dem Konzert der Vögel in den Zweigen zu. Wenn auch hier die Ausführung meist löblich war, muß doch bemerkt werden, daß die Detailarbeit noch vollendeter hätte sein können. Das lustige Zusammensein der Landleute im dritten Satze zeigt Einfälle von drastischer Komik, eine Bierkapelle mit mangelhafter Besetzung, wie man sie in den Biergärten um Wien herum noch heute hören kann, mischt sich in das bunte Treiben und erfreut durch seine lustigen Darbietungen. Die Holzbläser unseres Stadttheaterorchesters, besonders die Oboe, verhalfen diesem ausgelassenen Humor vortrefflich zu seinem Recht, dagegen fielen bei den Bässen, die im $^{2}/_{4}$-Takt gewaltig daherrollen sollen, so manche Noten unter den Tisch. Ein packendes Gemälde bot Herr Ohnesorg mit dem vierten Satz, der einen Gewittersturm mit Aufbietung aller instrumentalen Mittel anschaulich beschreibt; dem letzten Teil: Hirtengesang, fehlte es jedoch an der Größe und Feierlichkeit des Ausdrucks. In sehr dankenswerter Weise wurde im zweiten Teil eine hier noch unbekannte Suite von dem Finnen Sibelius, dessen Werke in Deutschland immer mehr Fuß fassen, dargeboten. Bisher sind in Halle wohl nur die Sinfonie „Finlandia", die „Carelia-Suite" und einige Lieder von Sibelius bekannt Das gestern aufgeführte Werk, das der Bühnenmusik zu „König Christian" entnommen ist, zeigt eine stark nationale Färbung und erfreulichen Reichtum der Farbengebung. Das großangelegte Nocturne und die Ballade mit Anklängen an Griegs erste Peer-Gynt-Suite, besonders an „Ases Tod", hinterließen nachhaltige Eindrücke, die Serenade enthält einen reizenden musikalischen Scherz, der seiner Wirkung sicher sein darf.

Mit der Verpflichtung des Kammersängers Kirchhoff für dieses Konzert hat sich die Direktion des Stadttheaters ein besonderes Verdienst erworben und unsern Musikfreunden einen großen künstlerischen Genuß bereitet. In der Tat verfügt dieser Künstler über ein staunenswertes stimmliches Material von berückender Klangschönheit. Nach seiner ganzen stimmlichen Veranlagung ist er besonders auf Wagner eingestellt. Er sang Siegmunds Liebesgesang aus der „Walküre" und Walthers Preisgesang aus den „Meistersingern" mit glänzendem Ton und setzte für diese Gesänge das Feuer jugendlicher Begeisterung ein. Der tosende Beifall der Zuhörer veranlaßte ihn, das zweite Lied nochmal zu singen. Auch in der Tenorarie aus Haydns „Schöpfung" konnte man an der Fülle und Kraft dieses herrlichen Organs seine Freude haben, wenn man auch zugleich die Ueberzeugung gewann, daß der hier waltende Gesangsstil von einem Wagnersänger nicht so leicht zu treffen ist. Jedenfalls wird man sich immer wieder freuen, diesem Sänger, der seinen Beruf sehr ernst nimmt, im Theater oder Konzertsaal zu begegnen.

Dr. P. Herbert.

*

Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei und Poesie.

Am Montag sprach im Auditorium maximum der Universität Herr Professor Waetzoldt über „Wechselwirkungen zwischen deutscher Malerei und Poesie im 19. Jahrhundert". Der Vortragende behandelte im besonderen die Doppelbegabung der drei „Malerpoeten" Salomon Geßner, Goethe und Gottfried Keller. Salomon Geßner, der malende und radierende Idyllendichter des ausgehenden 18. Jahrhunderts trat zuerst als Schriftsteller an die Oeffentlichkeit, illustrierte dann mit der Radiernadel seine eigenen Idyllen und griff erst im Alter zum Pinsel. Seine vollkommensten Leistungen sind die Radierungen zu der Quartausgabe seiner Werke im Jahre 1777—1778. Ein stiller Stimmungsklang erfüllt diese reizenden Bildchen, die nichts als einen kleinen Auftakt zu der Idylle, der sie vorangehen, geben wollen. Von seinen Gemälden ist keins mehr erhalten, wir kennen sie nur aus reproduzierenden Kupferstichen. Soweit sich aus diesen ein Urteil bilden läßt, ist der Verlust nicht sehr zu bedauern, da sie nur aus einer mosaikartigen Zusammensetzung einzelner Teile bestanden zu haben scheinen. Zeigt Geßner eine gleiche Begabung für die bildende und erzählende Kunst, so überwiegt bei Goethe und Keller die dichterische Begabung bei weitem die malerische. Wohl hat der junge Goethe —wie es im 18. Jahrhundert zur Erziehung in den guten Familien gehörte — Zeichenunterricht erhalten; zu einem wirklichen nähern Verhältnis zur bildenden Kunst ist er aber erst in seiner Studienzeit in Leipzig gelangt. Aus seinem Straßburger Aufenthalt ist eine Zeichnung des Sesenheimer Pfarrhauses erhalten, die in ihrem rührenden Dilettantismus nur durch die liebevolle Wiedergabe von Einzelheiten für uns wertvoll ist. In Weimar übt sich Goethe schon in den ersten Jahren eifrig im Zeichnen. Diejenigen Blätter, die unter dem Einfluß von Vorbildern stehen, wirken fast alle langweilig, während die vorbildlosen Arbeiten sich durch eine seltene Frische der Auffassung auszeichnen. In Italien weicht die Naivität der Reflexion, er beschäftigt sich eingehend mit der antiken Plastik und er beginnt sich seines deutschen Naturempfindens zu schämen. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland finden sich die Frische und Unmittelbarkeit der besten Jugendarbeiten nur bei den Blättern, bei deren Entstehung ihm die Liebe den Stift geführt hat, wie bei einigen Bildnissen seiner Gattin und seines Sohnes. Gottfried Keller hat sich erst nach langen Jugendirrungen zur Erkenntnis seiner wahren Begabung, die ihn auf die Feder und nicht auf den Pinsel wies, durchgerungen. Dennoch hat er nicht vergeblich lange Jahre an die bildnerische Darstellung der Außenwelt verwandt, sondern die lange Beschäftigung mit der Malerei hat mitgewirkt, seine dichterischen Gestalten ihre bewunderungswürdige Anschaulichkeit zu verleihen.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Mittwoch nachmittag und Sonnabend finden die letzten Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging" statt. Mittwoch abend verabschiedet sich Karl William Büller in der Hauptrolle von „Charleys Tante". Donnerstag abend „Eva" (Das Fabrikmädel). Freitag zum letzten Male „Mignon". Sonnabend abend „Der liebe Augustin". In Vorbereitung für Sonntag vormittag: Matinee bei Schauspielpreisen „Jedermann" (Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes), mittelalterliches Mysterium von Hugo von Hofmannsthal. Für diese Aufführung wird auf der Bühne des Stadttheaters eine eigene Mysterienbühne nach dem Muster der Reinhardtschen Aufführungen eingebaut. Die Inszenierung leitet Walther Sieg. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonntag nachmittag 4 Uhr Volksvorstellung „Glaube und Heimat". Abends 7½ Uhr auf vielfachen Wunsch einmalige Sonntagsaufführung „Die verkaufte Braut".

— **Dr. Ludwig Wüllner.** Morgen Mittwoch findet der angekündigte Liederabend des berühmten Sängers statt. Kaum einem zweiten Künstler der Gegenwart dürften auf dem Gebiete des Liedervortrages so beispiellos künstlerische Erfolge beschieden sein, wie Ludwig Wüllner. Er besitzt wie wenige eine außerordentliche Anziehungskraft und setzt sein Publikum überall in Begeisterung. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Alexander Moissi am Vortragstisch.** Das berühmte Mitglied des Deutschen Theaters in Berlin, Herr Alexander Moissi, der sich durch seine Darstellung des „Hamlet" sowie durch die Mitwirkung in Reinhardts Oedipus-Aufführungen einen Weltruf erworben hat, wird am 21. Januar wieder einen Vortragsabend (Goethe-Abend) in der „Loge zu den drei Degen" veranstalten. Der Kartenverkauf hat in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan bereits stark eingesetzt.

— **Klavierabend von Nadine Landesmann.** Man schreibt uns: Ein Blick auf das Programm des am Donnerstag in der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindenden Klavierabends von Nadine Landesmann zeigt es, daß wir eine Pianistin kennen lernen sollen, die es mit ihrer Kunst überaus ernst nimmt und sich große Aufgaben zu stellen befähigt fühlt. Bach, Beethoven, Chopin, Liszt auf der einen, Liadow, Juon, Scriabine auf der anderen Seite, fürwahr eine vornehme, stolze Wahl. Die Hauptsache dabei aber ist, daß der Künstlerin von der gesamten Kritik die restlose Lösung der gestellten Aufgabe nachgerühmt wird. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

— **Neue Arbeiten des Prinzen Johann Georg von Sachsen.** Prinz Johann Georg von Sachsen, der Bruder des Königs Friedrich August, veröffentlicht soeben in der „Byzantinischen Zeitschrift" zwei wissenschaftliche Aufsätze, von denen sich der eine auf vier in Fresko gemalte Köpfe bezieht, die aus dem nahe Jerusalem liegenden Kreuzkloster stammen. Sie wurden 1910 dort heruntergeschlagen, in die Ecke geworfen und von dem Prinzen auf seiner Orientreise erworben. Geh. Hofrat Prell weist in einem Gutachten nach, daß die Malweise einen Nachklang hellenistischer Kunst darstellt, die Formen der Köpfe aber byzantinische Typen sind. Der Prinz selbst hält die Bilder für älter, ebenso Prof. Strzygowski in Wien. Der zweite Aufsatz betitelt sich „Neue Beiträge zur Kenntnis der Verehrung und Ikonographie des hl. Spyridion". Es werden darin zwei Gemälde behandelt, deren eines der Prinz in Aleppo, deren anderes er im Berliner Kunsthandel erwarb.

— **Venedig.** Der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten bekannte Direktor des hiesigen Nautischen Instituts Professor O. Luxardo fiel beim Aussteigen aus der Gondel ins Wasser und ertrank.

— **Richard-Wagner-Feier in Dresden.** In Dresden beabsichtigt man in diesem Jahre eine würdige Richard-Wagner-Feier zu veranstalten, und zwar soll an einem Tage der ersten Woche des Monats Mai in der Frauenkirche unter Mitwirkung der Kgl. musik. Kapelle, der Dresdner Liedertafel, des Dresdner Lehrergesangvereins und des Dresdner Orpheus das „Liebesmahl der Apostel" zur Aufführung gelangen, ferner das Vorspiel zu „Parsifal" und die Abendmahlsfeier aus „Parsifal". Die Gesamtleitung wird Herr Generalmusikdirektor Geheimer Hofrat v. Schuch haben. In der Kgl. Hofoper ist eine Neueinstudierung und Neuinszenierung des „Ringes der Nibelungen" vorgesehen.

= **Vom Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen** ist zu berichten, daß dieses Institut unter den höheren tchnischen Lehranstalten Deutschlands eine ehrenvolle Ausnahmestellung einnimmt. Diese ist dadurch gekennzeichnet, daß es die einzige Schule ist, der höchste Staatsbehörden, wie z. B. das Königl. preuß. Ministerium für Landwirtschaft, dank der hier getroffenen Versuchseinrichtungen und Laboratorien für allgem. und landwirtschaftl. Maschinenwesen, Elektrotechnik usw. die Durchführung von Sonderkursen anvertrauen. Der in technischen Kreisen als Schulmann bekannte Leiter des Instituts, an dem unabhängig von den Ingenieur- und Werkmeisterabteilungen auch eine viersemestrige Hoch- und Tiefbauabteilung angegliedert ist, Herr Prof. Kuppert, ist zur ausführlichen Auskunftserteilung gerne bereit.

R. **Das Herzogliche Hoftheater in Gotha wird zum Gedächtnis** an Richard Wagner (zum 100. Geburtstage und 30. Sterbetage) einen Wagner-Gedächtnis-Zyklus veranstalten, in welchem die Werke des Meisters in der Reihenfolge ihres Entstehens aufgeführt werden sollen.

— **Ein Gastspiel Schuchs in Petersburg.** Der Dresdner Generalmusikdirektor v. Schuch wird in der nächsten Zeit in der russischen Hauptstadt ein kurzes Gastspiel geben. Er ist zur Leitung eines Konzertes in Petersburg unter den üblichen glänzenden Bedingungen aufgefordert worden und hat bereits zugesagt.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

R. **Friedrichroda,** 14. Jan. (Vom Wintersport.) Da in den letzten Tagen sehr reichliche Schneemassen niedergegangen sind, wird der Wintersportverein Friedrichroda am Mittwoch seinen zweiten Skikursus beginnen. Da aber nicht mit Bestimmtheit vorauszusagen ist, ob noch so viel Schnee fallen wird, daß auch ein nach jeder Seite hin einwandfreier Bobsleighsport geboten werden könnte, hat der Verein beschlossen, sein für den 19. Januar und die folgenden Tage geplantes Wintersportfest noch zu verschieben. Der Termin wird noch bekannt gegeben werden.

= **Einweihung der neuen Bobbahn in Oberhof.** Eine weitere Vervollkommnung der Sportanlagen des höchstgelegenen Thüringer Wintersportplatzes Oberhof bildet die für den 15. Januar in Aussicht genommene Einweihung der neuen Bobsleighbahn und des Klubhauses des neuen Herzoglichen Bobsleigh-Klubs. Den Einweihungsfeierlichkeiten wird der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha, der ein begeisterter Förderer des Sportes in seinen Landen ist, selbst beiwohnen. — Für den 19. Januar sind in Oberhof große Eishockeyspiele geplant. Bei der zurzeit dort herrschenden Kälte dürften diese eissportlichen Veranstaltungen einen guten Verlauf nehmen, zumal neben der alten Eisbahn neuerdings ein kleiner Gebirgssee für eissportliche Veranstaltungen zur Verfügung steht. — Anläßlich des großen Wintersportfestes vom 25. bis 27. Januar werden 40—50 Aerzte auf Anregung des Deutschen Zentralkomitees für ärztliche Studienreisen in Oberhof weilen. Die Expedition trifft bereits am 24. Januar ein. — Da fast 30 Zentimeter Neuschnee, daher auch die Ski- und Rodelbahn gut sind, ist für die Folgezeit wieder ein lebhafter Sportbetrieb in Oberhof sichergestellt.

= **Schierke,** 13. Jan. (Sport-Berichte.) 17. bis 20. Januar: großes Sportfest: Skisprung und Langlauf, Bobsleigh-, Skeleton- und Rodel-Rennen. Réunion im Kurhaus. 25., 26., 27. Januar: Sportfest (Eisfest). 1. Herren-Kunstlaufen, Meisterschaft von Deutschland, D. E. V. Preis: Goldpokal S. M. des deutschen Kaisers. 2. Junior-Kunstlaufen um den von Schenkendorff-Schild. 3. Damen-Kunstlaufen, Meisterschaft von Deutschland, D. E. V. 4. Paar-Laufen, Meisterschaft von Deutschland, D. E. V. Réunion im Kurhaus. 1., 2., 3. Februar: Sportfest und Ausfahren des deutschen Bobsleigh-Derby. Réunion im Kurhaus. 15., 16., 17. Februar: großes kombiniertes Sportfest und Skeleton-Rennen um die Meisterschaft von Deutschland. Réunion im Kurhaus. — In Schierke herrscht 7 Gr. Kälte, 20 Zentimeter Schnee, im Brockengebiet 50 Zentimeter und darüber, Rauhreif. Neuschnee zu erwarten. Windstille. Kurhausbahn im Betriebe, Rennschlittenfahrten ins Gebirge.

= **Clausthal,** 13. Jan. (Wetterbericht) des Schneesportvereins Clausthal-Zellerfeld. Temperatur: —3 Grad. Windrichtung: Südost. Schneelage: 5 Zentimeter, anhaltender Schneefall. Skiföre und Schlittenbahn noch nicht möglich.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Steiger Karl Schmidt, Datteln und Klara Knäusel, Bechershof 6. Der Bauschlosser Karl Mackrodt, Turmstr. 159 und Klara Stoye, Annenstr. 2. Der Kaufmann Artur Kirchheim, Niemeyerstr. 18 und Käthe Leonhardt, Gr. Ulrichstr. 13/15.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Vinzens, Kl. Sandberg 18, S. Hermann. Dem Eisenbahnbau-Assistenten Georg Rocksch, Beesenerstraße 10 b, S. Karl. Dem Chauffeur Albert Naumann, Alter Markt 32, T. Helene. Dem Geschirrführer Otto Wolf, Trödel 11, S. Willy. Dem Tischler Gustav Brandt, Zwingerstr. 26, S. Hans. Dem Tischler Hermann Ritter, Huttenstr. 17, S. Hermann. Dem Eisenbohrer Max Meißner, Alter Markt 21, S. Heinz.

Gestorben: Des Bürovorstehers Sören Sörensen T. Ellen, 2 Tage, Wegscheiderstr. 22. Der Schüler Arno Block aus Griefstedt, 15 J., Magdeburgerstr. 39. Der Koch Otto Schade, 22 J., Krukenbergstr. 8. Die Witwe Lina Ehring geb. Rommel aus Stolberg, 59 J., Klinik. Der Stadtreisende August Ziesenhenne, 61 J., Werdergasse 8. Der prakt. Arzt Dr. med. Emil Kühme aus Sangerhausen, 66 J., Germarstraße 11. Des Eisenbahnbau-Assistenten Georg Rocksch S. Karl, 7 Std., Beesenerstr. 10 b. Des verst. Sattlermeisters Gustav Böhme T. Gertrud aus Teutschenthal, 11 J., Klinik. Der Magistratsassistent a. D. Julius Skolik, 67 J., Wolffstr. 11. Der Kaufmann Bernhard Sommer, 88 J., Bernhardystr. 30.

Auswärtige Aufgebote: Der Schriftsetzer C. G. Bauspieß und Martha Sperber, Keppenheim.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 13. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Drogist Otto Wegener, Cöthen und Frieda Bachmann. Reilstr. 108.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Gonschorek, Dölauerstr. 25, S. Erich. Dem Malermeister Otto Feigler, Burgstr. 11, S. Hans-Joachim. Dem Hoboisten im Füs.-Regt Nr. 36 Emil Köhler, Kurfürstenstr. 79, T. Ilse.

Gestorben: Der Arbeiter Otto Grubert, 56 J., Wittekindstr. 5. Die Witwe Marie Litzinger geb. Göbel, 43 J., Wörmlitzerstr. 106. Des Eisenbahn-Werkführers Albert Gerhardt Ehefrau Berta geb. Koch, 43 J., Schillerstr. 34. Des Maschinenmeisters Louis Lässig Ehefrau Amalie geb. Frieden, 67 J., Fährstr. 9.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller;** für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. Saale.

„... Mit Kathreiners Malzkaffee ist eines der bedeutsamsten Mittel zur Hebung der Volksgesundheit gefunden."

Ueber 34000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb.
Moderne, vollkommenste Anlage. — Gründliche Reinigung. — Täglich im Betrieb.
Abholung und Zusendung der Betten kostenlos.
Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. [321

Eduard Graf,
HALLE a. S.,
Marktplatz 10—11.
Telephon 2852.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0003

Eisen-Bier:

„Ferrmaltan“

Hervorragend **blutbildendes** Nähr- und Kräftigungsmittel mit feststehendem **organischen Eisengehalt.**

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Nur noch Dienstag und Mittwoch:

Gastspiel Werner Alberti.

Grosse dramatische **Duoszene „Hugenotten“** IV. Akt.
Sensationell! Verblüffend!

Das Kostüm in 10 Minuten

— hergestellt vor den Augen des Publikums —
und **weitere 8 Varietee-Attraktionen.**

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr

Lieder-Abend von

Dr. Ludwig Wüllner.

Am Klavier: **Edwin Fischer** aus Berlin.

Schubert: Leiermann. Mut. An Schwager Kronos. Prometheus. **Brahms:** Wie traulich. Ach wüsst ich doch. Ich sah als Knabe. Schale der Vergessenheit. Wie bist du, meine Königin. Botschaft. **R. Strauss:** Morgen. Zueignung. **C. Posa:** Handkuss. **H. Wolf:** Rattenfänger. Liebesglück. **Kaun:** Der Singer. **Th. Streicher:** Abendlied. **Chr. Sinding:** Ein Weib. **Schumann:** Grenadiere. (421

Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin R. Koch.
Karten zu M. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Apollo-Theater.

Heute zum vorletzten Male:

Der **Zerbrochene Spiegel**

nebst den großen Januar-Attraktionen.
Ab Donnerstag, den 16. Januar: Gastspiel der

Comtesse de Villeneuve

(Baronin von Bentheim) (642
in ihrem Tanzmimodrama **„Buddhas Opfer“.**

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 15. Januar 1913, nachmittags 1/4 4 Uhr

61. gr. Streich-Konzert

(Sinfonie-Konzert),
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. (659
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.
Vorzugskarten haben Gültigkeit. **F. Winkler.**

Eisbahn Ziegelwiese.

Morgen Mittwoch

gr. Artillerie-Konzert.

„Rizzi-Bräu“,

Leipziger Strasse 30.

Rizzibräu-Bockbierausschank ab Dienstag, d. 14. d. Mts., von abends 7 Uhr ab.

Künstlerkonzert.

308] Hochachtungsvoll **Fritz Beck.**

PERZINA-MIGNON

der beste kleine Flügel
Niederlage **Halle,**
Hermann Luders, Mittelstr.

Steuer-Erklärungen.

Bücherrevisor Beyer, Halle S.,
Ludw. Wuchererstr. 73a. Tel. 3341.

Wollen Sie Ski laufen?

Dann kaufen Sie sämtliche Bedarfsartikel am vorteilhaftesten bei

H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstr. 84.

Dort finden Sie in sehr grosser Auswahl und Ia. Qualitäten: **Ski** für Damen, Herren, Kinder, (Deutsche, Schweizer und Norweger Fabrikate), **Ski-Stöcke** und **-Bindungen, Ski-Wachs, -Aufspanner, Tragbänder** usw., **Norweger Ski-Anzüge** für Damen und Herren, **Ski-** und **Rodel-Mützen, Jacken, -Hosen, -Sweater** und **Rodel-Garnituren,** Windjacken, Schneebrillen, **Ski-** und **Rodel-Stiefel, Gamaschen, Ski-Socken, -Handschuhe, -Shawls** usw. [649

Gust. Liebermann

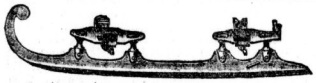
Geststrasse 42
(Ecke Thaliasäle).
Herren-Artikel, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren.

Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese.

Die Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese wird am Dienstag, den 14. d. Mts., eröffnet. Nichtangehörige der Universität können **Benutzungskarten** auf der Universitätskasse zu folgenden Preisen lösen: [314

5 Mk. für eine Person,
8 Mk. für zwei Personen derselben Familie,
10 Mk. für drei und mehr Personen derselben Familie.

Universitäts-Kurator.



Schlittschuhe

bestes Fabrikat [628

Garantie für festen Sitz, von 75 Pf. bis 30 Mk.

C. F. Ritter.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

Bruno Heydrichs Konservatorium

für Musik u. Theater.

Donnerstag, den 16. Januar, abends 6 Uhr
im Saale des Konservatoriums:

121. Musik-Aufführung

(Uebungsabend der Grund- und Mittelschule).

Besondere Interessenten können gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittsprogramme erhalten. [674

Für Jagd- und Wintersport

sind meine **Fleischkonserven und Suppen** als Proviant unentbehrlich, da es jedermann ermöglicht wird, binnen kurzer Zeit sich selbst ein wohlschmeckendes Gericht herzustellen und empfehle ich hierzu besonders in kleinen Packungen für zwei Personen:

Pökelfleisch mit Merrettich	1	**Pfd.-Dose**	**1.00**
Weissfleisch mit Niere	1	„	**1.00**
Pfefferfleisch	1	„	**1.00**
Gänsefleisch in Gelee	1	„	**1.00**
Ochsenschwanzsuppe	1	„	**0.80**
Mocturtlesuppe	1	„	**0.80**

2c. 2c. 2c. [643

Hallesche Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik
Wilhelm Nietsch jun.
Telephon 1152. Hoflieferant. **Geiststraße 17.**

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 15. Jan. 1913,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
13. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Th. Lehmann-Haupt.
Musik von Julius Laubner.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.
Nach dem 4. u. 6. Bild lange Pausen.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 5 1/2 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
Abschieds-Gastspiel d. Charakterkomikers **C. W. Büller.**

Charleys Tante.

Schwank in 3 Akten von B. Thomas.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Colonell Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten . . . . K. Scholling.
Stephan Spittigue, Advokat in Oxford E. v. Weber.
Jack Chesney . . . Fahrenbach.
Charles Wykham . W. Blaume.
Lord Fancourt Babbsley . . . * * *
Brasset, Faktotum im College . . . . Otto Patry.
Donna Lucia d'Alvadorez, Charleys Tante . . . . Grete Höcker.
Anny, Spittigues Nichte . . . . K. Saling.
Kitty Verdun, Spittigues Mündel W. Oferia.
Ella Delahay, eine Waise . . . . H. Welden.
Mary, Dienerin . E. Janusaynsky
* * * Lord Fancourt Babberley: C. W. Büller a. G.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [641

Donnerstag, d. 16. Jan. 1913
128. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 6 Male: **Novität!**
Eva (das Fabriksmädel).

KUNST VEREIN

Donnerstag, 16. Januar,
abds. 8 1/4 Uhr in der Universität
Lichtbilder-Vortrag.
Prof. Konrad Lange-Tübingen:
„Marées“.
Ausstellungsräume über d. Volkslesehalle: Gemälde jünger. Schweizer Künstler.

Zimmer-Klosetts, Wärmflaschen, Leib- u. Fusswärmer

empfiehlt (654

Gustav Brose,

Leipziger Str. 96. **Delitzscher Str. 75.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Tristan und Isolde. — Donnerstag: Professor Bernhardi.
Altes Theater: Mittwoch: Nachm.: Veterchens Mondfahrt. Abends: Die Jungfrau von Orleans. — Donnerstag: Die schöne Helena.
Operetten-Theater: Donnerstag: Der Frauenfresser.
Schauspielhaus: Mittwoch: Nachm.: Der geizige König. Abends: Der gutsitzende Frack. — Donnerstag: Gabriel Schillings Flucht.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: Der Evangelimann.

Dessau.
Hof-Theater: Mittwoch: Carmen. — Donnerstag: Geschlossen.

Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Viel Lärm um nichts. — Donnerstag: Väter und Söhne.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Die Generalsecke. — Donnerstag: Konzert.

Altenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Heiligenwald.

---

24 Paar Stiefel hab' ich jeden Tag zu putzen; seitdem ich Schuhglanz **Castor** verwende, mache ich das spielend, und dabei werden alle Stiefel blitzblank.

Vertreter: **F. Burgmann,** Gräfestrasse 13.

Im Weinhaus Broskowski

reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer

für Familien- und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
Gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit :: Unverfallbarkeit
:: Weltpolice. ::

*Vertreter in **Halle a. S.: Hugo Klauke,** Generalagent, Martinstr. 11, **Johannes Erbss,** Generalagent, Dorotheenstr. 1.* [309

Schneeketten und -Riemen

für Automobile empfiehlt

Hallesche Automobil-Centrale,
nur Grünstraße 31. Tel. 1305.

Petroleum-Oefen

in grosser Auswahl. [623

Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Zu haben bei [68
Carl Boech, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von

Zeugner & Riedel

— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Klettenwurzel - Haaröl

von Carl Jahn in Gotha,
feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schimmen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [6916
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24. [607

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

15. Januar.

1622. Der französische Dichter Jean Baptiste Molière geboren.
1791. Der Dichter Franz Grillparzer geboren.
1809. Der Begründer des modernen Anarchismus P. J. Proudhon geboren.
1853. Der italienische Maler Giovanni Sagantini geboren.
1871. Schlacht an der Lisaine (bis zum 17.). General von Werder schlägt die französische Ostarmee.
1880. Der Rechtslehrer Karl Georg von Wächter gestorben.
1904. Der Tonkünstler Eduard Lassen gestorben.
1909. Der Dichter Ernst von Wildenbruch gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

15. * Lange Unterredung Napoleons mit dem preußischen Gesandten v. Krusemark.

*

Tagesspruch: Brich die Rosen, wann sie blühn,
Morgen ist nicht heut!
Kein Stunde laß entfliehn;
Flüchtig ist die Zeit. Gleim.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 14. Januar 1913.

Stadtverordnetenwahlen.

In diesem Jahre finden wieder Stadtverordnetenwahlen statt. Es scheiden Ende dieses Jahres aus: die Stadtverordneten Hotelbesitzer Achtelstetter, Bankdirektor Kommerzienrat Colberg, Kaufmann Frost, Rentner Knabe, Geheimer Sanitätsrat Dr. Mekus, Bergwerksdirektor a. D. Reuß und Direktor Strumpf in der I. Abteilung; Oberdeckoffizier a. D. Beuche, Kaufmann Brehmer, Gerichtssekretär Bruß, Rentner Fischer, Sanitätsrat Dr. Herzau, Justizrat Dr. Lembfer, Kaufmann Michel, Konditoreibesitzer Pfautsch in der II. Abteilung; Kaufmann Borges, Kaufmann Döhler, Oberpostassistent Helmecke, Seifenfabrikant Kobert, Korrektor Osterburg, Oberpostschaffner Schaarschmidt und Rechnungsrat Springer in der III. Abteilung. Vor Ablauf ihrer Wahlperiode sind verstorben die Stadtverordneten Rentier Heyne, von der III. Abteilung und Justizrat Glimm von der I. Abteilung. Für diese finden Ergänzungswahlen statt und zwar auf die Dauer von 2 und 4 Jahren.

Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese.

Wie wir hören, wird die Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese heute Dienstag eröffnet. Auch Nichtangehörige der Universität können Benutzungskarten (1 Person 5 Mk., 2 Personen 8 Mk., 3 und mehr Personen derselben Familie 10 Mk.) auf der Universitätskasse lösen.

— **Zur Feier des Geburtstages des Kaisers** am 27. Januar wird vormittags 9½ Uhr in der Königl. Schloß- und Domkirche ein Festgottesdienst stattfinden. Nachmittags wird im Stadtschützenhause ein Festmahl veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt. Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind im Sparkassengebäude, Rathausstraße 1 1, Zimmer 77, sowie bei dem Oekonom des Stadtschützenhauses ausgelegt. Die Listen werden bis 24. Januar offen gehalten, jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Platz finden können, durch Eingeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

— **Oberst a. D. Heinrich Lambert †.** Der Tod hat wieder einen der Helden unserer letzten ruhmreichen Kriege gefällt: in der Nacht zum 13. Januar verschied Herr Oberst a. D. Heinrich Lambert in Halle im Alter von fast 79 Jahren. Geboren am 19. März 1834, nahm er 1866 als Premierleutnant am Feldzuge teil und besaß aus dieser Zeit das Erinnerungskreuz. Auf den Schlachtfeldern Frankreichs 1870 kämpfte er als Hauptmann im Füsilierregiment Nr. 36. Seine außerordentliche Tapferkeit und Umsicht trugen ihm das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse ein. Weiteres über seine folgende Laufbahn haben wir noch nicht erfahren können, wir vermögen nur noch mitzuteilen, daß er zuletzt Bezirkskommandeur in Breslau war. Nach seiner Versetzung in den Ruhestand nahm er seinen Wohnsitz in Halle. Des Königs Majestät ehrte seine Verdienste durch Verleihung des Roten Adlerordens mit der Schleife. Friede seiner Asche!

— **Die Stadtverordnetenversammlung** beschloß gestern Montag in geschlossener Sitzung die Anstellung des Polizeisergeanten Karl Novack und die Pensionierung des Bureauassistenten Karl Drechsler mit der gesetzlichen Pension.

— **Zum Kliniken streik.** Die an hiesiger Universität Studierenden aus Rußland haben an den Rektor und Senat der Universität eine umfangreiche Eingabe gerichtet, in welcher sie sich gegen die mancherlei Einwände verwahren, welche anläßlich des Kliniken streiks gegen ihre Zulassung zum Studium an deutschen Universitäten gemacht worden sind. Selbstverständlich wird durch diese Eingabe an der jetzigen Sachlage nichts geändert.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 1. bis 31. Dezember d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 30. November d. Js. 53 048 800,61 Mk., gegen 55 000 224,43 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Dezember 1 893 610,56 Mk., gegen 1 486 303,27 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 54 942 411,17 Mk., gegen 54 486 527,70 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. Dezember 1 644 968,73 Mk., gegen 1 582 422,33 Mk. im Vorjahre. Bestand am 31. Dezember d. Js. 53 297 442,44 Mk., gegen 52 904 105,37 Mk. im Vorjahre.

— **Verkehrsverein Halle.** Der Presseausschuß des Verkehrsvereins beschloß in seiner gestrigen Sitzung, dem Gesamtverein zu empfehlen, 600 Mark für eine Anzeigenseite in einer Sondernummer von Reclams „Universum" bereitzustellen. Wegen des Raumes im redaktionellen Teil, in welchem künstlerische Abbildungen mit Text veröffentlicht werden sollen, wird der Ausschuß mit der Redaktion des „Universums" in Verbindung treten. Alsdann kann die Neuausgabe des „Führers durch Halle" zur Sprache. Neben einem neuen geschmackvollen Titelblatt wurden noch einige andere Verbesserungen beschlossen, so daß der Führer, der sich sehr gut eingeführt hat, bei dem reisenden Publikum immer größere Beliebtheit erlangen wird. Am 24. Januar wird der Verein einen Lichtbildervortrag in der Saalschloßbrauerei veranstalten, bei welchem Bilder von der deutschen Handelsflotte, aus den deutschen Kolonien und Städtebilder vorgeführt werden sollen. Herr Direktor Dr. Staudinger erbot sich gleichfalls, einen Vortrag mit Vorführung von Lichtbildern aus dem Zoologischen Garten zu veranstalten. Für diesen Vortrag, dessen Wiederholung in einer Reihe kleinerer Nachbarstädte in Aussicht genommen ist, wurde ein Sonntag in der zweiten Hälfte des Februar oder der ersten Hälfte des März bestimmt.

— **Der Zweigverein Halle des Harzklubs** veranstaltete gestern Montag im Neumarktschützenhause einen stark besuchten Lichtbildervortrag des Reiseschriftstellers Herrn Ferdinand Nikolai aus Berlin, welcher die Zuschauer in das Simplongebiet führte, dort, wo die im Bau befindliche direkte Bahnlinie zwischen Westdeutschland und Italien die Alpen durchschneidet. Recht anschaulich wurden die Schwierigkeiten dargestellt, welche der Bahnbau im Hochgebirge zu überwinden hat. Tiefe Tunnelbauten wechselten ab mit gewaltigen Ueberführungen über schwindelerregende Abgründe. Daneben zeigten sich in abwechslungsreicher Folge köstliche Alplandschaften, weltabgeschiedene Gebirgsdörfer und imposante Partien aus dem Hochgebirge. An der Hand der Bilder wanderte man durch das schöne Berner und Walliser Land bis in das liebliche Tal der Rhone. Den Schluß der Vorführungen, welchen reicher Beifall gezollt wurde, bildete das jetzt vielbesuchte Zermatt mit seinem herrlichen Ausblick auf das Matterhorn.

— **Die „Stilarten der Dichtkunst"**, über welche Herr Dr. Geißler in dem ersten Vortrage in der Universität vor sehr zahlreicher Hörerschaft seine vom Volksbildungsverein veranstaltete Vortragsreihe begann, sind die sogen. ästhetischen Kategorien, die hauptsächlichen Anschauungseinheiten und Erlebnisbeziehungen, in denen die Kunst die Welt ergreifen kann. Sie erschöpfen sich nicht im Schönen, das sich keineswegs mit dem künstlerisch Wertvollen deckt. Nur das Schöne in der Kunst gelten lassen, ist ärmliche Kraftlosigkeit. Gerade die nähere Betrachtung dieses Schönen zeigt seine Grenzen. Es ist vollkommene Harmonie zwischen Werk und aufnehmende Seele, hemmungslose Gleichgewichtslage, darum reine Lust, die freilich leicht konventionell, zu leer wird. Der Eindruck des Häßlichen ist nicht stark, dafür andauernder Wirkung fähig. Ergänzt wird seine oft überwiegende Selbstgenügsamkeit durch das Anmutige mit dem Reize liebenswürdigen Entgegenkommens. Bei kleinem Format entsteht so das Zierliche und Niedliche. — Die Dichtungen, die den Vortrag lebendig ergänzten, begannen mit einer römischen Elegie von Goethe, führten über Hölderlins „Gott der Jugend", über mehrere Gedichte von Mörike, Conr. Ferd. Meyer und Heyse („Die Mutter des Siegers") schließlich zu Hartleben (dessen zierlicher „Piewot marié" besonders ergötzte), Bierbaum („Gigerlette") und Falke. Den vollen Ausklang bildete Schillers „Dithyrambe". — Zweiter Vortrag: Am 15. Januar über „Das Vornehme".

— **Im Apollotheater** verabschieden sich mit dem 15. d. Mts. die gesamten ausgezeichneten Kräfte des diesmaligen Spielplans, darunter die Orig. Schwarz Co., die im „Zerbrochenen Spiegel" eine Szene von überwältigender Komik geschaffen hat. Selten dürfte eine Komödie solchen Lacherfolg haben wie „Der zerbrochene Spiegel". Weiter schreibt man uns: Am 16. Januar beginnt Comtesse de Villeneuve ihr Gastspiel mit ihrem Tanzmimodrama: „Buddhas Opfer". Die junge Aristokratin wird bei forbenprächtiger, echt indischer Dekorations-Szenerie ein Tanz-Drama bieten, wie es interessanter kaum gesehen werden dürfte. Unvergleichlich pantomimistische Charakteristik vereint sich mit der kühnen Realistik der Handlung des Dramas. Eine zweite Ruth St. Denis, nur lebensvoller, liebeglühender, tanzt Komtesse Villeneuve durch Weihrauchwolken, über Blumenflor, die uralten geheimnisvollen indischen Tempeltänze, wie sie es als Kind von ihrer alten indischen Amme gelernt, wie sie dieselben selbst geschaut, aus schlühendem Versteck. In einem Flammenmeere erstickt Buddha all ihre Schönheit und sprühende Glut. Nach dem Fallen des Vorhanges bedarf es geraumer Zeit, um sich in der Wirklichkeit erst wieder zurechtzufinden.

— **Bruno Hendricks Konservatorium für Musik und Theater.** Die 121. Musikaufführung (Uebungsabend) findet am 16. Januar im Konservatorium statt. Das Programm bringt Werke für Klavier, Violine, Cello, Solo- und Chorgesang, sowie Deklamationen. Der Beginn ist auf 6 Uhr abends angesetzt, da viele kleine Schüler der Grundschule mitwirken.

— **Bad Wittekind.** Wie alljährlich, so findet auch dieses Jahr zu Kaisers Geburtstag ein Festessen statt.

— **Saalschloßbrauerei.** Das nächste große Streichkonzert der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters R. Fisser beginnt mit der Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana und bringt im ersten Teil noch einige ganz hervorragend schöne Stücke. Der zweite Teil ist der Sinfonie Nr. IV in A-dur von Mendelssohn gewidmet, die ganz besondere Beachtung verdient.

— **Kaiser-Wilhelmshalle.** Im festlich geschmückten Saal der Kaiser-Wilhelmshalle findet nächsten Donnerstag der erste große Elite-Maskenball mit Prämiierung der besten Damen-Masks statt.

— **Eisbahn Ziegelwiese.** Nachdem der letzte Nachtfrost die Eisbahn vollständig sicher gemacht hat, wird Herr Dietze morgen Mittwoch nachmittag das erste Artillerie-Konzert veranstalten.

— **Gefährliche Kautionsschwindler.** Am 14. Dezember 1912 sind in Elberfeld zwei gefährliche Kautionsschwindler, nämlich der Klempner Karl Jahnsch, geboren zu Berlin am 2. Juli 1882, und der Friseur Hugo Schneider, geboren am 4. September 1862 zu Liegnitz, verhaftet worden. Auf Grund einer Anzeige, in der sie einen jungen, kautionsfähigen, unverheirateten Mann als Kassierer suchten, meldeten sich verschiedene Personen. Diesen schwindelten sie dann die Kaution in Höhe von 150 bis 300 Mk. ab. In mehreren Städten, wie Wittenberg, Stargard, Frankfurt a. O., Liegnitz, Halberstadt, Erfurt, Bielefeld, Koburg und Elberfeld ist ihnen der Betrug gelungen. In einem Falle hat einer der Täter dem Betrogenen vorgespiegelt, er sei Vertreter der Hannoverschen Firma Perting u. Co., es handele sich um die Leerung von Schokoladen- und Musikautomaten, die dem Betrogenen übertragen werden solle, in einem anderen Falle haben die Schwindler sich als Vertreter der Breslauer Firma Beramann u. Co. ausgegeben. Falls die Betrüger auch hier in Halle aufgetreten sind, wird um Mitteilung an die hiesige Kriminalpolizei gebeten.

— **Hallesche Tageschronik.** Vor Bernburger Straße 11 trat heute früh ein größerer Wasserrohrbruch ein. — Bei dem Einbruch in eine Bodenkammer in der Großen Steinstraße wurde Montag abend ein Maurer überrascht und festgenommen. — Vor dem Grundstück 5. Vereinsstraße 6 wurde von einem bisher nicht ermittelten Geschirrführer eine Gaslaterne angefahren und zum Teil zertrümmert. — Gestern Montag abend stieß die Kraftdroschke 13 mit der Kraftdroschke 1 vor der Merseburger Straße 152 zusammen, wobei beide Droschken erheblich beschädigt wurden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte der Führer der Kraftdroschke 13 tragen. — In den Ratswiesen geriet ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers in einen Wassergraben und konnte erst nach einstündigem Bemühen aus seiner Lage befreit werden. — Am Montag nachmittag wurde die Feuerwehr nach Trödel 15 gerufen, wo in einer Stube in der Nähe des Ofens lagerndes Holz in Brand geraten war. Auch die Tapeten hatten bereits Feuer gefangen. — Infolge der Winterglätte stürzte auf dem Marktplatze ein städtischen Straßenkehrer. Anscheinend hat er sich eine Verletzung der linken Kniescheibe zugezogen. Im Krankenwagen der Sanitätskolonne wurde er seiner Wohnung zugeführt. — In der Kleinen Ulrichstraße stürzte ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers und mußte von der Feuerwehr hochgehoben werden. Da das Pferd das linke Hinterbein gebrochen hatte, wurde es an Ort und Stelle von einem Roßschlächter abgestochen.

— **Jugendpflege in Dölau.** Am 16. d. Mts. findet im Langrockschen Lokale um 4 Uhr eine Besprechung über Jugendpflege statt, in welcher der Geschäftsführer des Regierungsbezirks Herr Rektor Hempricht über den Stand der Jugendpflege berichten wird. Alle Handwerksmeister werden hierauf besonders aufmerksam gemacht. Am Abend 8 Uhr wird ein allgemeiner Familienabend abgehalten, zu dem alle Einwohner unentgeltlich Zutritt haben.

Aus den Vereinen.

Aus der Domgemeinde. Die nächste Versammlung des Calbin-Vereins, die wieder in Form eines zwanglosen Familienabends im Domgemeindehause gehalten wird, soll am 16. Januar, abends 8½ Uhr, stattfinden. Der Vorsitzende, Herr Konsistorialrat Josephson, wird einen Vortrag halten über „Bunte Bilder aus 25 Amtsjahren". Auch einige musikalische Vorträge werden geboten werden. Alle Mitglieder der Domgemeinde, auch die weiblichen, werden zum Besuch herzlich eingeladen.

Der Verein Neue Frauenkleidung und Frauenkultur" hält am 16. Januar, abends 8¼ Uhr, in der „Tulpe" seine Generalversammlung ab: Neuwahl des Vorstandes. Unentgeltliche Auskunft über alle praktischen Fragen der neuen Frauenkleidung erteilen die Damen des Vorstandes — auch für Nichtmitglieder — jeden Mittwoch von 3—5 Uhr nachmittags in der Gewerbeschule in der Klosterstraße, Zimmer 40. Dort werden auch Bücher aus der Vereinsbücherei an die Mitglieder ausgegeben.

Die Schmiede-Innung von Halle a. S. und Umgegend hielt eine Versammlung am Sonnabend im Hotel „Wettiner Hof" ab. Die Innung zählt 105 Mitglieder. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Vertreter der Innung im Halleschen Innungsausschuß wurden bestimmt die Herren Obermeister Schatz, Meister Becker, Beuche, Kohlbach und Werthmann. Vertreter der Innung im Kaiser-Friedrich-Denkmalausschuß ist Obermeister Schatz. Die Innung hat eine Erweiterung ihres Innungsbezirkes beantragt. Da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht vorhanden war, so wurde dieser Punkt vertagt.

Der Kriegerverein Halle-Cröllwitz hielt am 11. d. M. in der „Bergschenke" seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt 200 Mitglieder, darunter befinden sich 8 Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes. Aus den Geschäfts- und Kassenberichten war zu ersehen, daß im verflossenen Vereinsjahre aus den Zinsen des Hubertschen Legats und aus dem Unterstützungsfond des Vereins 116 Mk. an würdige und bedürftige Kameraden des Vereins, sowie Kameradenwitwen zum Weihnachtsfeste verteilt wurden; ebenso wurden an 12 aktive Mannschaften zum Weihnachtsfeste Geschenke im Werte von je 5 Mk. überreicht. Die Mitgliederbeiträge wurden um 10 Pfg. auf den Kopf und Monat erhöht. Zwei ungenannte Kameraden des Vereins leisten bis auf weiteres einen jährlichen Zuschuß von je 100 Mk. Den beiden Kameraden, die in so hochherziger Weise den Verein unterstützen, wurde besonderer Dank ausgesprochen. Allen in dürftigen Verhältnissen lebenden Veteranen und Invaliden des Vereins sollen in Zukunft die Monatsbeiträge erlassen bleiben. Die Kaisergeburtstagsfeier des Vereins findet bereits am 25. Januar auf der „Bergschenke" durch Konzert, Theater und Ball statt. Der Verein beteiligt sich ferner am 27. d. M. in möglichster Stärke an der Parade der Garnison. In den geschäftsführenden Vorstand wurden neu- oder wiedergewählt die Kameraden Aug. Winter als erster, Wilh. Schöner als zweiter Vorsitzender, Kamerad Wilh. Seeber als Schriftführer und Kamerad Schildbach als Kassierer.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 9. Januar 1913. v. Papritz, Gen.-Major und Kommandeur der 5. Kav.-Brig., vom 15. d. Mts. ab zur Vertretung des beurlaubten Kommandanten von Königsberg i. Pr. kommandiert.

Gerichtssaal.

W. **Vom Erfurter Schwurgericht** wurde der Landwirt Richard Biel aus Kutzleben von der Anklage des wissentlichen Meineides, dessen er sich in einer Alimentenklagesache schuldig gemacht haben sollte, freigesprochen.

— **Stadtverordnete und Stadträte auf der Anklagebank.** Vor der Strafkammer in Ratibor wurde in dreitägiger Verhandlung gegen den früheren Rendanten der Heil- und Pflegeanstalt zu Rybnik Stadtrat Schmidt wegen passiver Bestechung und Untreue, sowie gegen vier angesehene Geschäftsleute, sämtlich Stadtverordnete, wegen aktiver Bestechung verhandelt. Die umfangreiche Zeugenvernehmung förderte unglaubliche Zustände zutage. Die Lieferanten der Anstalt zahlten sämtlich an S. hohe Schmiergelder, zum Teil in Form von Weihnachts- und Hochzeitsgeschenken, um dafür minderwertige Ware für hohe Preise an die Anstalt zu liefern. Das Urteil lautete gegen Schmidt auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Die übrigen Angeklagten wurden bis auf den Fleischermeister Zibis, der wegen Unterschlagung von Fleisch 3 Monate Gefängnis erhielt, freigesprochen, da ihnen eine rechtswidrige Absicht bei Ueberreichung der Geschenke nicht nachzuweisen war.

Bacher's Ski- und Rodel-Ausstellung
enthält wieder die entzückendsten Neuheiten der Saison. 628
Montieren von Schneeschuhen in eigener Werkstatt unter fachmännischer Leitung.
Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipziger Strasse 102.
Rabattmarken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0005

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Hertha“ am 11. Jan. in Alexandrien. S. M. Tpdbt. „Taku“ am 11. Jan. in Tschingkiang. S. M. S. „Viktoria Louise“ am 11. Jan. in Barbados. S. M. S. „Leipzig“ am 11. Jan. in Tsingtau.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburger Straße 32.**) **Hamburg**, 13. Januar. Angekommen: „Bermuda“ 12. Jan. in Cadiz. „Rugia“ 12. Jan. in Lissabon. „Artemisia“ 11. Jan. in Punta Arenas. „Brasilia“ 13. Jan. in Manila. „Sambia“ 13. Jan. in Hongkong. „Graf Waldersee“ 13. Jan. in Newyork. „Ypiranga“ 13. Jan. in Santander. — Abgegangen: „President Grant“ 11. Jan. v. Halifax. „Karthago“ 12. Jan. von St. Vincent. „Cincinnati“ 12. Jan. von Palermo. „Nicomedia“ 12. Jan. von Cuxhaven. „Schwarzburg“ 12. Jan. von Cuxhaven. „Habsburg“ 11. Jan. von Rio de Janeiro. „Suevia“ 12. Jan. von Suez. „Fürst Bülow“ 12. Jan. von Dalny. „Bolivia“ 12. Jan. von Ponta Delgada. „Persepolis 12. Jan. von Algier. „Rugia“ 12. Jan. von Lissabon. „Segovia“ 12. Jan. von Singapore. „Armenia“ 13. Jan. von Moji. — Passiert: „Andalusia“ 10. Jan. Perim. „Aragonia“ 12. Jan. Lydd. „Odenwald“ 12. Jan. Dover. „Slavonia“ 12. Jan. Ouessant. „Syria“ 13. Jan. Dover. „Amerika“ 13. Jan. Scilly. „Odenwald“ 12. Jan. Dungeneß. „Barcelona“ 13. Jan. Dungeneß.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: **L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.**) **Bremen**, 13. Januar. „Craigvar“ Sonnabend von Bremerhaven ab. „Prinz Ludwig“ Sonntag in Hiogo an. „Schleswig“ Sonnabend von Alexandrien ab. „Neckar“ Sonnabend von Baltimore ab. „Prinzregent Luitpold“ Sonnabend von Neapel ab. „Berlin“ Sonntag von Gibraltar ab. „Bremen“ Sonntag in Colombo an. „Kleist“ Sonntag in Singapur an. „Prinzeß Alice“ Sonnabend von Gibraltar ab. „Chemnitz“ Montag Borkum Riff pass. „George Washington“ Montag in Bremerhaven an. „Eisenach“ Sonntag von Vigo ab. „Bonn“ Sonntag von Oporto ab. „Breslau“ Sonntag von Galveston ab. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Sonntag von Cherbourg ab.

— **Wörmann-Linie.** Hamburg, 13. Januar. „Martha Wörmann“ auf Heimreise heute in Havre an. „Professor Wörmann“ auf Heimreise gestern Needles pass. „Henny Wörmann“ auf Ausreise gestern von Boulogne-sur-Mer ab. „Hans Wörmann“ auf Ausreise Sonnabend von Monrovia ab. „Arnold Amfinck“ auf Heimreise Freitag in Newyork an. „Max Brock“ auf Heimreise Freitag von Monrovia ab. „Otavi“ auf Heimreise gestern von Monrovia ab.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 14. Januar früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle¹)	768,0	−9	O 1	heiter	−3	−10	0
Torgau	767,8	−7	O 1	„	−3	−7	—
Nordhausen	767,2	−6	SO 3	bedeckt	−4	−7	—
Magdeburg²)	767,9	−8	OSO 2	wolkenl.	−2	−8	0
Gardelegen	767,5	−9	SO 1	heiter	−3	−10	—
Brocken³)	—,—	−10	SO 3	bedeckt	−5	−11	—

¹—³) Schnee.

Die Wetterlage steht noch unter dem Einfluß des Nordosteuropa überdeckenden Hochdruckgebietes. Im Dienstbezirk dauert daher die östliche Luftströmung allgemein fort, infolge der klaren Nacht hat die Kälte überall zugenommen, Schnee ist nur vereinzelt und in geringen Mengen gefallen. Das ziemlich heitere, vorwiegend trockene Frostwetter wird auch morgen noch anhalten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 15. Januar: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, Frost.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 15. Januar: Teils heiter, teils trübe, Frost, ohne wesentliche Niederschläge.

Voraussichtliches Wetter am 16. Januar: Ziemlich trübes Frostwetter, stellenweise etwas Schnee.

Wasserstände am 14. Januar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,82, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 1,18, Bernburg Untp. + 1,07, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,68. — **Elbe: Leitmeritz** — 0,04, **Aussig** + 0,10, **Dresden** — 1,25, **Torgau** + 0,90, **Wittenberg** + 2,07, **Roßlau** + 1,55, **Barby** + 1,81, **Magdeburg** + 1,50, **Tangermünde** + 2,52, **Wittenberge** + 2,31, **Hohnstorf** + 1,84. — **Mulde: Düben** + 0,66.

Börsen- und Handelsteil.

Zur Lage des Geldmarktes.

Auch die letztwöchigen Berichte der Großbanken befassen sich wieder recht intensiv mit der Lage und Entwicklungsmöglichkeit des Geldmarktes, wobei sie durchweg darauf hinweisen, daß eine wesentliche Erleichterung nicht bevorstehe. Der A. Schaaffhausensche Bankverein meint: „Es steht fest, daß seit Jahren das Verhältnis vom mobilen zum immobilen Kapital ungünstiger geworden ist, und es ist auch fernerhin anzunehmen, daß bei friedlicher Lösung der politischen Dinge die industrielle Konjunktur ungeschwächt anhalten und erneute Geld- und Kapitalansprüche in nicht vorherzusehendem Umfange mit sich bringen wird. Noch viel größere Gelderfordernisse werden aber an die verschiedenen Märkte die internationalen Staaten stellen, die auf baldige Befriedigung ihrer dringenden Geldbedürfnisse hoffen“. — Die Deutsche Bank weist darauf hin, daß an den auswärtigen Geldzentren mit Ausnahme von Amerika noch keine erhebliche Geldverleihung eingetreten ist. Ueber die politische Lage drückt sich das Institut recht vorsichtig aus, wenn es schreibt: „Was die politische Lage anbelangt, so besteht ja bei der Einmütigkeit der Großmächte die Hoffnung, daß die Friedensverhandlungen in London, die nur sehr langsam vorwärts schreiten und augenblicklich ganz ins Stocken geraten sind, doch noch zu einem glücklichen Ende führen werden. Aber auch dann bleiben verschiedene Fragen offen, deren Erledigung wohl nicht ohne gewisse Schwierigkeiten vor sich gehen dürfte“. — Einmütig sind sämtliche Großbankwochenberichte in der Beurteilung der Lage der Montanindustrie, die sie für absolut gesund halten. Bezüglich der Entwicklung der Börsen wird dagegen ausgeführt, daß zu einem besonderen Optimismus wenig Grund vorliege.

Von bemerkenswerten Konkursen.

Wie die „Münchener Neuesten Nachr.“ melden, sollen die Passiven im Konkurse des Bankgeschäfts **Gerhausen** in **Kaufbeuren** 2 Millionen Mark betragen. Die Aktiven werden auf 450 000 Mk. beziffert.

In dem Konkurse der Maschinenfabrik **Siegel** in **Schönebeck** a. d. Elbe betragen die Passiven 1 144 742 ℳ; verfügbar sind 91 597 ℳ, worauf demnächst eine Abschlagszahlung erfolgt.

Wie aus **Mindelheim** gemeldet wird, betragen bei dem **Bankkrach Schellhorn** die Passiven über eine Million Mark

Vom Kipsledermarkt.

Die in Leipzig tagenden deutschen Kipsgerber gründeten eine **Einkaufsgenossenschaft für Kipse**, um günstigere Lieferungsbedingungen beim Rohkipseinkauf zu erlangen. Weiter sprach sich die Versammlung für eine **Erhöhung der Kipslederpreise** aus.

*

= **4%ige Schuldverschreibungen der Landeskreditkasse zu Cassel.** Wie aus dem Anzeigenteil unseres heutigen Blattes hervorgeht, legt die **Landeskreditkasse zu Cassel** am Montag den 20. **Januar** 1913 8 Millionen 4%ige Schuldverschreibungen der Serie 25, bei denen bis 1. September 1922 jede Gesamt- oder Teilkündigung, sowie die Verlosung ausgeschlossen ist, zur Zeichnung auf. Der **Zeichnungskurs** ist auf 99% festgesetzt. Zur Orientierung unserer Leser möchten wir darauf hinweisen, daß dieses Papier sich in seinem Heimatsbezirk, dem ehemaligen Kurfürstentum Hessen (Regierungsbezirk Cassel), einer ganz besonderen Beliebtheit erfreut und bei allen seriösen Kapitalisten als **Anlagewert erster Klasse** gilt. Diese Beliebtheit gründet sich auf die hervorragende Fundierung der Obligationen, die in sich den Charakter von erstklassigen Hypothekenpfandbriefen und Provinzialanleihescheinen vereinigen. Zu der Sicherung durch innerhalb 50% der Werttaxe liegende Hypotheken auf städtische und ländliche Grundstücke im Regierungsbezirk Cassel tritt nämlich die auf Gesetz beruhende unbeschränkte Haftung des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Cassel. Der innere Wert und die gute Klassierung der Landeskreditkassen-Schuldverschreibungen drückt sich aus in dem Stand und der Stabilität ihres Börsenkurses, der auch im vergangenen kritischen Jahre einen verhältnismäßig geringen Rückgang von 1,70% erlitten hat. Die Obligationen der Landeskreditkasse zu Cassel sind im Deutschen Reich **mündelsicher** und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen hat in seiner Sitzung am Montag auf Antrag der Direktion beschlossen, der auf den 11. Februar d. Js. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende von 7 Prozent**, wie in den Vorjahren, vorzuschlagen. Der **Reingewinn** des Jahres 1912 beträgt 2 861 000 ℳ, gegenüber 2 664 000 ℳ im Vorjahre. Von dem nach Abrechnung der Dividende und Tantiemen verbleibenden Ueberschuß sollen auf die **Reserven** 483 000 ℳ und auf **neue Rechnung** 262 000 ℳ übertragen werden.

—y. **Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** gewährt den Versicherten für 1912 an Ueberschuß 74 Prozent der eingezahlten Prämie zurück.

—y. **Kattowitzer Bergbaugesellschaft.** Die **Dividende**, die die Gesellschaft für das ablaufende Betriebsjahr auszahlt, wird in Verwaltungskreisen auf **wieder 14 Prozent** geschätzt.

—y. **Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft.** In einer dieser Tage abgehaltenen Aufsichtsratssitzung sollen über den Geschäftsgang günstige Mitteilungen gemacht worden sein. Die freundlichere Gestaltung der politischen Lage vorausgesetzt, dürfte eine **höhere Dividende** als bisher taxiert, nämlich 5 bis 6 Prozent, zur Verteilung gelangen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Ernst **Bittner** in Aschersleben. Kaufmann August **Gorgaß** in Gitsen bei Genthin. Kaufmann Paul **Paschasius** in Goslar. Firma Otto **Meyer**, Inhaber P. W. Paschasius in Goslar. Kaufmann Willi **Schliestedt** in Oschersleben. Goldschmied Paul **Lang** in Salzwedel. Leder- und Schuhwarenhändler Gustav **Krumbach** in Eisleben. Bierhändler Karl **Haupt** in Erfurt. Rentner Christian **Moser** in Erfurt. Schlossermeister Gustav **Köhler** in Erfurt. Sattlermeister Ernst **Rau** in Fraureuth bei Greiz.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 7. bis 13. Januar 1913.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Salzwedel	19,50	16,50	19,00	17,50	—
Gardelegen	19,00	16,50	—	—	—
Stendal, Stadt	18,50—19,30	15,50—16,40	17,00—19,00	16,40—17,40	—
Calbe	19,00—19,70	—	1[illegible],20—19,50	—	—
Halberstadt, Stadt	—	—	—	—	28,00—30,00
Halberstadt, Land	19,00—19,60	17,00—17,40	19,50—20,50	17,20—18,00	22,00—25,00
Wernigerode	18,00—19,60	16,50—17,20	19,00—21,00	17,00—21,60	—
Liebenwerda	—	16,80—17,00	—	17,40	—
Torgau	19,50—19,80	16,45—16,60	—	16,00—19,00	—
Wittenberg	18,20—19,80	16,00—16,90	18,00—19,20	16,00—18,50	—
Bitterfeld	19,70	16,50	—	—	32,90
Saalkreis	18,30—19,60	16,30—16,80	18,00—22,00	17,00—18,50	21,00—24,00
Halle, Stadt	18,40—19,70	16,40—16,90	18,00—22,00	17,00—18,50	21,00—24,00
Delitzsch	17,00—19,20	16,90—17,10	—	18,00—19,00	—
Mansf. Gebirgskr.	18,75—19,60	16,20—17,30	19,00—20,00	17,20—18,00	—
Sangerhausen	17,00—19,60	—	21,00	—	—
Merseburg, Stadt	—	—	—	—	27,50
do. Land	19,00—19,60	17,00—17,20	19,00—21,00	18,80—19,00	23,00
Weißenfels, Stadt	18,80—19,20	16,80—17,20	18,00—20,50	16,00—18,00	—
Weißenfels, Land	18,80	16,60	—	—	—
Sachsen-Altenb.	18,00—18,50	16,00—16,30	—	17,00—19,00	—
Grfsch. Hohenstein	18,00—20,00	16,00—17,00	18,00—19,00	16,00—17,50	24,00—28,00
Heiligenstadt	19,00	16,00—17,00	18,50—20,00	18,00	—
Mühlhausen, Ld.	19,20	17,20	18,00—19,00	—	—
Langensalza	19,00	16,60	19,00	18,00—18,50	—

*) Mälzereiware. Futterware: Salzwedel 16,00, Wernigerode 16,00, Torgau 15,00—17,00, Halle, Stadt 16,00—17,00, Delitzsch 16,00 bis 18,00, Mansfelder Gebirgskreis 15,25—17,50, Zeitz, Land, 16,40 bis 17,00, Heiligenstadt 16,00—17,50, Mühlhausen, Land 17,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 7. bis 13. Januar 1913 in Mark pro 100 kg

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Kartoffeln Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Erfurt, Stadt	4,80	—	6,00	3,40	2,80
Halberstadt, Stadt	4,00—6,50	—	6,00—8,00	3,90—5,00	2,50—4,00
Halberstadt, Land	3,20—3,60	2,40	—	—	2,00—2,20¹
Wernigerode	4,00—7,00	3,60	5,00—7,00	5,00	3,00
Liebenwerda	5,00	—	6,00	3,00	—
Torgau	3,60—4,80	2,50—2,80	—	—	—
Wittenberg	3,20—5,00	2,20—3,00	4,60—7,50	3,50—5,00	2,00—3,00
Bitterfeld	3,20—3,50	—	5,00	—	3,40
Halle, Stadt	4,25—5,25	—	6,50—7,50	4,00—5,00	2,50—3,00
Delitzsch	4,00—4,20	—	6,00—9,00	—	2,00—2,50
Mansf. Gebirgskr.	3,00—4,40	—	7,20	—	—
Sangerhausen	4,00	—	—	—	4,00
Merseburg, Stadt	4,65	—	6,25	5,25	3,25
Merseburg, Land	4,00	—	—	—	—
Weißenfels, Stadt	4,00—4,80	—	—	—	4,00
Sachsen-Altenb.	5,00—5,20	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	4,50—5,00	—	5,00—6,00	5,00—6,00	3,20
Heiligenstadt	3,50—4,50	2,50—3,20	—	3,00—4,00	—
Mühlhausen, Ld.	3,80—4,00	—	—	—	—
Langensalza	4,00—5,00	2,00	9,20	4,00	2,60

¹) Weizenstroh Maschinendrusch, Haferstroh Maschinendrusch 1.30.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. Bezahlt wurden am** 13. Jan. 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster **Preis** 77 ℳ, niedrigster Preis 74 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ; **Bullen:** höchster Preis 76 ℳ, niedrigster Preis 71 ℳ, häufigster **Preis** 74 ℳ; **Kühe:** höchster Preis 72 ℳ, niedrigster Preis 56 ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Jungrinder:** höchster Preis — ℳ, **niedrigster Preis** — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: **höchster Preis** 92 ℳ, **niedrigster Preis** 8 ℳ, **häufigster Preis** 90 ℳ; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 83 ℳ. 2. Schafe: höchster Preis 77 ℳ, niedrigster Preis 71 ℳ, häufigster Preis 75 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): **Schweine: höchster Preis** 85 ℳ, **niedrigster Preis** 79 ℳ, häufigster Preis 83 ℳ

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 14. Jan. **Oktober 1912: Hamburg 11,55 ℳ, Magdeburg 11,70 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 11,60 ℳ, Magdeburg 11,75 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg: 10,85 ℳ, Magdeburg: 11,00 ℳ Tendenz: fest.**

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 14. Januar. **Preis pro 100 Kilo 9,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Zuckerberichte.

Magdeburg, 14. Januar. **(Eigener Drahtbericht.)**

Kornzucker 88% ohne Sack 9,00-9,10. } **Tendenz: ruhig.**
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,10—7,25.

Brotraffinade I. ohne Faß 19.12½-19.25.
Krystallzucker I. mit Sack —,—-—,— } **Tendenz: ruhig.**
Gem. Raffinade mit Sack 18.87½-19.00
Gem. Melis mit Sack 18.37½-18.50.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 9,30G. 9,35B.	Mai 9.72½G, 9.75B.
Februar 9,37½G. 9.42½B.	Aug. 9.95G, 9.97½B.
März 9,47½G, 9,52½B.	Okt.-Dezbr. 9,87½G, 9,90B.

Tendenz: still.

Hamburg, 14. Januar. **(Eigener Drahtbericht. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Januar 9,30G.	August 9,95G.	**Tendenz: ruhig.**
März 9,47½G.	Oktober 9,87½G.	
Mai 9,72½G.	Dezember 9,92½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 14. Januar. **(Eigener Drahtbericht.)** (Vormittagsbericht.) **Kaffee good average Santos.**

März	68	September	69¼	**Tendenz: ruhig.**
Mai	69	Dezember	69¾	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 14. Januar. Durch den Börsenvorstand. **2. Abteilung, wurden heute** nach den Angaben **der** Notierungskommissionen **für Lokoware** folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen **bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.)** Witterung: kalt. — Weizen: inländ. 189—195 ℳ, märk. 194—200 ℳ, argent. 236—239 ℳ, Kansas 240—242 ℳ, Manitoba 224—227 ℳ; fest. **Roggen:** hiesiger 167—172 ℳ, preuß. 169—174 ℳ, ausländ. —— ℳ; fest. **Gerste:** Braugerste hies. 182—201 ℳ, Saalgerste 182—210 ℳ, Mahl- u. Futterware 170—182 ℳ, Pos. 190—207 ℳ. **Hafer:** inländ. 175 bis 190, ausländ. 189—195 ℳ; beh. **Mais:** runder 154—162 ℳ, Cinquantin 200—215 ℳ. **Raps:** —— ℳ. **Rapskuchen:** per 100 kg 14,50 bis 15,00 ℳ. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 63,25 ℳ nom., gefrorenes 63,75 ℳ, anziehend.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 14. Januar. **(Eigener Drahtbericht.)**

Wenn sich auch die Börse von ihrer optimistischen Auffassung hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Balkanangelegenheiten nicht abbringen läßt, so griff heute doch anfangs eine größere Abschwächung Platz, da die ungünstigen Nachrichten von dem Verlauf der gestrigen New Yorker Börse eine Verstimmung veranlaßt hatten. Der dortige Rückgang der Canadaaktien übte auch auf den hiesigen Kurs dieses Papiers einen empfindlichen Druck aus. Die erste amtliche Notierung zeigte gegen den gestrigen Schluß eine Ermäßigung um 1⅞ %. Einen nachteiligen Eindruck übten auch die Meldungen von der Verschlechterung des amerikanischen Kupfermarktes und von dem Nachlassen der Aufträge der amerikanischen Stahlindustrie aus. Die Besorgnis, daß hierin sich ein Zeichen für einen allgemeinen Konjunkturrückgang bemerkbar machen könnte, hatte Verkäufe in Montan- und Elektrizitätsaktien zur Folge. Wenn auch das Angebot nicht umfangreich war, so stellten sich doch die Kurse der betreffenden Effektengattungen teilweise um mehr als 1% anfangs niedriger. Auch Schiffahrtsaktien litten unter der Befürchtung von Maßnahmen der amerikanischen Regierung, die den Geschäftsbetrieb der deutschen Unternehmungen stören könnten. Doch auch heute gab die Börse einen Beweis von ihrer Widerstandsfähigkeit und von ihrer zuversichtlichen Auffassung der weiteren Entwicklung. Die deutschen Bankenwerte konnten, von vereinzelten Maßnahmen abgesehen, ihren Kursstand gut behaupten, und einige von den Balkanwirren direkt betroffene Werte setzten mit Besserungen ein. Nach Aufnahme der anfangs an den Markt gebrachten Ware wurde die Haltung im allgemeinen entschieden fester. Die anfänglichen Rückgänge am Montanaktienmarkte konnten wenigstens für einen kleinen Bruchteil wieder eingeholt werden. Gute Kauflust trat für Oberschl. Eisenbahnbedarfsaktien hervor. Der Kurs stellte sich noch um ¾% über den gestrigen Stand. Die Lebhaftigkeit des Geschäfts ließ naturgemäß unter den obwaltenden Verhältnissen wieder sehr viel zu wünschen übrig. Tägl. Geld 4% und darunter Privatdiskont 4½ %.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. Januar. **(Eigener Drahtbericht.)**

Das kalte Wetter und die festeren Auslandsmeldungen ließen den Getreidemarkt in befestigter Haltung verkehren. Mangels größerer Beteiligung hielten sich die Preisbesserungen für Roggen und Hafer in engen Grenzen. Weizen erzielte aber eine Preissteigerung von ¾ Mk. Rüböl war kaum verändert.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: stetig.
Mai 213,25 ℳ.	Mai 177,75 ℳ.	Mai 174,50 ℳ.
Juli 214,25 ℳ.	Juli 178,25 ℳ.	Juli 176,00 ℳ.
Septbr. —,— ℳ.	Septbr. —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: stetig.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 146,75 ℳ.	Jan. —,— ℳ.
Juli 146,75 ℳ.	Mai —,— ℳ.
	Okt. —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: still.	Tendenz: still.
Mai 212,75 ℳ.	Mai 177,00 ℳ.	Mai 174,50 ℳ.
Juli 213,75 ℳ.	Juli 177,50 ℳ.	Juli 176,25 ℳ.
Septbr. —,— ℳ.	Septbr. —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: behauptet.
Mai —,— ℳ.	Jan. 65,30 ℳ.
Juli —,— ℳ.	Mai 62,40 ℳ.
	Okt. —,— ℳ.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 13. Jan., abends 6 Uhr. **Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Jan.) Baumwolle:** loko middling 13.10 (13,10), Jan. 12,70 (12,81), März 12,27 (12,43), in New-Orleans loko middling 12¾ (12¾), **Petroleum: Refined (in Cases) 10,80 (10,80), Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 2,05 (2,05), Schmalz:** Western steam 9,90 (9,80), **Rohe & Brothers 10,25 (10,25), Zucker:** fair ref. **Muscavados 2,98 (2,98), Weizen: roter Winterweizen** loco 109 (108½), **Weizen per Januar —— (——), per Mai 100 (99¼), per Juli 98 (97¼), per September** —— (——), **Mehl: Spring-Wheat clears 3.85 (3,85), Getreidefracht nach Liverpool 4½ (4½). Kaffee: Rio Nr. 7 loco** 13⅞ (13⅞), **per Januar 13.18 (13,23), per März 13,46 (13,52). Kupfer: Standard loko 16.25 (17,25). Zinn: 50,05—50,20 (50,05—50,25).**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Friedenskonferenz aufgehoben. — Waffenstillstandsende.

London, 14. Jan. Die Chefs der Delegationen der Balkanstaaten haben heute vormittag in einer Konferenz beschlossen, daß gleichzeitig mit der Ueberreichung der Note der Großmächte an die Türkei die Balkanstaaten der ottomanischen Regierung eine Note überreichen werden, durch die sie die Friedenskonferenz aufheben. Es wurde gleichzeitig beschlossen, darauf hinzuwirken, daß Instruktionen an die Kommandanten der Heere übermittelt werden, dem Waffenstillstand ein Ende zu bereiten.

*

Eine Drohung an die Journalisten.

Konstantinopel, 14. Jan. Eine Verlautbarung des Militärgouverneurs droht den Journalisten, die durch falsche Nachrichten über die gegenwärtige Lage die öffentliche Meinung erregen und die Regierung vor Europa diskreditieren sowie anderen Verbreitern falscher Nachrichten und Agitatoren die strengste Bestrafung an.

Um die asiatische Türkei.

Wien, 14. Januar. Angesichts der Drohung, der asiatische Besitz der Türkei könne durch Rußland gefährdet werden, wenn die Türkei nicht rasch durch Nachgiebigkeit den Frieden herbeiführt, beruft man sich in Konstantinopel auf den Cypern-Vertrag, in dem England sich zum Schutze des asiatischen Besitzes der Türkei verpflichtet.

Aufsehenerregender Maueranschlag.

Brüssel, 14. Jan. Hier erregt ein Maueranschlag der belgischen Regierung wegen der Pferdeaushebung im Mobilmachungsfalle allgemeines Aufsehen. Die Maßnahme wird mit der allgemeinen Weltlage in Verbindung gebracht.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 14. Januar.

Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 5 Min. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen.

Abg. Schmidt (Soz.) fragt an, ob der Bundesrat beabsichtige, den sanitären Schutz der in Glashütten usw. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zu erweitern und die Ausnahmebestimmungen für die Jugendlichen, insbesondere die Erlaubnis zur Nachtarbeit aufzuheben.

Ministerialdirektor Caspar: Ein derartiger Entwurf liegt dem Bundesrat vor. Demzufolge sollen in Zukunft Jugendliche zur Nachtzeit nicht mehr beschäftigt werden.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.) fragt: Ist die öffentlich aufgestellte Behauptung richtig, daß Vorberatungen mit der römischen Kurie oder einer anderen kirchlichen Behörde über die Besetzung von Lehrstühlen der philosophischen Fakultät an der Universität Straßburg nach konfessionellen Rücksichten bestehen? Für den Fall der Bejahung dieser Frage: Was gedenken die verbündeten Regierungen zu tun, um die Aufhebung einer solchen Abmachung zu erlangen?

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Das Uebereinkommen über die Besetzung dieser Professur ist im Jahre 1902 im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden. (Heiterkeit.) Der Wirkungskreis des Professors ist gegenüber dem des bischöflichen Seminars streng abgegrenzt. Die gleiche Praxis, wie sie in Straßburg besteht, wird auch an anderen Universitäten beobachtet. Anlaß zur Aenderung dieser Praxis besteht nicht.

*

Berlin, 14. Januar. Dem Reichstag ist folgende Resolution Arnstadt (kons.) und Genossen zugegangen: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, noch vor der allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches im Reichstag einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den das Streikpostenstehen verboten wird. Weiter ist dem Reichstag folgende Anfrage des Abgeordneten Giebel (Soz.) zugegangen: Ist es zutreffend, daß das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt die Betriebspensionskasse der Firma Krupp in Essen nicht als Zuschuß- oder Ersatzkasse im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte, sondern als Lebensversicherungsunternehmung gemäß § 390 anerkannt hat? Hält der Reichskanzler eine solche Entscheidung für vereinbar mit dem § 390 des Versicherungsgesetzes der Angestellten?

Berlin, 14. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags beendete heute bei der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern auch die Erörterung über die Frage der Ausgabe kleiner Banknoten. Der Referent stellte fest, daß die Kommission in ihrer überwiegenden Mehrheit mit der Aufhebung der die Banknotenausgabe beschränkenden Grenze einverstanden sei, und die nachfolgende Abstimmung bestätigte dies. Eine von konservativer Seite beantragte Resolution auf Vorlage eines Depositengesetzes wurde zurückgezogen. Auf Anfrage gab Staatssekretär Delbrück die Erklärung ab, daß bei uns für alle Fälle alle Vorbereitungen getroffen seien, und machte hierüber nähere Mitteilungen, die als vertraulich bezeichnet wurden.

Berlin, 14. Jan. Die 11. Kommission des Reichstags zur Beratung der Leuchtölfrage beschloß heute zu Beginn ihrer Sitzung entsprechend dem Zentrumsantrage, eine Generaldebatte über den Entwurf stattfinden zu lassen.

Zur Besitzsteuerfrage.

Dresden, 14. Jan. Von zuständiger Stelle erfährt das Wolffsche Telegraphen-Bureau, daß die sächsische Regierung den in der Besitzsteuerfrage gegen den Reichskanzler gerichteten Presseangriffen fernsteht. Sie hofft, daß es dem vertrauensvollen Zusammenarbeiten der verbündeten Regierungen mit dem Reichskanzler gelingen wird, eine auch die sächsische Regierung befriedigende Lösung der schwierigen Frage zu finden.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 14. Jan. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: **50 000 Mk.** auf Nr. **16 353**; **30 000 Mk.** auf Nr. **194 532**; **3000 Mk.** auf Nr. **171 277**.

Vom Berliner Sechstagerennen.

Berlin, 14. Jan. (Sechstagerennen.) Heute vormittag herrschte völlige Ruhe. Die Fahrer sammeln Kräfte für die letzten Anstrengungen. Bis 11 Uhr vormittags waren rund 3600 Kilometer gefahren.

Vom Hansabund.

Berlin, 14. Jan. Das Direktorium des Hansabundes wählte den Kommerzienrat Engelhard-Mannheim, Mitglied der Ersten badischen Kammer und Präsident der Handelskammer Mannheim, zum Mitglied des Präsidiums des Hansabundes.

Der russisch-chinesische Handelsvertrag verlängert.

Petersburg, 14. Jan. Wie offiziell bekanntgegeben wird, hat der Kaiser den Beschluß des Ministerrats bestätigt, den russisch-chinesischen Handelsvertrag vom Jahre 1881 auf weitere zehn Jahre zu verlängern und die demselben beigefügte Bestimmung über den zollfreien Handel auf russischem Gebiet innerhalb eines Rayons von 50 Werst längs der russisch-chinesischen Grenze außer Kraft zu setzen.

Der Funkentelegraph in Alaska.

Washington, 14. Jan. Das Marinedepartement gibt bekannt, daß die sechs Funkentelegraphenstationen in Alaska, nämlich die Stationen St. Paul, Dutch-Harbour, Unalga, Kodiak, Pordova und Sitka am Mittwoch für den kommerziellen Verkehr eröffnet werden. Von diesem Tage an werden vorausbezahlte Depeschen an Schiffe, in den Gewässern von Alaska zur Vermittlung angenommen.

Zur Ortwiger Bluttat.

Ortwig, 14. Jan. Heute vormittag wurde mit der Durchsuchung des Kaliesschen Gehöfts begonnen. Hauptsächlich gelten die Nachforschungen etwa vergrabenem Gelde. Man nimmt an, daß Sternickel größere Geldsummen, die er früher erbeutet hat, fortgeschafft haben muß, da er gar nicht in der Lage war, so viel auszugeben. Auch über den Verbleib eines Hypothekenbriefs von 8000 Mk., den Sternickel erst vor wenigen Wochen gezeigt hat, wird nachgeforscht.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3730 Filiale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 14. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4½ %
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,72½
Italien do.	80,00
Kopenhagen do.	112,20
Checks auf London	20,47½
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,25
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	16 3/8

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	215,80
Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,75
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47
Französische do.	81,55
Holländische do.	169,30
Italienische do.	—,—
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,90
4	do. Reichsanleihe	100,00
3½	do. do.	88,90
3	do. do.	78,30
4	Preußische Schatzanweisungen	99,90
4	do. Konsols	100,00
3½	do. do.	88,90
3	do. do.	78,30
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	88,00
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,10
3½	do.	87,75
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887 91	88,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	78,30
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	76,40
3	Sächsische Staats-Rente	79,10
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,25
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	87,50
3½	Berliner 1882—98	90,50
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	91,75
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,40
3½	do. 1875—1902	89,60
4	Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	89,10

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½	do. Comm.-Obl.	87,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	96,90
3½	do. do.	87,25
3	do. do.	78,90
4	Sächsische alte	101,25
3½	do.	88,75
3	do.	79,60
4	do. neue	97,40

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	97,75
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	97,75
5	Chinesen 1896 gr.	100,10
5	do. kl.	100,10
4½	do. 1898 gr.	93,80
4½	do. kl.	93,75
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	98,10
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,75
5	do. 100	100,25
4	Oesterreich. Gold	92,10
4	do. Kronen	86,75
4 1/5	do. Silber	88,30
4 1/5	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,75
5	Rumänen amort. 1903	99,90
4	do. 1890	93,80
4	do. 1898	87,30
4	Russen 1880	89,70
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	90,60
4½	do. 1905	100,10
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	80,60
4	Türken Admin. Anl.	78,75
4	do. unif. 03	87,00
	Türkenlose 400 Fr.	158,00
4	Ungar. Gold gr.	88,60
4	do. mittel	90,70
4	do. kl.	90,70
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	75,20
3	do. Eiser. Th. Anl.	
6	Buenos-Aires	108,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,75
Halle-Hettstedt	82,00
Lübeck-Büchen	182,25
Schantungbahn	132,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,25
Elektrische Hochbahn	133,25
Gr. Berliner Straßenbahn	176,60
Hamburger Straßenbahn	182,25
Magdeburger Strassenbahn	189,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21 3/4
Baltimore and Ohio	105,60
Canada-Pacific	260,80
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	159,75
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4	Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	94,25
4	Oesterr. Gold Pr.	92,80
3	Dux-Prager Gold Obl.	75,25
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,40
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,25
4	Moskau Rjäsan Pr.	89,90
3	Transkaukasische 5 Pr.	74,80
4	Wladikawkas 1897 Pr.	88,90
5	Anatolier 1. Pr.	94,50
5	do. 2. Pr.	94,50
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	66,30
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	74,00
4	North.-Pac. Pr. Lien	99,00
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,25

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	161,25
Hansa	300,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	124,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	57,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	169,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	116,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	114,80
Darmstädter Bk. Merkst.	122,60
Dessauer Landes-Bk.	116,00
Deutsche Bank	254,10
do. Uebersee-Bank	163,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,00
Dresdner Bank	157,10
Essener Kredit	162,00
Gothaer Grundkreditbk.	170,75
Leipziger Kreditanstalt	167,00
Magdeburger Bankverein	117,60
Mitteldeutsche Kreditbank	123,50
Mitteldeutsche Privatbank	126,00
Nationalbank für Deutschland	123,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	198 1/4
Petersburger Diskontobank	199,60
Preuß. Bodenkredit-Bank	158,50
do. Zentral-Bodenkredit	193,00
Reichsbank	137,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,00
Sächsische Bank	157,70
A. Schaaffhaus. Bankverein	118,80
Schlesischer Bankverein	154,25
Wiener Bankverein	134,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	133,50
Deutsche Bierbrauerei	86,75
Patzenhofer	235,75
Schöneberger Schloßbr.	213,50
Schultheiß	248,00
Herkules Kassel	154,25
Klosterbrauerei Röderhof	56,00
Leipziger Brauerei Riebeck	179,25
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	415,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	421,25
Adler Portl. Cement	118,25
Allgem. Berliner Omnibus	156,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	241,90
Ammendorfer Papierfabrik	379,25
Anglo-Kontinental Guano	120,25
Anhalt. Kohlenw.	151,00
do. Vorzugsaktien	117,50
Baer & Stein	436,50
Bergmann Elektr.	123,90
Berl.-Anh. Masch.	175,00
Berliner Elektriz.-Werke	174,25
do. Maschinen-Bau	234,75
Bernburger Maschinen	57,50
Berzelius Bergwerk	156,75
Beton- u. Moniorb.	155,50
Bielefelder Maschinen	495,50
Bismarckhütte	156,75
Bochumer Gußstahl	217,50
Böhler & Co.	233,40
Braunschw. Kohle	225,50
do. Kohle St.-Pr.	226,25
do. Jute	207,25
Buderus	118,00
Butzke & Co. Metall	110,00
Caroline Braunkohle	425,00
Chem. Fabr. Buckau	166,25
Cölner Bergwerk	506,00
Concordia Bergwerk	322,00
do. Spinnerei	134,25
Consolidation Schalke	356,50
Cottbuser Masch.	52,00
Cröllwitzer Papierfabrik	164,50
Dessauer Gas	188,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. -Luxemb. V.-A.	168,00
do. Elektr.-Ges.	163,70
do. Gasglühlicht	704,75
do. Kabelwerke	130,00
do. Waffen u. Mun.	573,00
Donnersmarck-Hütte conv.	329,75
Dynamit-Trust	180,00
Eilenburger Kattun	8,25
Eintracht, Bergw	496,75
Elektra Dresden	114,70
Eschweiler Bergw.	194,80
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,75
R. Frister.	276,50
Geisw. Eisenw.	215,25
Gelsenkirchen	199,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,50
Glauziger Zucker	160,25
Greppiner Werke	204,00
Hallesche Maschinen	433,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	82,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	274,00
Harburg-Wien-Gummi	142,30
Harpener Bergb.	194,00
Hartmann sächs. Masch.	138,00
Harzer A. u. B.	41,00
Haspe Eis. u. St.	172,60
Heinrichshall	—,—
Hemmoor Portl.-Zement	127,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	157,00
Hirsch Metall	123,00
Höchster Farbwerke	634,60
Hoesch Stahlw.	330,10
Hohenlohe-Werke	177,50
Ilse Bergbau	453,00
Kahla Porzellan	317,00
Kaliw. Aschersleben	161,50
Kattowitzer	237,00
Kirchner Masch.	395,25
König Wilhelm abg.	275,25
do. St.-Pr.	355,25
Körbisdorfer Zucker	143,00
Kronprinz Ohligs	347,00
Kyffhäuserhütte	168,25
Lehmeyer & Co.	121,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	173,50
Leopoldgrube	140,00
Leopoldshall	90,25
do. St.-Pr.	110,00
L. Loewe & Co.	317,50
Lübecker Maschinen	110,00
Magdeburger Allgem. Gas	108,50
Märk.-Westf.-Bergw.	129,00
Maschinenfabrik Buckau	104,75
Milowicer Eisen	77,50
Neue Bod.-Ges.	100,50
Niederl. Kohlen	197,00
Nienburger Maschinen	72,50
Nordd. Wollkämmerei	150,25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	108,50
do. Eisenindustrie	85,10
do. Kokswerke	215,10
do. Portland-Zement	162,75
Orenstein & Koppel	—,—
Otaviminen	110,00
Phönix Bergw. Lit. A.	265,50
Rhein. Metallw.	78,75
do. do. V.-A	90,50
Rhein-Nassau Bergwerk	321,00
Rhein. Stahlwerk	164,60
Riebeck Montanw.	185,50
Rombacher Hütten	167,90
Rositzer Braunkohle	82,50
do. Zuckerf.	115,90
Sächs. Webstuhl-Fab.	229,50
Saline Salzungen	101,00
Sangerh. Masch.	198,00
Saxonia Portl.-Zement	128,00
Schering Chem. Fabrik	224,10
Schles. Zinkh.	395,60
Schles. Portl.-Zement	144,00
Schneider Hugo	145,50
Schuckert, Elektr.	148,90
Schulz-Knaudt	156,00
Siemens Glasind.	236,10
Siemens & Halske	219,10
Spritbankaktien	407,00
Staßf. Chem. Fabrik	139,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	98,00
Stettin. Chamotte	205,00
Stett. Vulkan	181,00
Stöhr, Kammgarn	175,25
Stollberger Zinkhütten	142,25
Stralsunder Spielkarten	138,50
Terra	94,00
Thaler Eisenh.	257,50
do. do. V.-A.	258,00
Thüringer Salinen	55,25
Tittel & Krüger	146,25
Union, Fabr. chem. Prod.	277,50
Unter den Linden, Bauges.	164,25
Varziner Papier	173,00
Vorwohler Portl.-Zement	235,00
Wegelin & Hübner	192,00
Westeregeln Alkali	210,00
Westf. Draht-Ind.	171,00
do. Stahlw.	54,80
Wittener Gußstahl	192,50
Wrede Mälzerei	74,50
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	172,00
do. 2. Ser. e	158,00
Zeitzer Masch.	298,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	198½
Berliner Handelsgesellschaft	168¾
Commerz- und Diskontobank	114 7/8
Darmstädter Bank	122 5/8
Deutsche Bank	254½
Diskonto-Kommandit	188 7/8
Dresdner Bank	156 7/8
Nationalbank	123¾
Schaaffhausenscher Bankverein	118 3/8
Russ. Bank f. ausw. Handel	158½
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchener	——
Oesterr. Staatsbahn	——
do. Südbahn	21¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	——
Baltimore and Ohio	105 5/8
Canada Pacific	261½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157½
Ital. Meridionalbahn	116¾
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	160 1/8
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3% Deutsche Reichsanleihe	78,30
4½% Chinesen 1898	——
4½% Japaner 1905	——
4% Russ. Anleihe 1902	90 5/8
4% Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	157½
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	218¼
Deutsch-Luxemb. V.	168 3/8
Dortmunder Union C.	
Hohenlohe-Werke	177¾
Laurahütte	174¼
Oberschles. Eisenindustrie	85
Phönix Akt.	266 1/8
Rhein. Stahl	165½
Rombacher Hütte	167¼
Gelsenkirchen	199¼
Harpener	196
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	161¼
Hansa Dampfschiffahrt	301¼
Nordd. Lloyd	123¾
Trust Dynamit	171¼
Edison	——
Deutsch-Ueberseo-Elekt.	——
Siemens & Halske	219½
Otavi	110½

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 14. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	79,50G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,70G
3½	do. v. 1904	—	—	88,25G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	93,90G
4	do. do. 1897	—	—	93,60G
4	do. do. 1902	—	—	93,60G
4½	do. do. 1908	—	—	99,50G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,25G
4	do.	—	—	93,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,50G
4½	do.	—	—	99,50G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	97,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,50G
4	do.	—	—	100,00G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	8,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	139,50b
Cröllwitzer Papierfabrik	12	9	165,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	5,25G
do. do. Vorz.	0	0	87,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	8	4	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	15	0	160,25B
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	2	145,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	148,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	233,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	179,00G
do. Kammgarnspinnerei	18 1/3	10	174,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	90,00G
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	10 M	15 M	765bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	80,00bG
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	176,50B
Thüringer Gas	16	16	276,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	147,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	152,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	157,00G
Pinkau & Co.	17	10	200,00G
Krietsch Mühlen	7	7	114,60G
Hartmann Maschinen	5	5	138,75G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	380,50G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	5	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	9	6	—,—

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8 4/5	209,50G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	232,00G
do. do. Lit. B.	11½	11½	240,00B
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	167,00bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,50B
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	216,00bG

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 14. Jan. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: ruhig.	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	74½	76%
Alexandershall	9000	9250
Beienrode	6125	6350
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	13000	13800
Carlshall	1925	2000
Carlsfund	6050	6200
Deutschland	3950	4050
Einigkeit	—	—
Friedrichshall-Aktien	150	—
Glückauf-Sondershausen	19500	21000
Grossherzog von Sachsen	—	—
Günthershall	4700	4800
Hallesche Kaliw.-Aktien	56%	58%
Hannov. Kali-Aktien	—	—
Hansa-Silberberg	5600	5900
Hattorf-Vorz.-Aktien	111%	113%
Heiligenrode	8900	9100
Heimboldshausen	1725	1775
Heldburg-Aktien	53%	54½
Heldrungen I	875	925
Heldrungen II	1100	1150
Hermann II	1600	1700
Immenrode	3700	3950
Irmgard	600	700
Johannashall	4500	5000
Justus-Aktien	102%	104%
Krügershall	138%	140%
Ludwigshall	79%	79½
Moltkeshall	125	175
Nordhäuser Kaliw.	—	—
Oberröblingen	—	800
Reichskrone	450	550
Ransbach	910	950
Richard	500	600
Rothenberg	2750	2825
Saale	600	700
Sachsen-Weimar	7200	7600
Salzmünde	6400	6550
Siegfried I	6000	6200
Steinförde Vorz.-Akt. I.	57%	60%
Teutonia	85%	87%
Thüringen	2800	3000
Walther	775	850
Wilhelmshall	8600	9100

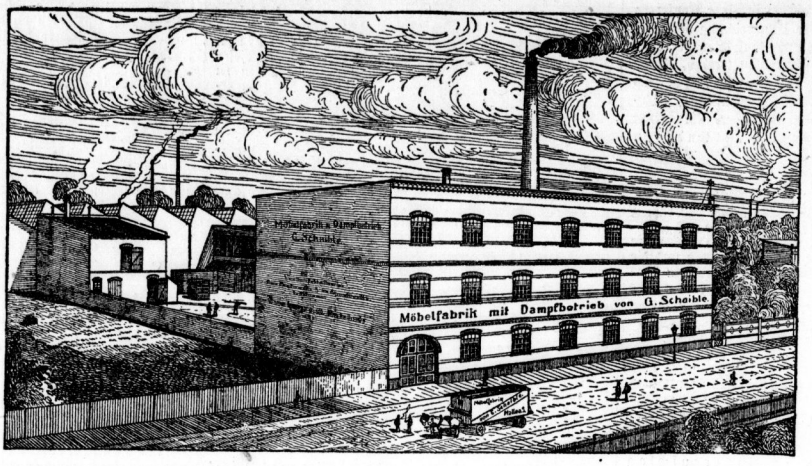
Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0007

G. Schaible, Möbelfabrik.

Inhaber: **Franz Lange & Julius Schulze.**

Werkstätten
für
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Ausführung
zu
billigsten Preisen.
Transport
nach allen Orten
frei.



Magazine:
Gr. Märkerstr. 26
am Ratskeller
im ganzen Hause
und
Alter Markt 1
in
3 Etagen.
Besichtigung
ohne Kaufzwang
erbeten.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs am Montag, den 27. Januar 1913, wird vormittags 9½ Uhr in der Königl. Schloß- und Domkirche ein

Festgottesdienst

stattfinden, für welchen den Behörden Plätze reserviert werden. Nachmittags wird im oberen Saale des Stadtschützenhauses am Königsplatz ein

Festmahl

veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt.

Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind im Sparkassengebäude, Rathausstr. 1 I, Zimmer 77, sowie bei dem Oekonom des Stadtschützenhauses ausgelegt.

Die Listen werden bis 24. Januar 1913 offen gehalten, jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Platz finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 10. Januar 1913.

Hildebrandt, Generalleutnant und Garnisonältester. **Dr. Rive,** Oberbürgermeister. **Scharf,** Berghauptmann. **Sönksen,** Ober-Postdirektor, Geh. Ober-Postrat. **von Krosigk,** Landrat. **Dr. Schmidt-Rimpler,** Stadtverordnetenvorsteher. Geh. Med.-Rat. Professor. **D. Dr. Fries,** Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Reg.-Rat, Professor. **Dr. jur. Freiherr von Gustedt,** Generallandschaftsdirektor. **Josephson,** Konsistorialrat, Superintendent. **Lieban,** Vorsitzender der Stadtschützengesellschaft, Kaufmann. **Quernbt,** Kaiserlicher Bankdirektor. **Dr. Rabe,** Direktor der Landwirtschaftskammer, Landesökonomierat. **Schondorf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Steckner,** Präsident der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat. **Geissler,** Königlicher Zollrat. **D. Wächtler,** Superintendent.

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Bauführer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien. 919

Aufträge auf Feldarbeiter
(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1913 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Herzogtum Cob.-Gotha) entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Magdeburger Straße 67.

Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Töchterpensionat v. Frau Dir. D. Zubke,
früher A. Böhling. [113
Gelegenh. z. prakt., gesellsch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Wollwasch-Seife,
Stück 20 Pfg., unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen usw.
H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Verlangte Personen

Suche für Anfang Febr. evtl. auch später für Wirtschaft von 700 Mrg. tüchtigen verh.
Verwalter.
Nur solche mit **guten** Zeugnissen wollen sich melden. Vorstellung nur auf Wunsch. Zeugnisabschr. und Lebenslauf unt. Angabe von Gehaltsanspüch. sind einzusenden.
E. Allmer von Abendroth, Rittergut Wenigenauma b. Auma (Thüringen).

Suche für meinen Sohn, welcher d. Zeugnis als Einj.-Freiw. besitzt,
Lehrstelle zum 1. April oder früher **auf einem Gute** möglichst unter Leitung des Prinzipals. Familienanschluß Bedingung. Off. unter Z. c. 2187 an die Expedition d. Ztg. erbet. [235

Unentgeltliche Stellenvermittlung
des
Hallesehen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstraße 2.
Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht. [13

Tüchtige selbständige
Köchin u. 1. Stubenmädchen,
firm im Zimmerreinigen, Servieren, Glanzplätten, Nähen, etwas Schneidern, z. 1. März **gesucht.** Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an Frau Kommerzienrat **Foerster, Freyburg** a. Unstrut.

Zum **1. od. 15. Februar** wird für **Schloßhaushalt** eine gut empfohlene **perfekte**
Kochmamsell
gesucht. Zeugnisabschr. mit Gehaltsanspr. einsenden an **Rittergut Cöltz,** Post Radegast, Anh.

Wärmflaschen, Wärmsteine, Handwärmsteine.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5, an der Gr. Steinstrasse.

Kutscher-Chauffeur-Gesuch.

Junger, solider, fleißiger und hochherrschaftlicher **Kutscher,** 25—30 Jahre, mittlere untersetzte Figur, welcher Lust hat, **sich als Chauffeur ausbilden zu lassen** oder **bereits ausgebildet ist,** findet **dauernde Stellung** bei [613
Otto Just, Namengrosshandlung, **Aschersleben.**

Massen-Auflagen!
Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig, Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen.
Buchdruckerei Otto Thiele,
Halle a. S. Kostenanschl. prompt.

Für sofort oder später **junge Wirtschafterin** für mittl. Landhaushalt gesucht. Molkerei nur für eigenen Bedarf.
K. Kehrhahn,
Rittergut Wolkenberg,
Kreis Spremberg.

Zum 1. 4. **suche** für den neuen Haushalt m. Tochter nach der Altmark **tüchtige Wirtschafterin,** perfekt im Kochen, Einmachen u. Schlachten. Kenntnis in Behandlung der Wäsche, etwas Plätten u. Nähen erwünscht. Keine Milchwirtschaft, etwas Leutebeköstigung. Zeugnisse u. Gehaltsanspüche erbittet Frau Oekonomierat **Kranz, Gr.-Kayna,** Bez. Halle a. S. [311

Suche z. 1. April nicht zu junge **Mamsell,** perfekt im Kochen, Einmach., Schlacht., erfahren in Federviehzucht und Wäschebehandlung. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspüche an
Frau Marie Nette,
Rittergut Grüningen
b. Greußen i. Thür. [317

Zum 1. April 1913 zuverlässige, erfahrene
Wirtschafterin
zur selbständigen Leitung eines frauenlos. Gutshaushaltes gesucht. Nur Bewerberinnen mit mehrjährigen prima Zeugnissen wollen sich melden. Offerten erb. unter **Z. o. 2198** an die Exped. d. Ztg.

Nach Bernburg a. S. wird wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens **zum 1. April** ein in **Küche und Haus erfahrenes**
Dienstmädchen
gesucht. Gut bürgerlicher Privathaushalt. 2 Kinder. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen am **Donnerstag,** d. 16. Jan., **nachm. 4—5 Uhr** in **Halle a. S., Heilanstalt Weidenplan 6.** [672

Personen-Angebote

Gut empfohl. **Landwirtschaftsbeamte** jeder Kategorie weist den Herren Prinzipal. unentgeltl. nach
Das Direktorium des Berliner Vereins Deutscher Landwirtschafts-Beamten,
Berlin SW., Dessauerstraße 14.
A. E. Ehrhardt. K. Fischer.

Jäger, Aufseher, Gärtner, Hofmeister, Feldhüter, Kutscher, Schäfer, Oberschweizer, Knechte, Fütterer, Arbeiterfamilien, Mamiells, Stützen, Jungfern, Kindergärtnerinnen, Krankenpflegerinnen suchen Stellung.
Ernestine Hellmann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Königstraße 23.** [668

Erfahrener verheirateter **Landwirt sucht** baldigst **Stellung** als
Hofmeister od. Aufseher
auf mittlerem Gute. Off. unter A. E. 114 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Junges **Mädchen,** 24 Jahre alt, welches i. allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, **sucht** per 1. April d. Js. in besserem Haushalt in Halle **Stellung,** wo Gelegenheit gebot. ist, sich i. d. fein. Küche vollst. auszubilden. Geh. n. Uebereinkunft. Gefl. Off. bitte a. **A. Holzberger,** Wernigerode, Breitestr. 82, zu senden.

Vermietungen

Hardenbergstraße 10
sehr schöne Wohnung, Hochparterre mit freiem Blick, 5 Zim., Küche, Bad, Innenklos., ferner: **Wohnung** I. Etage, 4 Zim., Küche, Bad, Innenklos. zum 1. April bill. zu verm. Näh. **Magdeburgerstr. 2 p. im Büro.**

Schlafstelle z. verm. Torstr. 49 I r.

Geldverkehr

Sparkasse
will bis zu **30 000 Mark** auf I. Haus- oder Ackerhypothek ausleihen. Off. unter Z. i. 2193 an die Exped. d. Ztg. [276

30 000 Mark
auf gute Hypotheken auszuleihen.
Carl Fleck,
Kaufmann in **Querfurt.**

Beleihungen
v. Erbschaften, Fideikomm. u. sonstigen Werten werden
bankmäßig
von seriöser Firma besorgt. Anfragen sub **S. 5521** an
Heinr. Eisler, Hamburg 3.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

In unserm **Töchterpensionat** finden Ostern noch einige i. Mädchen u. Schülerinnen liebevolle Aufnahme sowie gewissenhafte Ausbildung u. Nachhilfe in wissenschaftl. u. prakt. Fächern. [509
F. Grund & Tochter,
Halle, Zinksgartenstraße 12 II.

Zur Miterziehung meiner Töchter, 12 u. 14 Jahre, **finden Kinder aus guter Familie**
liebevolle Pension.
Frau Dr. Krüger,
Halle a. S., Goethestraße 12 I.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier Tittel,
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten.

In der Nacht vom 12. zum 13. Januar 1913 entschlief sanft unser lieber Vater

Oberst a. D.

Heinrich Lambert,

Ritter mehrerer Orden und Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse.

Im Namen der Hinterbliebenen
Lambert,
Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 130.

Halle a. S., den 14. Januar 1913.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, 16. Januar, 11⁴⁵ vorm. in Leipzig statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn
Aug. Ziesenhenne
findet Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Aus diesigen Blättern.
Gestorben:
Hr. Otto Schade, Beerdigung: Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Aus auswärtigen Blättern.
Verlobt: Frl. Hanna **Hülsmann** mit Hrn. Baumeister Oskar **Schulz** (Altenbach b. Wurzen—Leipzig-Pl.). Frl. Alse **Bieber** mit Herrn Theodor **Böseel** (Chemnitz—Niedersachswerfen). Frl. Hildegard **Arnold** mit Hrn. Assessor Alb. **Stelzner** (Dresden).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Richard **Pilz** (Bitterfeld). — Eine Tochter: Hrn. M. **Wagner** (Gr.-Perschnitz). Hrn. Pastor A. **Amelung** (Niederlößnitz b. Kötzschenbroda). Hrn. Oberingenieur Otto **Webner** (Bytom).
Gestorben: Hr. Kgl. Amtsrat Adolph **Schmelzer** (Sachsendorf). Hr. Landwirt Christian **Klen** (Eckteb). Hr. Rentier Martin **Lerch** (Nordhausen). Hr. Carl Freiherr **Grote** (Tauentzienhof). Hr. Landwirt August **Ehrodt** (Urbach). Hr. Lehrer Otto **Zschornack** (Merseburg). Hr. Chemiker Dr. phil. Alfred **Schwarz** (Dessau). Hr. Fleischermeister Moritz **Weitze** (Zeitz). Hr. Hofkonditor Friedrich **Pohl** (Dessau). Frau Ida **Hartzschold** (Zeitz). Frau Stabsarzt Dr. **Winchenbach** (Quedlinburg). Frau Pauline verw. **Finke** geb. Kretzner (Schkeuditz). Fr. Charlotte **Wagner** geb. Hädicke (Halberstadt). Frau Martha **Horl** geb. Trylle (Halberstadt). Frau Caroline **Bahn** geb. Riedel (Dessau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der kurioseste geographische Winkel in Deutschland

liegt an der südwestlichen Grenze von Thüringen. Zwar ist die fünffache Staatenecke (Sachsen, Weimar, Altenburg, Meiningen und Reuß) seit dem 1. Januar durch die Einverleibung der meiningischen Ortschaft Mosen in Sachsen-Weimar geschmälert worden. Es ist indessen aber möglich, in sieben Stunden durch nicht weniger als acht Staaten, und zwar zwei Königreiche, ein Großherzogtum, zwei Herzogtümer und drei Fürstentümer zu marschieren. Von dem bayerischen Grenzorte Steinbach aus geht es nach Lichtentann in Sachsen-Meiningen, dann nach Rauschengesees in Reuß ä. L. und weiter nach Gleima im Schwarzburg-Rudolstädtischen. Nach einem kleinen Abstecher zu dem in Reuß j. L. liegenden Altengesees gelangt man nach dem preußischen Drognitz, dann nach dem sachsen-altenburgischen Saaltal und schließlich nach dem sachsen-weimarischen Keila. Touristen machen gern diesen Spaziergang und lassen sich in den einzelnen Orten in bestimmten Gastwirtschaften ihre Ankunft und ihren Weitermarsch schriftlich bestätigen, um für den Achtstaaten-Spaziergang eine „Urkunde" zu erhalten.

Der landwirtschaftliche Verein Zerbst

hielt unter dem Vorsitz des Amtsrats Sperling seine erste diesjährige Versammlung ab, die von etwa 400 Personen besucht war. Als Gäste waren u. a. Kreisdirektor Dr. Gutknecht und Stadtrat Cassier anwesend. Der Vorsitzende warf einen Rückblick auf die vorjährige Ernte, die im allgemeinen als gut bezeichnet werden könne. Der Verein hat jetzt die stattliche Mitgliederzahl von 600 aufzuweisen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt der Vorsitzende einen hochinteressanten Vortrag über eine im letzten Sommer ausgeführte Reise der Gesellschaft zur Förderung der deutschen Pflanzenzucht nach Ungarn. Der Vortragende der an der Studienfahrt teilgenommen hat, schilderte in lebendigen Ausführungen, die durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt wurden, die landwirtschaftlichen Betriebe Ungarns und die Eindrücke von der Reise. Lebhafter Beifall wurde dem Redner zuteil. An die Versammlung schloß sich der diesjährige Vereinsball.

Der Bund der Landwirte

hatte eine Versammlung nach Genthin einberufen, die außerordentlich zahlreich, auch von auswärts, besucht war. Der Vorsitzende, Herr Wernicke-Zabakuck, eröffnete dieselbe und teilte mit, daß jedenfalls am 24. Januar Herr Dr. Diedrich Hahn hier sprechen werde. Sodann sprach Herr Müller-Berlin über: „Zeit- und Streitfragen". In 1½stündigen Ausführungen äußerte er sich über den ungünstigen Ausfall der Reichstagswahlen, hervorgerufen durch die vor den Wahlen betriebene Verhetzung der Massen. Die Finanzreform habe ihren Zweck erreicht, eine vernünftige Schutzzollpolitik sei notwendig und der von der Fortschrittspartei geforderte Abbau der landwirtschaftlichen Zölle dürfe nicht eintreten. Redner ging dann näher ein auf die Fleischnothetze. — Der Vortrag fand großen Beifall. In der Diskussion machte Herr Kreistierarzt Simmermacher-Genthin auf das Reichsseuchengesetz aufmerksam und bemerkte, daß für an Milzbrand verendete Tiere ⅘ ihres Wertes als Entschädigung gezahlt würde. Die Tuberkulose sei anzeigepflichtig. Eine Entschädigung in derselben Höhe für daran gefallene Tiere werde jedoch nur gezahlt, wenn die Besitzer dem Tuberkulosetilgungsverfahren beigetreten seien, was entschieden zu empfehlen sei, da die Kosten nur gering seien.

Der Landesverein der rechtsstehenden Parteien für das Großherzogtum Sachsen

hält seine Jahresversammlung am Sonntag, den 2. Februar in Weimar ab. Im Anschluß daran werden in einer öffentlichen Versammlung namhafte Vertreter der im Landesverein vertretenen politischen Richtungen Ansprachen halten.

Die Landlehrer in Sachsen-Weimar.

Dem Landtag des Großherzogtums geht in Verbindung mit dem Etat eine Vorlage zu, wonach den Landlehrern künftig besondere Ortszulagen gewährt werden. Hierfür sind 26 000 Mark eingestellt gegenüber 6000 Mark im vorigen Etat.

Der gemeinschaftliche Landtag für die Herzogtümer Koburg und Gotha

wurde Montag vormittag durch Staatsminister v. Richter bei Anwesenheit aller 29 Abgeordneten eröffnet. Zum Präsidenten wurde mit 20 Stimmen Abgeordneter Liebetrau gewählt, zu dessen Stellvertreter durch Zuruf Abg. Arnold, zu Schriftführern die Abgg. Külbel und Moßler. Das ganze Bureau besteht aus Fortschrittlern. Nach Zurufswahl des Ausschusses wurden die Petitionen und Eingänge bekannt gemacht, darunter der Voranschlag für 1913/14, sowie drei sozialdemokratische Anträge betreffend die Einführung des Reichstagswahlrechts im Herzogtum, die Uebernahme der Schullasten durch den Staat und Aufhebung der Gesindeordnung. Die nächste Sitzung ist noch unbestimmt.

Unglücks-Chronik.

Der Sohn des Handelskammerpräsidenten und Landtagsabgeordneten Pferdekämper in Weida, der bei der Bank für Thüringen in Weimar als Lehrling tätig ist, hat sich in vorvergangener Nacht erschossen. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

In dem Annaburg (Bez. Halle) benachbarten Reiden brach ein 7jähriger Knabe, der auf dem noch dünnen Eis des Dorfteiches spielte, ein und ertrank.

Beim Hochwinden der Ankerkette auf dem Kahn schlug dem Schiffer Nölte in Garz (Kreis Jerichow II) die Kurbel mit solcher Wucht gegen den Kopf, daß dem N. der Schädel buchstäblich gespalten wurde. Er verstarb bald danach.

Der in der Seebergstraße zu Gotha wohnhafte Postschaffner Klein sprang im Fieberwahn aus dem Fenster seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung. Er zertrümmerte sich dabei den Schädel, so daß der Tod sofort eintrat.

Um ihre kleinen Geschwister mit einem Schneeball zu werfen, sammelte die zwölfjährige Tochter des Zimmermanns Mänz in Gotha am Fenster Schnee. Dabei neigte sie sich zu weit aus dem Fenster, verlor das Uebergewicht und stürzte auf das Straßenpflaster, wo sie tot liegen blieb.

*

g. **Lochau (Saalkreis)**, 13. Jan. (Zur Jugendpflege.) Unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Deckert fand im Gasthofe des Herrn Schulze hier eine Versammlung statt, in der Herr Pastor D. über den Zweck der Jugendpflege einen klaren und überzeugenden Vortrag hielt. Es wurde zunächst ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den drei Gemeindevorstehern der Ortschaften Lochau, Wesenitz und Pritschöna, denen weiter je zwei Mitglieder des Kriegervereins, Turnvereins, Konkordia- und Radfahrervereins zugeteilt werden sollen. Nach Konstituierung des Ausschusses sollen in einer demnächst stattfindenden Versammlung die weiteren Arbeiten beginnen.

§ **Lettewitz**, 14. Jan. (Familienabend.) Unser letzter Familienabend hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen. Kantor Hoffmann hatte die verschiedenen Gesänge, Gedichte und Aufführungen sehr sorgsam eingeübt. Der Abend verlief angenehm und anregend.

& **Niemberg**, 14. Jan. (Familienabend.) Der im Leubnerschen Gasthofe abgehaltene Familienabend hatte, wie immer, eine große Anziehungskraft ausgeübt. Die von Kindern und Erwachsenen aufgeführten Stücke, Ansprachen, Klaviervorträge, Chorgesänge fanden wohlverdienten Beifall. Der Ueberschuß von den eingekommenen 60 Mark wird für die hiesige Schwesternstation verwendet.

ar. **Skopau**, 13. Januar. (Eingebrochen.) Auf dem Mühlenteiche hier kam heute morgen beim Tummeln auf dem Eise das Kind des Landwirts W. der Brücke, unter der sich kein Eis befindet, zu nahe und brach ein. Glücklicherweise konnte das hilferufende Kind durch die vorübergehende Frau S. aus dem nassen Element befreit werden.

g. **Döllnitz** (Saalkreis), 13. Jan. Entwischter Wilderer.) Im sogenannten „Winkel", einem zum Rittergute gehörigen Gehölz, wurde kürzlich ein Mann beobachtet, der sich durch sein Benehmen der Wilddieberei verdächtig machte. Er entkam unerkannt.

g. **Kleinkugel** bei Reideburg, 13. Jan. (Preisskaten.) Herr Gastwirt C. Barth hier veranstaltete in vergangener Woche ein Preis-Skat-Tournier, an welchem sich vierzig Herren beteiligten. Gespielt wurden an zehn Tischen je 80 Spiele nach Altenburger Art. Den ersten Preis erstritt Herr Geyer-Schwoitsch mit 565 Points plus, den zweiten Herr Köcknitz hier.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 13. Jan. (Forstwirtschaftliches. — Seltene Beute.) Das Schlagen des Nutz- und Brennholzes ist rüstig vorwärts geschritten, so daß die Auktion der Hölzer nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. — Eine seltene Beute machte kürzlich Herr Förster Z. in seinem hiesigen Revier. Sein Hund spürte unter einem alten Weidenreisighaufen herum. Beim Abnehmen der Bunde sprang ein Edelmarder aus seinem Versteck hervor, den Herr Z. niederstreckte.

♯ **Köckern** (Kr. Bitterfeld), 13. Jan. (Wohltätigkeitsabend.) Am Sonntag fand hier ein Wohltätigkeitsabend statt, veranstaltet von jungen Damen und Herren. Die Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Lehrers Trautmann. Von nah und fern waren zahlreiche Besucher herbeigekommen; das Programm war sehr reichhaltig, die Leistungen vorzüglich. Prächtig war das Theaterspiel und bezaubernd das herrliche Klavier- bezw. Violinspiel der Herren Pianist Hötzel-Halle und Musikdirektor Riehl-Zörbig. Das Publikum spendete reichen Beifall. Allen für diesen Abend nochmals herzlichen Dank.

* **Beesenlaublingen**, 13. Jan. (Pensionierung.) Der Fußgendarmeriewachtmeister Edelhof hier hat zum 1. April dieses Jahres seine Pensionierung beantragt. Seit längerer Zeit vertritt ihn Gendarmeriewachtmeister Scharf in Könnern.

q. **Kölsa**, 14. Jan. (Jubiläum.) Vor kurzem feierte der hiesige Pastor Schaufuß sein 25jähriges Ortsjubiläum unter reger Anteilnahme der Gemeinde. Schule, Lehrer, Schulvorstand, Ortsgemeinde und Gemeindekirchenrat erfreuten den Jubilar durch Ansprache und Geschenk. Abends war ein stark besuchter Familienabend, der sehr anregend verlief. Die Hauptansprache hielt Pastor Prasse-Wiedemar. Pastor Schaufuß dankte in herzlichen Worten für alle erwiesene Freundlichkeit und warf einen Rückblick auf die Vergangenheit. Mag es dem ehrwürdigen Geistlichen, der sich großer Beliebtheit erfreut, vergönnt sein, noch recht lange hier in Segen zu wirken! — Er ist 1848 in Frankleben geboren und war, bevor er hierher kam, Pfarrer in Berg bei Eilenburg und in Unterrißdorf.

b. **Sietzsch** bei Landsberg, 14. Jan. (Orgelweihe.) Nachdem unsere alte Orgel etwa 150 Jahre der Gemeinde gedient hat, ist sie jetzt durch eine neue ersetzt worden. Die Einweihung vollzog der Ortsgeistliche Pastor Lingner in feierlicher Weise. Erbaut ist die schöne neue Orgel in der bekannten Orgelfabrik von Rühlmann in Zörbig

K. **Merseburg**, 13. Januar. (Stadtverordnetensitzung. — Jugendpflege.) Die heutige Stadtverordnetensitzung war nur von kurzer Dauer. Der bisherige Vorsteher, Lehrer Grempler, wurde wiedergewählt, desgleichen sein Vertreter, Kaufmann Teichmann; an Stelle des Schriftführers, Rechnungsrats Eichardt, der wegen Ueberhäufig mit Amtsgeschäften die Wiederwahl ablehnte und dem für seine langjährige Wirksamkeit Dank gespendet wird, tritt Sekretär Schröder; zum stellvertretenden Schriftführer wird Reg.-Sekretär Elze gewählt. — Der Fleischverkauf seitens der Stadt wird eingestellt; ein erforderlich gewordener geringer Zuschuß wird bewilligt. — Der von der Schulgemeinde und einigen Besitzern des benachbarten Dorfes Leuna beantragte Anschluß an die städtische Wasserleitung wird genehmigt. — Der Versammlung wird noch mitgeteilt, daß der Magistrat beschlossen hat, zur Zuleitung des elektrischen Stromes von der Sammelstelle bis zur Transformatorstation Hochspannleitung zu benutzen, ferner, daß der Rektor Kunze aus dem städtischen Lehrkörper ausscheidet, endlich, daß Herr Graul sen. zur Verschönerung des alten Rathauses, dessen Umbau demnächst begonnen werden soll, einige Werkstücke von erheblichem Werte in dankenswerter Weise geschenkt hat. — In der neuerbauten städtischen Turnhalle hielt gestern nachmittag Herr Kreisschulinspektor Minck einen äußerst interessanten Vortrag über „Krupp in Essen". Er schilderte das Entstehen und die fortschreitende Entwicklung dieser in der ganzen Welt bekannten Firma in höchst anschaulicher Weise und führte die Zuhörer an der Hand von vorzüglichen Lichtbildern durch die Fabrikräume des gewaltigen Werkes, besonders aber auch durch die für die 70 000 Arbeiter geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen. Dem Redner gebührt aufrichtiger Dank für seine im Interesse der Jugend aufgewandte Mühe; seine Darbietungen fanden wohlverdienten Beifall.

≙ **Laucha a. U.**, 13. Jan. (Bahneröffnung.) Noch in diesem Jahre soll die jetzt im Bau begriffene Eisenbahnstrecke Laucha—Cölleda dem Verkehr übergeben werden.

Laucha (U.), 14. Jan. (Zuckerfabrik. — Stadtverordnetensitzung.) In dem jetzt geschlossenen 46. Jahre ihres Bestehens verarbeitete die hiesige Zuckerfabrik 725 000 Ztr. Rüben. Die Zuckerausbeute war in diesem Jahre verhältnismäßig günstig. Geerntet wurden im Durchschnitt auf den Morgen 156 Ztr. Der Fabrik sind eine Reihe von Landwirten als Gesellschafter neu beigetreten. — Die Stadtverordneten lehnten den Antrag, die Straßenreinigung auf die Stadt zu übernehmen, ab und beschlossen, den Entwurf eines Vertrages mit den Finne-Kaliwerken, die ihren Endlaugenkanal durch städtisches Gebiet führen wollen, einem Rechtssachverständigen vorzulegen.

≙ **Freyburg a. U.**, 13. Jan. (Schulsparkasse.) Einzahlungen im Jahre 1912: 8113,90 Mk., Rückzahlungen 8171,57 Mark, gutgeschriebene Zinsen 598,53 Mk., erzielter Ueberschuß 146,73 Mk., Bestand am 31. Dezember 1912: 28 743 Mk. Zahl der Sparer 582 oder 92 Prozent der Schulkinder. An die Konfirmanden gelangen zur Auszahlung 6429 Mk., das sind 103,70 Mk. durchschnittlich für das Kind.

≙ **Freyburg a. U.**, 13. Jan. (Marktbericht.) Auf unserm heutigen Wochenferkelmarkte kostete das Paar Korbschweine 25—42 Mk.

× **Königerode** (Südharz), 14. Jan. (Zur Ablösung) des Hüterechtes der ehemaligen anhaltischen Domäne Schielo auf hiesiger Flur war am Sonnabend zum zweiten Male Verhandlungstermin mit den Interessenten anberaumt. Geleitet wurden die Verhandlungen durch Herrn Regierungsrat Wennig aus Merseburg. Die etwa 50 anwesenden Interessenten gaben durch Namensunterschrift ihre Zustimmung zu dem Beschluß, daß eine Ablösung des anhaltischen Hüterechtes auf der jetzigen 80 Hektar umfassenden Hüteflur stattfinden soll, da eine Berücksichtigung der früher 500 Hektar großen Hüteflur leicht zur Separation drängen könnte, die die Interessenten vermieden wissen wollten. — In der darauffolgenden Verhandlung mit den Deputierten wurde die Ablösung durch Geld angeboten, seitens der anhaltischen Regierung aber die Ablösung mit Land verlangt. Eine Entscheidung darüber, sowie, ob nur die 80 Hektar oder die 500 Hektar zur Entschädigung herangezogen werden sollen, wird die General-Kommission der Provinz Sachsen und in letzter Instanz das Oberlandeskulturgericht in Berlin fällen. Der anwesende Regierungskommissar gab sein Gutachten entgegen den Beschlüssen der lastenpflichtigen Interessenten ab. Auch eine freiwillige Einigung zwischen der anhaltischen Regierung und den Verpflichteten bedarf der Genehmigung dieser Behörde und wird nach bestehendem Gesetz nur erteilt, nachdem durch neue Bonitierung der Lastenanteil der Einzelnen berechnet werden kann.

— **Staßfurt**, 12. Jan. (Tiefbohrungen im Stadtgebiet.) Um festzustellen, ob sich unter dem Stadtgebiet infolge des Einströmens des Wassers in die alten Salzwerke Hohlräume gebildet haben, wodurch Tagbrüche entstehen könnten, wurden innerhalb des Stadtgebietes Tiefbohrungen vorgenommen. Nach den gemachten Feststellungen sind Erd-

Wie alt sind Sie?

Von einer Sachverständigen.

Keine Frau braucht wegen ihres Alters in Sorge zu sein, so lange sie jung aussieht. Und wenn Sie bedenken, daß jede Frau dicht unter ihrem verbrauchten äußeren Teint einen anderen, frischen und schönen besitzt, scheint einer dauernden Erhaltung des jugendlichen Aussehens nichts im Wege zu stehen. Wenn die Haut infolge Alters oder anderer Ursachen nicht mehr ihren äußeren Belag abwirft und sich so auf natürliche Weise erneuert wie in gesunder Jugend, so ist die Zeit gekommen, um die Natur in der Ausübung ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Dies wird jetzt von vielen modernen Frauen getan. Der Prozeß ist höchst einfach und durchaus nicht unangenehm. Sie gebrauchen etwas gutes halbstarkes Cleminit, um die häßliche fleckige äußere Teintschicht aufzulösen und zu entfernen und die darunter befindliche schöne feste, jung aussehende Haut freizulegen. Viele entmutigte Frauen haben durch diesen einfachen Prozeß ihre volle Lebensfreude wiedergewonnen.

Wenn Sie diese Erfahrung für sich selbst machen wollen, so brauchen Sie nur ungefähr fünfunddreißig Gramm halbstarkes Cleminit in Ihrer Apotheke zu kaufen und dies einige Nächte wie Coldcream aufzulegen. Ich müßte mich sehr irren, wenn Sie nicht mit mir zu der Ueberzeugung gelangen würden, daß es besser ist als alle die sogenannten „Schönheitsmittel", die jemals empfohlen worden sind.

Prof. Dr. Backhaus-Kindermilch
bester Ersatz für Muttermilch,
erprobte u. bewährte, ärztlich empfohlene Säuglingsmilch,
vom Tage der Geburt an zu verwenden, auch besonders für schwächliche und erkrankte Kinder geeignet. Täglich frisch hergestellt in Portionsflaschen verschiedener Sorten und Größen.
Trinkfertig, sterilisiert, längere Zeit haltbar.
Aufträge werd. prompt ausgeführt, in Halle wird tägl. frei Haus gelief., nach ausw. in Post- od. Eilfrachtkisten. — Man verl. Prosp.
Nutricia in Halle a. S., Dessauerstr. 5. Fernspr. 2026. Inh.: Karl Erlenwein Nachf.
Gleichzeitig offeriere meine täglich frisch hergestellte, ärztlich empfohlene Yoghurt-Milch für Magen- und Darmleidende; dieselbe ist nahrhaft, bekömmlich und Leben verlängernd.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht filzend. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kochkursus f. geb. Damen d. staatl. gepr. Lehrerin. Luisenstraße 18 p.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche
unschädlich
(648

Bücher-Revisor
Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 73a. Tel. 3341.

Schlittengeläute, Glocken und Schellen, Rosshaarschweife in grosser Auswahl empfiehlt
Ferd. Haassengier, Metallwarenfabrik, Barfüsserstr. 9.
Reparaturen u. Vernicklungen sachgemäss und schnell.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0009
DFG

fälle oder Tagbrüche für die Zukunft nicht zu befürchten.

+ **Genthin**, 13. Jan. (Versammlung. — Schifffahrtssperre. — Feuer.) Auf der Versammlung des Vereins ehemaliger Schüler der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule wurde u. a. beschlossen, in diesem Jahre eine gemeinschaftliche Fahrt in die Algäuer Alpen zur Besichtigung der dortigen Rindviehzucht unter Leitung des Direktors Dr. phil. Lilienthal-Genthin zu unternehmen. — Die Schiffahrt auf dem Plauer und Ihlekanal ist wegen Einstandes gesperrt. — In dem von Plothschen Schlosse in Parey entstand ein Schadenfeuer, das jedoch noch rechtzeitig bemerkt wurde, so daß ein größerer Brandschaden nicht entstanden ist.

× **Burg** b. Magdeb., 13. Januar. (Neue Fabrik.) Der Landwirt Meseberg in Garwisch verkaufte von seinem an der Bahn belegenen Acker 10 Morgen zum Preise von 2700 Mark pro Morgen. Auf dem Gelände soll eine Kartoffelflockenfabrik errichtet werden.

= **Calbe a. M.**, 13. Jan. (Der letzte Wochenmarkt) brachte eine Zufuhr von 500 Stück Ferkeln sowie etlichen Pölk- und Futterschweinen. Die Preise stellten sich für Ferkel im Alter von 5—7 Wochen pro Paar auf 28—40 Mark. Für Pölke und Futterschweine wurden pro Stück je nach Größe 35—70 Mk. bezahlt.

× **Coswig** (Anhalt), 14. Jan. (Ein Milzbrandfall) wurde unter dem Viehbestande des Landwirts Otto Krause in Brößen durch den Kreistierarzt festgestellt. Die erforderlichen Schutzmaßregeln sind getroffen worden.

§ **Raguhn**, 13. Jan. (Fahrlässige Brandstiftung.) Die beiden letzten hier ausgebrochenen Brände, und zwar am 6. Oktober bei der Wittwe Paschasius und am 8. November bei der Wittwe Becker, haben jetzt ihre Aufklärung dahin gefunden, daß die Schuld zwei Töpfermeistern zuzuschreiben ist. In dem einen Falle fehlte die vorgeschriebene Steinwand von 25 Zentimetern Fachwerkwand, in dem andern die vorgeschriebene Unterlage. Beide Töpfermeister, die sich vor dem Jeßnitzer Schöffengericht zu verantworten hatten, wurden in Geldstrafen von 5 Mk. bezw. 25 Mk. genommen.

§ **Jeßnitz**, 13. Jan. (Aus dem Gemeinderate.) In der am Freitag stattgehabten Gemeinderatssitzung wurden die wieder- bezw. neugewählten Stadtverordneten in ihr Amt eingeführt. — In der sich anschließenden Stadtverordnetensitzung wurden Kommerzienrat Pleut als Vorsitzender und Fabrikbesitzer Körner als Stellvertreter wiedergewählt.

‡ **Bad Liebenstein**, 13. Jan. (Das Bad Liebenstein) wurde bekanntlich verkauft an den Grafen Wiser, einen der bedeutendsten Augenärzte. Der Kaufpreis beträgt 433 000 Mark, die Wertkaxe ca. 2 Millionen Mark. Hoffentlich erfolgt ein neues Aufblühen des schönen, alten Badeortes.

⊥ **Großjena** b. Freyburg a. U., 13. Jan. (Die Brückengeldeinnahme) der hiesigen Brücke wurde für 2540 Mk. an Emil Wittenbecher aus Freyburg a. U. verpachtet.

W. **Angelroda** bei Elgersburg, 13. Jan. (Ein „hoffnungsvolles" Bürschchen.) Seit Montag, 6. Januar, ist nach Verübung zahlreicher Unregelmäßigkeiten der von hier gebürtige Kaufmannslehrling Fritz Sauerbrey verschwunden. Das einzige Zeichen, das er von sich gab, ist ein inzwischen bei seiner Firma eingelaufener Brief entschuldigenden Inhalts. Dieser Brief trägt den Stempel „Erfurt", und es ist zu vermuten, daß der junge Mann sich dort herumtreibt und vielleicht in Herbergen nächtigt.

W. **Ullstedt**, 13. Jan. (Ablehnung.) Die Eisenbahndirektion Erfurt hat ein Gesuch der Gemeindebehörden um Einlegung eines Zugpaares nach Oberröblingen in den frühesten Morgenstunden ablehnend beschieden.

Personalnachrichten.

Personalien von der Schule.

I. Veränderungen unter den Kreis- und Ortsschulinspektoren. Hauptlehrer Ehrhardt in Weißenfels mit den Funktionen eines Ortsschulinspektors über die Hilfsschule in Weißenfels betraut. Ernannt sind: Pfarrer Zander in Gröbitz zum stellv. Ortsschulinspektor über Brittitz, — Kreisschulinspektor Müller in Könnern zum stellv. Ortsschulinspektor über Golbitz, — Pfarrer Schaufuß in Kölsa zum stellv. Ortsschulinspektor über Zwochau und Grebehna, — Pfarrer Boesche in Freiroda zum stellv. Ortsschulinspektor über Gerbisdorf, — Diakonus Heinemann in Alsleben a. S. zum stellv. Ortsschulinspektor über Beesenlaublingen, Custrena und Mucrena, — Pfarrer Block in Trebitz a. E. zum Ortsschulinspektor über Trebitz, Kleinzerbst und Schnellin, — Pfarrer Trautmann in Keutschen zum stellv. Ortsschulinspektor über Wühlitz, Steckelberg und Köpsen, — Pfarrer Zander in Gröbitz z. stellv. Ortsschulinspektor über Plennschütz, — Pfarrer Albrecht in Nauitz z. Ortsschulinspekt. über Nauitz, — Pfarrer Küstermann in St. Ulrich zum Ortsschulinspektor über St. Ulrich und Schmirma, — Pfarrer Voigtel in Bockwitz zum Ortsschulinspektor über Bockwitz und Kleinleipisch, — Pfarrer Stock in Goldschau zum stellv. Ortsschulinspektor über Löbitz und Großgestewitz, — Pfarrer Graf in Beyernaumburg zum Ortsschulinspektor über Beyernaumburg und Sotterhausen, — Ober-Pfarrer Schuster in Löbejün zum stellv. Ortsschulinspektor über Schlettau. — II. In dem Schuldienst sind: a) auftragsweise beschäftigt: die Lehrer Bliedtner in Würdenhain-Haida, Pleitz in Gehofen, Ströder in Wieskau, Schulamtskandidat Bock in Buckau, Lehrer Burkhardt in Güntheritz, Techn. Lehrerin Matte in Gerbstedt, die Lehrer Schleicher in Großwilsdorf und Uhlemann in Dermsdorf; b) einstweilig angestellt: Lehrerin Heym in Falkenberg, Lehrer Klaus in Wimmelburg, Lehrerin an der Mädchen-Bürgerschule Dauer in Zeitz, die Lehrer und Küster Löser in Stehla, Wagner in Ruhldorf; c) endgültig angestellt: Lehrer und Küster Kulick in Schlebe-roda, Techn. Lehrerin Haberkorn in Halle a. S., Techn. Lehrerin Rosenbaum in Halle a. S., die Lehrer Thieme in Obereichstädt, Laegel in Kleinwittenberg, Möbius in Höhnstedt, Wieprich in Halle a. S., Sachse in Oberfarnstedt, Lehrerin Goebel in Halle a. S., Lehrer Stichmüller in Seeburg, Lehrerin Winter in Halle a. S., Haushaltungslehrerin Maehnert in Halle a. S., Techn. Lehrerin Nebelung in Halle a. S. und Oschatz in Halle a. S., Mittelschullehrerin Maehnert in Halle a. S., Lehrer und Küster Trömel in Niederwünsch, Lehrer Berger in Bergisdorf, Bisf. Lehrer Dr. phil. Dohm in Torgau, Lehrerin Heinzerling in Klostermansfeld, Lehrer Schröder in Auhausen, Rektor Langenkamp in Kemberg, Lehrerin Zeddies in Schmiedeberg, Lehrerin Kunze in Eisleben, die Lehrer Apel in Elsterwerda, Knabe in Aue, Krug in Letin, Maring in Pröfen, Meyer in Prataa, Räde in Brehna, Riecke in Bitterfeld, Schunke in Zschepkau, Prell in Halle a. S., Dathe an der Bürgerschule in Weißenfels, Müller an der kath. Volksschule in Sangerhausen. — III. Aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks Merseburg scheiden aus: Lehrer Köhler in Gerbstedt mit Ende März 1913, Lehrer und Kantor Schnirpel in Lodersleben mit Ende März 1913, Lehrer Saling in Piesteritz mit Ende Dezember 1913, Lehrer Görges in Grunau mit Ende März 1913, Lehrerin Apitz in Eilenburg mit Ende März 1913, Lehrer Stephan in Zinsdorf mit Ende Januar 1913. — IV. In den Ruhestand sind versetzt worden: Mittelschullehrer Blümel in Eisleben, Rektor Grange in Liebenwerda, Lehrer und Küster Hein in Wieskau. — V. Ordensverleihungen: Dem Rektor Grange in Liebenwerda der Kgl. Kronenorden IV. Klasse. — Dem Lehrer Ziegenbein in Eisleben der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern. — VI. Erledigte Stellen: 1. Januar 1913 in Beckwitz Lehrer. 1. Januar 1913 in Piesteritz Lehrer. 1. Februar 1913 in Zinsdorf Lehrer. 1. Januar 1913 in Wölkau Lehrer und Küster. 1. Januar 1913 in Crawinkel Lehrer und Kister. 1. April 1913 in Zeitz Lehrer. 1. April 1913 in Grunau Lehrer- und Küsterstelle mit recht guter Wohnung. 1. April 1913 in Teuchern, Lehrer. 1. April 1913 in Zscherndt Lehrer. 1. April 1913 in Gerbstedt, Lehrer, Kantor und Organist. 1. April 1913 in Lodersleben Lehrer und Kantor. 1. April 1913 in Göbewitz Lehrer und Küster. 1. April 1913 in Bräunrode Lehrer und Küster. 1. April 1913 in Alte Lehrerstelle für verheirateten Lehrer. 1. April 1913 in Jaucha, Lehrer und Küster (verheirateter Bewerber für Jaucha erwünscht). 1. April 1913 in Wippra, Hauptlehrer und Kantor.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 13. Januar 1913.

Leitung: stellvertr. Stadtv.-Vorsteher Justizrat Föhring. Derselbe teilt mit, daß Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler die auf ihn zum Stadtverordnetenvorsteher gefallene Wiederwahl angenommen hat. Gleichzeitig spricht er den Stadtverordneten seinen Dank für die ausgesprochenen Wünsche zu seiner Wiederherstellung aus. Bei fortschreitender Genesung hoffe er, bald wieder im Kollegium erscheinen zu können. (Bravo!)

Eingegangen ist ein Schreiben des Verbandes der Kaninchenzüchter, worin dieser seinen Dank ausspricht für die ihm bewilligte Beihilfe zu seiner Ausstellung. — Eine Petition des 5. kommunalen Bezirksvereins ersucht um schnellere Wagenfolge der Straßenbahn. Die Petition wird so lange zurückgelegt, bis der Magistrat und die Straßenbahndeputation sich mit der Sache befaßt haben. — Ein Gesuch der Mitglieder des Stadttheaterorchesters wegen höherer Subvention geht an den Theaterausschuß. — Hierauf wird in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

1. **Wahl der Deputationen und Ausschüsse.** Diese erfolgt nach den Vorschlägen des Berichterstatters Stadtv. Pfautsch und ergibt in der Hauptsache Wiederwahlen. Nur anstelle des verstorbenen Stadtv. Glimm und des Stadtv. Giese, der verschiedentlich eine Wiederwahl ablehnt, werden Neuwahlen vorgenommen.

2. **Bildung einer Deputation zur Hebung des Realkredits.** Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Dezember 1912 zur Prüfung der Frage, wie dem Realkredit des hiesigen Hausbesitzes aufzuhelfen ist, eine gemischte Deputation zu bilden, beigetreten und hat die Herren v. Holly, Tepelmann und Gygas in die Deputation abgeordnet. Die Stadtverordneten wählen die Herren Blumentritt, Borges, Lembser, Emmer, Kallmeyer, Knabe, Föhring. — Berichterstatter: Stadtv. Knabe.

3. **Aenderung an Straßenbahnwagen.** Auf Grund des § 43 der Bau- und Betriebsvorschriften für Straßenbahnen hat die Bahnaufsichtsbehörde seit Uebergang der Halleschen Straßenbahn in städtisches Eigentum darauf gedrängt, daß die jetzt an dem Vorderperron angehängten Wegeschilder nach dem Wagendach verlegt und mit entsprechender Beleuchtung versehen werden. Es ist dafür eine bestimmte Frist dahin gesetzt worden, daß die Ausführung bis zum 1. April 1913 begonnen und binnen 6 Wochen beendet sein muß. Nach dem Antrage des Magistrats erklärt sich die Stadtverordnetenversammlung mit der gedachten Herstellung an den 37 Motorwagen einverstanden und bewilligt die mit 6500 Mk. erforderlichen Mittel aus der Anleihe von 1910. — Berichterstatter: Stadtv. Höschele und Borges.

4. **Beschaffung eines Ozonapparates.** Die Stadtverordneten beschließen, für das Kühlhaus des städtischen Schlachthofes eine Ozon-Anlage zu beschaffen und bewilligen die dadurch entstehenden, auf 3300 Mk. veranschlagten Kosten aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes. Erfahrungsgemäß machen sich in den Kühlräumen, in denen Fleisch und Fleischwaren aufbewahrt werden, trotz der sorgfältigsten und sachgemäßen Kühlung zeitweise unangenehme Geruchserscheinungen bemerkbar, die, abgesehen von dem eigentlichen Fleischgeruch, ihren Grund in beginnenden Zersetzungsvorgängen haben. Letztere treten besonders an solchen Fleischstücken auf, die zum Zwecke des Verkaufs wiederholt aus dem Kühlhause entfernt und wieder dorthin zurückgebracht werden, und sind naturgemäß um so mehr wahrnehmbar, je stärker die Kühlräume in Anspruch genommen werden. Die Beseitigung des unangenehmen Geruchs durch Anwendung von Desinfektionsmitteln zu bewirken, ist um deswillen nicht angängig, weil diese entweder auf das Fleisch übertragbare giftige oder noch unangenehmer riechende Eigenschaften besitzen. Auch ist es nicht gelungen, des Uebelstandes durch häufige Zuführung von Frischluft zu begegnen, ganz abgesehen davon, daß dadurch, nämlich zur Abkühlung und Austrocknung der warmen und feuchten Außenluft, ein erheblich vermehrter Betriebsaufwand erforderlich ist. Gestützt auf Versuche, die im Reichsgesundheitsamte mit der Wirkung des Ozons, der aktiven Form des Sauerstoffes, auf Mikroorganismen, insbesondere auf Fäulniserreger und -Produkte angestellt worden sind, haben verschiedene Firmen, u. a. Siemens u. Halske in Berlin und die Aktiengesellschaft für Ozonverwertung in Stuttgart, Apparate in den Handel gebracht, die auf elektrolytischem Wege Ozon erzeugen und sich dadurch zur Beseitigung von üblen Gerüchen ausgezeichnet bewährt haben. Nachdem eine derartige Ozonanlage in Deutschland zuerst von Siemens u. Halske im Schlachthofe zu Köln a. Rh. eingerichtet worden ist, haben die dort erzielten günstigen Erfolge dahin geführt, daß eine ganze Reihe von anderen Schlachthöfen Ozonapparate angeschafft oder doch deren Beschaffung beschlossen hat. Auch unsere Schlachthofverwaltung hat die Angelegenheit seit längerer Zeit im Auge gehabt und auf Grund der gesammelten Erfahrungen die Beschaffung einer Ozonanlage für das hiesige Kühlhaus dringend empfohlen. Durch eine solche werden nicht allein alle üblen Gerüche beseitigt, bezw. wird deren Entwicklung vorgebeugt, sondern auch der gesamte Kühleffekt wird günstig beeinflußt und die Betriebskosten werden nicht unwesentlich herabgesetzt. — Berichterstatter: Stadtvv. Dehne und Brehmer.

5. **Landerwerb.** Bei Bebauung des Grundstücks Schleifweg Nr. 5b ist die davor belegene Parzelle 916/279 von 48 Quadratmeter Größe fluchtlinienplanmäßig zur Straße freigelegt worden. Die Fläche wird seitdem als Straßenland genutzt, befindet sich aber noch nicht im städtischen Eigentum. Der jetzige Besitzer ist bereit, das Land gegen die ihm gebotene Entschädigung von 12 Mk. pro Quadratmeter der Stadtgemeinde zu übereignen. In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation stimmt die Stadtverordneten-Versammlung dem Erwerb des Landes zu dem genannten Preise zu und bewilligt die erforderlichen Mittel einschließlich der entstehenden Nebenkosten (Stempel, Gerichtskosten, Katastergebühren pp.) aus der Anleihe von 1910. Die Kosten werden später von den Anliegern eingezogen und an die Anleihe zurückerstattet. — Berichterstatter: Stadtvv. Emmer und Kolberg.

6. **Erhöhung einer Tilgungsquote.** Die von den städtischen Körperschaften beschlossene Anleihe von 300 000 Mk. zur Erbauung einer städtischen Fleischverkaufshalle, welche jährlich mit 4 Proz. verzinst und mit 2 Proz. und den ersparten Zinsen getilgt werden soll, ist von dem Bezirksausschuß in Merseburg mit der Maßgabe genehmigt worden, daß die Tilgung mit 3 Proz. zuzüglich der ersparten Zinsen zu erfolgen hat. Die Versammlung stimmt der Erhöhung der Tilgungsquote für das bei der Sparkasse aufzunehmende Darlehn von 300 000 Mk. von 2 Proz. auf 3 Proz. zu. — Berichterstatter: Stadtv. Kolberg.

7. **Entlastung der Kämmereikassen-Rechnung für 1910.** Der Magistrat legt die Rechnung der Kämmereikasse für das Rechnungsjahr 1910 zur Prüfung und Entlastung vor. Zugleich beantragt er, die bei Kapitel XIII C II vorgekommene Ueberschreitung von 8254,29 Mk., die sich jedoch wegen gegenüberstehenden Mehreinnahmen auf eine effektive Mehrausgabe von 348,03 Mark ermäßigt, nachzubewilligen. Die Entlastung wird ausgesprochen und die Nachbewilligung wird genehmigt. — Berichterstatter Stadtv. Hüllemann. Einige von dem Berichterstatter vorgetragene kleinere Abänderungen werden gutgeheißen.

8. **Festsetzung des Stadthaushaltsplanes für 1913.** Es werden beraten: Kap. VIII. Staats- und Provinzial-Angelegenheiten. Einnahme: 6075 Mk., Ausgabe: 599 796 Mk., Zuschuß 593 721 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Colberg. Wird genehmigt.

Kap. IX. Kirchenwesen. Einnahme: keine, Ausgabe: 4867,50 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Colberg. Der Etat gelangt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten zur Annahme.

Kap. X. Q. Museum. Einnahme: 900 Mk., Ausgabe: 23 940 Mk. Zuschuß 23 040 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Colberg. Genehmigt.

Kap. XVII. C. Sonstige gemeinnützige Zwecke. Einnahme: 162 635 Mk., dauernde Ausgabe: 311 518 Mk. Zuschuß 148 883 Mk. Einmalige Ausgabe: 13 065 Mk., mithin Gesamtzuschuß 161 948 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Döhler. Stadtv. Knabe bemängelt die Pos. 13: 200 Mk. für den Verein deutscher Lehrerinnen in England; er stellt den Antrag, diese 200 Mk. zu streichen. Weiter werden Einwendungen gegen Pos. 15: 100 Mk. für den Deutschen Hilfsverein in Wien und Pos. 16: 100 Mk. für den Verein deutscher Reichsangehöriger in den siebenbürgischen Teilen des Königreichs Ungarn erhoben. — Bürgermeister v. Holly und Stadtv. Meyer I sprechen für Beibehaltung der Positionen, womit sich das Kollegium gegen die Stimme des Stadtv. Knabe denn auch einverstanden erklärt. — Bei Pos. 43:

500 Mark für den Volksbildungsverein

wird der Antrage gestellt, diese Summe zu streichen. Stadtv. Günter ist wohl dafür, daß die 500 Mk. dem Verein auch in Zukunft weitergewährt werden, allein die jetzigen Führer schienen den Verein zu einer Art Konsumverein ausbilden zu wollen, indem für die Mitglieder im gewerblichen Leben überall Vorteile zu erlangen versucht würden. Dem sei entgegenzutreten. Die Position wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, als deren Sprecher Stadtv. Osterburg auftritt, im Etat beibehalten. — Position 49:

1000 Mark für den Verschönerungsverein

ruft eine längere Aussprache hervor. Stadtv. Döhler ersucht um Streichung der 1000 Mk. und kommt ebenso wie Stadtv. Grempler auf die Fällung mehrerer Bäume in der Talstraße durch den Vorsitzenden des Verschönerungsvereins zu sprechen. — Bürgermeister v. Holly, Stadtvv. Föhring, Kallmeyer und Michel heben die großen Verdienste des Vereins während seiner 48jährigen Tätigkeit hervor und bitten, den Betrag weiterzubewilligen. — Stadtv. Kallmeyer ließ sich aber auch dahingehend aus, daß es wohl richtiger sei, die Verschönerung unserer Stadt in nicht allzuferner Zeit allein in die Hände der Gartenverwaltung zu legen und die Mittel durch eine Steuer aufzubringen, um so mehr als in Halle jetzt ein tüchtiger Gartendirektor vorhanden sei. Die Aussprache endet mit dem Beibehalt der 1000 Mk., wie denn im übrigen der Etat so, wie er aufgestellt, gegen wenige Stimmen genehmigt wurde.

Gas- und Wasserwerke. Einnahme und Ausgabe beträgt je 886 800 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Brehmer. — Die Stadtvv. Hüllemann und Helmecke stellen den Antrag, beim Gaswerke den Posten für eine Schreibmaschine (500 Mark) um 100 Mk. herabzusetzen, was jedoch abgelehnt wird. Der Etat wird genehmigt.

Elektrizitätswerk. Einnahme und Ausgabe beträgt je 1 753 130 Mk. — Berichterstatter Stadtv. Michel. — Stadtv. Emmer fragt an, ob eine bereits früher gewünschte Aenderung des Tarifs in Aussicht stehe. Stadtrat Grote erwidert, das Kuratorium habe sich mit der Angelegenheit noch nicht beschäftigt; er bitte von einer etwaigen Aenderung solange abzusehen, bis der neue Direktor des Elektrizitätswerks sein Amt angetreten habe. Im übrigen sei der Hallesche Tarif einer der besten im Deutschen Reiche. Der Etat gelangt zur Annahme.

Straßenbahn. Einnahme und Ausgabe stellt sich auf je 607 000 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Dehne. — Stadtv. Meyer II kommt auf die Schienenstöße zu sprechen und empfiehlt als Abhilfe Schienenschweißung, was jedoch vom Bürgermeister v. Holly für nicht zulässig erklärt wird. Baurat Lammers spricht sich in ähnlichem Sinne aus. — Stadtv. Pfautsch erklärt, daß im Theaterausschuß der Plan erwogen worden ist, am Stadttheater nach Schluß des Theaters zur schnelleren Beförderung der Besucher mehrere Wagen bereitzuhalten. Auch für eine Wartehalle werde Sorge getragen. Der Etat wird genehmigt.

Schlacht- und Viehhof. Einnahme beim Schlachthof: 430 800 Mk., Ausgabe: 430 800 Mk.; beim Viehhof: Einnahme und Ausgabe je 81 000 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Frost. Wird genehmigt.

Leihamt. Einnahme und Ausgabe je 49 700 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Borchert. Angenommen.

Alters- und Pflegeheim. Einnahme und Ausgabe je 95 300 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Daniel. Genehmigt.

Theodor Schmidt-Stiftung. Einnahme: 15 000 Mark, Ausgabe 15 000 Mk. — Berichterstatter: Stadtv. Borchert. Genehmigt.

9. **Aenderung einer Amtsbezeichnung.** Der Magistrat hat beschlossen, dem Brandmeister Roeßler die Amtsbezeichnung „Brandinspektor" beizulegen, womit sich die Stadtverordneten-Versammlung einverstanden erklärt. — Berichterstatter: Stadtv. Daniel.

10. **Fluchtlinienänderung.** Im öffentlichen Verkehrsinteresse ist es notwendig, die festgesetzte Fluchtlinie für die Crölliwitzer Straße an der Einmündung in die Talstraße zu ändern. Versammlung stimmt in Abänderung der entgegenstehenden früheren Beschlüsse der Festsetzung der Baufluchtlinie, wie sie auf dem vorgelegten Plan in Rot eingetragen und durch die Buchstaben a—b—c—d—e besonders gekennzeichnet ist, zu. — Berichterstatter: Stadtv. Renner.

10a—14. **Petitionen.** Die Petition des Fischhändlers Karl Ibde betr. bauliche Veränderungen An der Moritzkirche 3 wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Berichterstatter: Stadtv. Emmer.

Die Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung zu Halle a. S. bittet um Zulassung einer Kommission zur Nachprüfung auszuführender Klempner- und Installateurarbeiten, welche im Wettbewerbe vergeben werden. Wird dem Magistrat als Material überwiesen. — Berichterstatter: Stadtv. Schulze.

Eine Petition des Professors Dr. E. Hultzsch, seine Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer betreffend, wird durch Uebergang zur Tagesordnung für erledigt erklärt. — Berichterstatter: Stadtv. Meyer II.

Ueber die Petition Rustenbach, eine zweite Mineralwasser-Verkaufsstelle Ecke Merseburger Chaussee und Huttenstraße nicht zu konzessionieren, wird gleichfalls zur Tagesordnung übergegangen. — Berichterstatter: Stadtv. Beige.

Der Lokalverband „Deutscher Chorsänger" am Stadttheater Halle a. S. bittet um Gewährung einer Subsentationsgage. Der Berichterstatter, Stadtv. Pfautsch, empfiehlt, die Petition dem Magistrat als Material zu überweisen. Das Kollegium stimmt dem zu.

15—19. **Entlastung von Rechnungen,** und zwar der Rechnung der Riebeckstiftung, des Elektrizitätswerkes, der Straßenbahn, der Rechnung über Asservate und der Rechnung des Straßenbau-Materialienfonds. Die Entlastung wird nach den Referaten der Stadtvv. Strumpf, Renner, Günter, Reiling und Gradeband ausgesprochen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0010

Henkell Trocken in Reims

Unsere neuerbauten, eigenen Kellereien in Reims, Champagne, dienen dem Einkaufe der Trauben und der Pflege der Faßweine. Die Füllung auf Flaschen und die Ablagerung geschieht in unserer mustergültigen Anlage in Biebrich-Wiesbaden.

Henkell & Co

Die einzige deutsche Firma mit eigenen Kellereien in Reims, Champagne!

Depot und Alleinverkauf der Marken Henkell Trocken und Henkell Privat Extra Dry

bei

Franz Traeger, Hoflieferant, Weingrosshandlung, Halle a. S., Rannischestr. 22/23. Telephon Nr. 500.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0011

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 14. Januar 1913.

	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	100,00bG
3½% do.	do.	3½	—	—	88,90G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	100,00bG
3½% do. do.	do.	3½	—	—	89,60G
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	¼ u. 1/10	3½	—	—	96,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90 50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,25b
do. do. von 1905	¼ u. 1/10	4	—	—	98,50G
do. do. von 1910	1/5 u. 1/9	4	—	—	98,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	¼ u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	¼ u. 1/10	3½	—	—	90,60G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	¼ u. 1/10	3½	—	—	90,60G
do. do. III v. 1893	¼ u. 1/10	4	—	—	97,50G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	97,50bG
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	98,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	¼ u. 1/10	3½	—	—	89,75B
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	89,75B
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	¼ u. 1/10	4	—	—	100,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	90,25G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	88,25G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	88 00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	97,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	¼ u. 1/10	4	—	—	97,50G
do. do. von 1909	do.	4	—	—	97 50G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,40G
do. do.	do.	3	—	—	78 50G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,50G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	97,60b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	79 50G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	3½	—	—	88,90b
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	98,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	¼ u. 1/10	3½	—	—	84,75G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,50G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,00B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	¼ u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	93,50b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	98,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	97,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,75G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	¼ u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00G
do. do. rückz. 102 %	¼ u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,60G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	92,60G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99 50G
do. do. von 1911	¼ u. 1/10	4½	—	—	99,50B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	¼ u. 1/10	4½	—	—	99,50G
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	½ u. 1/8	4½	—	—	100,25b
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,50G
do. do. rückz. 102 %	¼ u. 1/10	4½	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99.75G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	¼ u. 1/10	4	—	—	95,00B
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,50B
do. do. rückz. 102 %	¼ u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	93,25G
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	95,00G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,25G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	¼ u. 1/10	4½	—	—	99,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	60,00G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	96,25B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	91,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	100 50B
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	100,00B

	Geschäftsjahr	Dividenden			Kurs
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	1/1	9	8⅔	—	154,00b
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	91,00B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	187,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	185,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	173,00B
do. D	do.	—	—	—	158,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	22	28	30	378,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	12	9	164,00G
Cönnerner Malzfabrik	10/6	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/6	5	8	5	79,00G
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	14	15	0	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	61,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	—	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	—	80,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	157,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	12	10½	0	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	169 00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	13	—	138,00bB
Landsberger Malzfabrik	10/6	9	9	10	140,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	7	8	138,50b
Niemberger Malzfabrik	1/6	9	8½	8	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	1/6	8	4	6	105,00B
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	—	191,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	—	93,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	8¾	5	—	94,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	8	147,00t
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	1/4	8	8	2½	83,00b
do. do. do. do. Lit. B.	1/4	8	8	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	1/1	5¾	—	—	8¾B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	1900G

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich des Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3%igen deutschen Reichsanleihe von 1903 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1922 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe und die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preußischen konsolidierten 3%igen Staatsanleihe von 1903, 1904 und Reihe IV Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preußischen konsolidierten 3½ vormals 4%igen Staatsanleihe von 1883 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Januar 1913 bis 31. Dezember 1922 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 2. Dezember 1912 ab ausgereicht. Die Ausgabe geschieht durch Vermittelung der Regierungshauptkasse in Merseburg, der Kreiskasse, der Forstkasse, der Zollkasse, der Reichsbank-Hauptstelle in Halle a. S. Den Vermittelungsstellen sind die Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) mit Verzeichnis einzuliefern. Formulare zu Verzeichnissen werden unentgeltlich abgegeben.

Halle a. S., den 6. Januar 1913 — **Der Magistrat.**

Ideal Erika

Sichtbar schreibend

Generalvertreter:

Albert Osterwald, Hoflieferant,

Halle a. S. — Tel. 3725. — **Rathausstr. 8/9.** (675

Landeskreditkasse zu Cassel.

Mark 8000000

4% Schuldverschreibungen der Serie 25.

Kündigung und Verlosung ausgeschlossen bis 1. Septbr. 1922.

Garantiert vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Cassel (vormaliges Kurfürstentum Hessen).

Von den durch Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. Januar 1909 zum Handel an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. zugelassenen 4%igen Schuldverschreibungen der Serie 25 wird ein Teilbetrag von

Mark 8000000

am Montag, den 20. Januar 1913,

zum Kurse von

99 Prozent

in **Halle a. S.** bei dem **Bankhause H. F. Lehmann** **zur Zeichnung aufgelegt.**

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von fünf vom Hundert des gezeichneten Betrages zu hinterlegen.

Schlußscheinstempel trägt Zeichner zur Hälfte; die Zuteilung bleibt freiem Ermessen vorbehalten.

Die Schuldverschreibungen sind eingeteilt in Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 Mark und mit März- und September-Zinsscheinen bis 1. 9. 1922 zu versehen. **Sie sind im ganzen Deutschen Reiche mündelsicher und werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.**

Nach Gesetz vom 16. 4. 1902 (Ges.-Slg. S. 82) haftet der **Bezirksverband des Regierungsbezirks Cassel für Kapital und Zinsen unbeschränkt.**

Die Kursnotiz an den Börsen in Berlin und Frankfurt a. M. **wird demnächst herbeigeführt werden.**

Die Abnahme der zugeteilten Stücke **kann vom 30. Januar 1913** ab erfolgen, sie **muß** zur Hälfte **bis 15. Februar,** zur anderen Hälfte bis **spätestens zum 15. April 1913** stattfinden.

Cassel, 11. Januar 1913.

Die Direktion der Landeskreditkasse:

v. Sachs.

665)

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz
(Gegr. 1856)

Die Anstalt schließt ab:

Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von 3000 Mark an.

Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von 100 Mark an bis zu 5000 Mark.

Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 1000 Mark.

Billige Prämien. — Sehr vorteilhafte Bedingungen.

Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.

Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.

Dividende seit 1898 ständig **25** Prozent einer Jahresprämie, für ältere Versicherungen **50** Prozent.

Stand am 31. Dezember 1911:

Rund 300 000 Versicherungen mit einer Vers.-

Summe von ca.	123,0 Millionen Mark
Gesamtvermögen	31,3 Millionen Mark
Ausgezahlte Sterbegelder usw.	24,9 Millionen Mark
An die Versicherten gezahlte Dividenden	9,7 Millionen Mark

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die **Direktion** sowie **sämtliche Geschäftsstellen der Anstalt.**

Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht. (3390

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. **Teleph.: Amt Halle 1137.**

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin.

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir

feingemahlenen Düngekalk,

enthaltend ca. 90—95 % kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (200 Ztr.) franko Station Bennstedt **Mark 45.—**

Ferner empfehlen wir (121

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,

bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in Stücken und **auch gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. — **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt.

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke. (19

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor

Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3989.

Architektur-Ausstellung

täglich 11 bis 3 Uhr

täglich 11 bis 3 Uhr

Fahrstuhl — Fahrstuhl

Architekt Paul Renner

ladet zur Besichtigung von Entwürfen und Modellen seiner ausgeführten Villen, Herren-, Geschäftshäuser und industrieller Anlagen ergebenst ein.

Berlin W., Potsdamer Strasse Nr. 91.

Wir fabrizieren und liefern von jetzt ab

Metalldrahtlampen

aus gezogenem **Leuchtdraht.**

Bergmann-Elektricitäts-Werke, A.-G.,

Berlin N. 65, Abt. L. (204

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters und Schnittwarenhändlers **Max Keil** in Teutschenthal ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 5. Februar 1913, vormittags 11 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 9. Januar 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Rentengüter

unter Vermittelung der **Königl. Generalkommissionen** in der **Provinz Sachsen** und angrenzenden Provinzen,

Restgüter und **Restrittergüter, Bauern- und Grundsitzerstellen, Handwerker- u. Arbeiterstellen** unter **günstigen Bedingungen** bei ¼ bis ⅛ Anzahlung ohne Umsatzkosten mit **unkündbaren Hypotheken** und **Zinsfreiheit im ersten Jahre** vergibt (144

Carl Tiemann, Architekt, Genthin. — Fernsprecher 412.

Altbewährte Orig. Kilies Strohschneider mit und ohne Mechanik von 24 M an bis 50 M Probe.

Rotations-Düngerstreuer Kilies, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einsp. für Chili bevorz. Vereinbare Probe.

Michael Kilies, Luckenwalde.

Suche Gut,

150 Morgen mittl. Boden, **zu kaufen,** wenn neues Zinshaus in gut. Geschäftslage in Zahlung genommen wird. Off. u. B. K. 7531 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Haus am **Mühlweg** mit Vor- und Hintergarten, Sonnenseite, **zu verk.** Off. unter **B. G. 7435** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Paar elegante

Wagenpferde

(Glanz-Rappen, Wallache), 5jähr., 1,72 gr., Ostpreußen, mit großartigen Gängen, Preis 2500 Mk., **verkauft** [318

Wolf, Steinbruchsbesitzer, **Wildschütz** bei Mockrehna.

Makulatur,

weiße und bedruckte,

hat abzugeben

Buchdruckerei Otto Thiele,

Verlag d. Halleschen Zeitung

— Leipzigerstr. 61/62. —

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. (15

Roßschlächterei H. Böhlert, Glauchaerstr. 75. Telephon 1568.

Ziehung 17. u. 18. Januar 1913

Jugendheim-Lotterie

3667 Gewinne i. W. v. M

Hauptgewinne: **100000 50000 10000** u. s. w.

Lose à M. 3.— [Porto u. Liste 30 Pfg. extra]

versendet auch unter Nachnahme

L. Hagemann, Hamburg, Gänsemarkt 35

Gegründet 1864.

Haben Sie schon **16 AE Wolle** (Pfund 3,20) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Taler-Sammlung, dar. Seltenheiten, sof. bill. zu verkaufen. **R. Kube, Berlin,** Wilhelmstr. 31.

Mein Einfamilienhaus,

Halle a. S., Fasanenstr. 3, mit Garten ist zum 1. April 1913 zu verkaufen oder zu vermieten. **Professor v. Blume,** Tübingen.

Salzleckrollen

— für Pferde — (202

Futterkalk

— zur Schweinemast. —

Ernst Jentzsch, Kreuz-Drogerie, **Leipzigerstraße 31.**

Holz-Verkauf.

Pappeln und Erlen.

Burg i. Aue, Stat. Ammendorf. **Montag, 20. Januar,** vorm. 11 Uhr. Auskunft erteilt **Königl. Waldwärter Radecke** i. **Burg i. A.**

Wegen Nachzucht gebe ich ab 2 vierjährige elegante starke

Oldenburger,

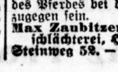
Rappe und Schwarzbrauner, unter Garantie.

Hinsdorf i. Anh. Nr. 7.

Brauner Wallach,

4 Jahre, mittelschwer, verkauft wegen Nachzucht **Eduard Koch, Benndorf b. Körbisdorf.** (316

Verkäufl.: 1. **dunkelbr. Wallach,** ca. 9 J., 171 cm groß, Preis 1200 Mk.; 2. **schwarzbr. Wallach,** ca. 6 J., 172 cm gr., Preis 1500 Mk.; 3. **schwarzbr. Stute,** ca. 5 J., 172 cm groß, Preis 1500 Mk. Alle drei Pferde sind sicher ein- und zweisp. gefahren und etwas geritten. 2 u. 3 ein Paar selten gute Paßpferde, schnell und ausdauernd. Garantie f. gef. Fehler. **Rittergut Kochsdorf, Kr. Sagan.**



Schlachtpferde

kaufe jederzeit; nicht transportfäh. Pferde werden mit meinem eigenen Geschirr abgeholt. Auf Wunsch kann der Besitzer des Pferdes bei der Schlachtung zugegen sein.

Max Zaubitzer, Groß-Roßschlächterei, Halle a. S., Steinweg 52. — Telephon 3515.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191301151-12/fragment/page=0012